

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Smart ans Ziel

› Titelthema: Transport  
digital und vernetzt



› Wirtschaft im Gespräch:  
Violeta Bulc,  
EU-Kommissarin

› Delegationsreise USA:  
Turbo für Digitale Agenda

# Wir bringen Ordnung ins Verpackungs-Chaos

Wirtschaftliche Verpackungsmittel für den Norden



TransPak GmbH  
Willinghusener Landstr. 61  
22885 Barsbüttel  
040 / 8 97 08 48 – 0  
hamburg@transpak.de

Mehr Infos, Ansprechpartner und Online-  
Shop unter [www.transpak-hamburg.de](http://www.transpak-hamburg.de)



*Vorsprung  
durch Service!*  
**TransPak**  
VERPACKUNGSMITTEL BUNDESWEIT

# Neue Regeln beim Sonntagsfahrverbot

**D**ie Verkehrsprognosen sagen für den Güterverkehr bis 2030 ein Wachstum von 38 Prozent voraus. Das Aufkommen für den Seehafenhinterlandverkehr soll sogar noch einmal um 25 Prozent höher ausfallen. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, den Sonntag für die Transportabläufe mit einplanen zu können.

Zum besseren Verständnis der Problematik sei ein kleiner geschichtlicher Rückblick gestattet: In der Bundesrepublik Deutschland gilt seit dem 1. Mai 1956 an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 0 bis 22 Uhr ein Fahrverbot für Lastkraftwagen über 7,5 Tonnen Gesamtgewicht. Zur Unterstützung des kombinierten Verkehrs waren in der Vergangenheit die Vor- und Nachläufe zu den Kombibahnhöfen vom Sonntagsfahrverbot ausgenommen. In den 90er-Jahren wurden die deutschen Seehäfen in dieser Beziehung den Kombibahnhöfen gleichgestellt und es wurde möglich, Ausnahmegenehmigungen bei den unteren Verkehrsbehörden zu beantragen.

Zu den wichtigsten verkehrspolitischen Zielen der Bundesregierung gehört der Ausbau des Seehafenhinterlandverkehrs, um einen reibungslosen Warenaustausch zwischen Skandinavien und Mittel- sowie Südeuropa zu gewährleisten.

Unsere Logistikbranche hat sich seit mehreren Jahren für eine Vereinfachung der Genehmigung von Ausnahmen des Sonn- und Feiertagsfahrverbots nach Paragraph 30 Absatz 3 und 4 der Straßenverkehrsordnung für Seehafenverkehre eingesetzt. Nun haben wir zusammen mit Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und den Häfen des Landes eine praktikable Lösung gefunden: Bei Seehafenanschlusstransporten durfte bisher nur der Transport durchgeführt werden, der auch mit einer Seefähre am Sonntag eintraf. Neu ist im Wesentlichen, dass jetzt auch „in den Sonntag hineingefahren“ werden darf, wenn die Seefähre an einem Samstag eintrifft und mit dem Transport unmittelbar nach der Entladung des Schiffes begonnen wird.

Das ist ein Novum, dies gibt es in keinem anderen Bundesland.

Die Sicherstellung einer leistungsfähigen Anbindung des Standorts Schleswig-Holstein an die südlichen Industriezentren ist jetzt besser gewährleistet. Leider führen Kritiker immer wieder an, dass die neue Vergaberichtlinie zu einer Liberalisierung des Sonntagsfahrverbots und damit zu mehr Lkw-Verkehr am Sonntag führe. Genau das Gegenteil ist der Fall: Jeder Lkw, der in den Sonntag hineinfährt, nutzt die Nachtstunden und entzerrt den Verkehr am Sonntag. Auch entsteht kein zusätzlicher Verkehr, da Transporte am Sonntag nur genehmigt



Foto: Anders Björk GmbH

Bernd Moser ist Geschäftsführer der 1959 gegründeten Eutiner Spedition Günther Moser GmbH & Co. KG.

werden, wenn die Dringlichkeit und Termingebundenheit nachgewiesen ist. Es bleibt zu hoffen, dass alle Bundesländer diesen zukunftsweisenden Erlass übernehmen. Das Antragsverfahren und die Ausnahmegenehmigungen wären dann bundesweit gleich, und die Kontrollen unterlägen alle einem einheitlichen Standard.

Ich würde mich freuen, wenn diese Darstellung dazu beiträgt, mehr Verständnis für die „Brummis“ zu wecken, die auch am Sonntag die Versorgung sicherstellen! <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de



**Mission Durchblick** ◀ Über 50.000 Fenstereinheiten verlassen jährlich die Produktion der moba Fenster + Türen GmbH und geben etlichen Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Gewerbeimmobilien ein eigenes Gesicht. Das 1965 gegründete Unternehmen zählt zu den führenden norddeutschen Anbietern im Bereich Fenster und Haustüren. Am Standort Lübeck fertigt moba Fenster, Türen und Fassaden aus Kunststoff und Aluminium, Holzfenster und -türen ergänzen das Angebot. Erst 2013 hat moba in eine hochmoderne Fertigungsstrecke für Kunststoffprodukte investiert. Sowohl im Neubau als auch in der Bestandssanierung steht moba durch langjährige Erfahrung für hochwertige Lösungen. ▶▶

<b>Mein Standpunkt</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Transport digital und vernetzt</b>	
Logistik im Wandel: smart ans Ziel	6
Alternative Schienenantriebe: Der Takt gibt den Ausschlag	8
Autonomes Fahren: Interview mit Harald Eifert, EurA Consult	12
E-Mobilität in der Logistik: Der Markt bewegt sich	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Violeta Bulc, EU-Kommissarin für Transport	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
Laroma: eine echte Win-win-Situation	20
MN Metall GmbH: mehr als Fassade	21
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
AK Kreditwirtschaft: internationale Wirtschaftsfragen	22
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Lübeck (mit Bekanntmachung), Flensburg und Kiel	23
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Bestattungsbranche: im Dienste der Verstorbenen	40
Fehmarnbelt Days 2016: FBBC treibt Vernetzung voran	42
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
KfW GründerChampion: Frozen Yogurt mit gutem Zweck	44
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Ausbildungsbeispiel: G.U.T. Feldtmann KG	45
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Delegationsreise in die USA: Turbo für die Digitale Agenda	46
Serie Jahresthema: sicheres Überweisen	50
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Auslandsmarkt Südkorea:	
Interview mit Barbara Zollmann, AHK Korea	52
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
IHK-Umfrage: Vergaberecht belastet die Wirtschaft	53
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	56
<b>Die IHK gratuliert</b>	57
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b>	
mit Rätsel der Wirtschaft	58
<b>Hart am Wind</b>	
Grünner & Baas, Kolumne	59
<b>Titelbild:</b> iStock.com/cybrain	



Foto: iStock.com/andresr

## Transport digital und vernetzt

**Titelthema** < Dem Transportsektor steht ein tiefgreifender Wandel bevor. Immer mehr physische Abläufe werden von digitalen, vernetzten und hochtechnisierten Unternehmensprozessen und Transportmitteln abgelöst. Dabei zeichnet sich ein evolutionärer Weg ab. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe unter anderem über alternative Schienenantriebe, eine Modellregion für autonomes Fahren und welche Potenziale E-Mobilität im Transportbereich hat.



European Union/Lieven Creemers

## Violeta Bulc, EU-Kommissarin

**Wirtschaft im Gespräch** < Schleswig-Holstein ist eine Drehscheibe des Verkehrs. Der Standort und seine Logistikbranche sind auf Freizügigkeit, transnationale Verkehrsnetze und klare Regeln angewiesen. Im Interview äußert sich EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc über Infrastruktur und Förderung, die Digitalisierung des Verkehrs, Emissionskosten und den Umgang mit Uber und Co.

## Delegationsreise in die USA

**Technik und Trends** < Gut 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik haben während einer Delegationsreise im September zahlreiche Unternehmen und Institutionen in Kalifornien und Washington D. C. besucht. Die Reise hat wichtige Impulse zur Umsetzung der Digitalen Agenda des Landes Schleswig-Holstein gebracht.



Foto: iStock.com/a/lexsi



Die Seekuh, das erste Müllsammelschiff der Welt, auf der Kieler Förde

Arbeitschiffe sammeln Plastikmüll auf und führen ihn der Wiederverwertung zu; zudem dienen sie der Forschung und Aufklärung. Neben unzähligen Kleinspenden ermöglichen

vor allem die Röchling Stiftung und die Deutsche Telekom den Bau des Schiffes.

Für die Zukunft sind auch durch Wind- und Sonnenenergie angetriebene Müllsammelschiffe geplant, die Plastik selbstständig einsammeln. Zudem sollen später große Energieschiffe mit ihren Hochseekuh-Begleitschiffen auf See positioniert werden. Das Plastik wird mithilfe von Satellitenortung erkannt, eingesammelt und direkt an Bord des großen Schiffes in leichtes, schwefelfreies Heizöl, Gas und Strom weiterverarbeitet.

red <<

**Schiffstaufe im Video (NDR)**  
[www.bit.ly/seekuh](http://www.bit.ly/seekuh)



» Maritime Müllabfuhr

## Taufe der Seekuh

Das erste Müllsammelschiff der Welt, die Seekuh, feierte im September Schiffs- taufe in Kiel. Der sechs Tonnen schwere, zwölf mal zehn Meter große und aus seewasserbeständigem Aluminium geschweißte Spezialkatamaran soll künftig einen Beitrag gegen die Verschmutzung der Meere leisten. Dafür kann das in der Bauwerft Lübeck Yacht Trave Schiff GmbH gefertigte Schiff in fünf Einzelteile zerlegt und per Frachtcontainer an jeden Einsatzort der Welt gebracht werden. Bis zu zwei

bis drei Tonnen Müll kann das Schiff täglich aufnehmen. Zunächst nimmt es auf der Ostsee und in Hongkong den Kampf gegen den Müll im Meer auf.

**Maritime Müllabfuhr** < Um das mit 140 Millionen Tonnen Plastik belastete Ökosystem der Meere zu entlasten, entwarf Günther Bonin, Gründer der Münchner Umweltorganisation One Earth – One Ocean e.V., vor fünf Jahren das Konzept der maritimen Müllabfuhr: Spezialisierte

» Tourismustag Schleswig-Holstein 2016

## Ausländische Touristen anlocken

**B**isher wird die positive Entwicklung des schleswig-holsteinischen Tourismus überwiegend durch inländische Gäste getragen. Doch das Wachstum in den Quellmärkten Dänemark, Österreich und Schweiz war in den vergangenen Jahren deutlich ausgeprägter als im Inland. Daher widmet sich der Tourismustag am 30. November 2016 unter dem Motto „Tourismus in Schleswig-Holstein – Die Welt zu Gast im echten Norden“ der Internationalisierung des Tourismus.

### „“ Zitat des Monats

„Windenergie braucht keinen Welpenschutz mehr.“  
Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel anlässlich der Eröffnung der Messe WindEnergy Hamburg am 27. September 2016

Vorträge und Workshops informieren über aktuelle Entwicklungen, stellen Initiativen vor und sensibilisieren die Tourismusbranche für ausländische Quellmärkte. Fachforen laden ein, durch die Brille eines dänischen Gastes zu schauen, oder informieren über den Eventtourismus für internationale Gäste. Zudem können sich Teilnehmer bei der Veranstaltung im Hotel Hanseatischer Hof – Event & Congress Carrée in Lübeck mit anderen Tourismusexperten austauschen.

Der Tourismustag ist eine Veranstaltung der IHK Schleswig-Holstein und wird unterstützt von der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, dem Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V., dem Hotel- und Gaststättenverband Dehoga Schleswig-Holstein e.V. sowie dem Institut für Management und Tourismus der FH Westküste.

red <<

### Mehr Infos

IHK Flensburg, Carina Balow und Stefani Jacobsen  
Telefon: (0461) 806-457  
[tourismustag@flensburg.ihk.de](mailto:tourismustag@flensburg.ihk.de)

> **Neue Straßen-App für Schleswig-Holstein**

## Staus und Baustellen smart umfahren

**S**chneller in Schleswig-Holstein vorankommen dank neuer App: Ab sofort können sich Smartphone-Nutzer über Staus, Baustellen und die Hochbrücken im Land zwischen den Meeren mobil informieren. Die neue App „strassen-sh“ des schleswig-holsteinischen Verkehrsministeriums und des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein bündelt aktuelle Verkehrsinformationen für Android- und iOS-Smartphones. Mit dem kostenlosen Angebot können Verkehrsteilnehmer Engpässe gezielt umfahren.

**GPS-Modus** < Die App lässt sich durch verschiedene Filter den persönlichen Bedürfnissen anpassen. So können etwa Kartenausschnitte vorbestimmt oder die Karte im GPS-Modus entsprechend dem eigenen Standort nachgeführt werden. Das Anzeigen aktueller Verkehrsmeldungen als Ereignis in einem vorgewählten Umkreis ist eine weitere von vielen Optionen, die die App zur Verfügung stellt. red <<

**Link zur App**  
[www.bit.ly/strassen-app](http://www.bit.ly/strassen-app)



## Köpfe der Wirtschaft

Der Familienunternehmer **Christoph Andreas Leicht** hat den Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein erhalten. Die Verleihung des Ordens hat große Bedeutung für das Ansehen des Unternehmertums in Politik und Gesellschaft. In besonderem Maße stellt die Würdigung Leicht's gesellschaftliches Engagement heraus. Der Geschäftsführer der Hansa-Park Freizeit- und Familienpark GmbH & Co. KG hat sich ehrenamtlich in der Selbstverwaltung der Wirtschaft engagiert. Von 2010 bis Anfang 2013 war Leicht Präses der IHK zu Lübeck und Präsident der IHK Schleswig-Holstein.



Der Unternehmer **Professor Dr. Günther Fielmann**, Gründer, Mehrheitsaktionär und Vorstandsvorsitzender der Fielmann AG, wird Ehrenbürger Schleswig-Holsteins. Ministerpräsident Torsten Albig wird Fielmann in einer Feierstunde am 1. Dezember auf Gut Schierensee bei Kiel zum Ehrenbürger ernennen. Fielmann engagiert sich im Land unter anderem mit Betrieben der ökologischen Landwirtschaft sowie für den Erhalt von Kulturdenkmälern wie etwa dem Schloss Plön, und er unterstützt die Forschung der Kieler Universität. Bisherige Ehrenbürger Schleswig-Holsteins sind Helmut Schmidt, Uwe Ronneburger, Gerhard Stoltenberg, Siegfried Lenz, Armin Mueller-Stahl und Heide Simonis. <<



Fotos: www.blende4.de, Fielmann AG

## Große Größen - wir haben die Lösung!

In Schleswig-Holsteins größter Herrenabteilung führen wir in 103 verschiedenen Größen und in den dazugehörigen Passformen für jeden Mann erstklassig sitzende Kleidung.



### Konfektionsgrößen

Normal	44 - 80
Schlank	88 - 130
Schlank verlängert	194 - 226
Untersetzt	23 - 36
Untersetzt verkürzt	23,5 - 36,5
Bauch	51 - 81
Bauch verkürzt	51,5 - 75,5

### Jeansgrößen (Inch)

Längen	30 - 40
Weiten	29 - 60

### Hemden

Normal	37 - 46
Übergrößen	47 - 56

### Ärmellängen

58 cm extra kurz	38 - 48
65 cm normal	37 - 56
69 cm extra lang	40 - 48
72 cm super lang	41 - 48

In allen Ärmellängen auch in schlanker Passform.

### Accessoires Krawatten in Überlänge

### Pullover

Normal	48 - 60
Übergrößen	62 - 72
Untersetzt	26 - 29
Schlank	102 - 118

### Shirts

Normal- und Übergrößen	M - 8XL
------------------------	---------

### Unterwäsche

Normal- u. Übergrößen 5 - 18

**Damenmoden** bieten wir in einer überzeugenden Auswahl bis Größe 56.

Wir beraten Sie individuell - ganz nach Ihren Wünschen. Herzlich willkommen!

**BRAX**  
FEEL GOOD

**bugatti**  
THE EUROPEAN BRAND

**CAMEL ACTIVE**

**DIGEL**  
THE MENWEAR CONCEPT

**ETERNA**

**EUREX**  
BY BRAX


**Hild**  
HOSENMODE VOM BESTEN

**MAERZ**  
MÜNCHEN

**m.e.n.s.**  
Helmke & Klapproth since 1901

Grüner Weg 9-11  
 24539 Neumünster  
 Telefon 04321 / 87 00-0  
[www.nortex.de](http://www.nortex.de)

BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd  
 B 205 - Ausfahrt Altonaer Str./Zentrum  
 Richtung Neumünster - 6. Ampel links  
 600 kostenlose Parkplätze

 Mo - Do 9.00 - 19.00 Fr 9.00 - 20.00 Sa 8.30 - 19.00 Uhr

**NORTEXX**  
 ...zieht den Norden an!



Fotos: IAA, BMW Group, Deutsche Post AG

# Smart ans Ziel

**Logistik im Wandel** < Dem Transportsektor steht ein tiefgreifender Wandel bevor. Immer mehr physische Abläufe werden von digitalen, vernetzten und hochtechnisierten Unternehmensprozessen und Transportmitteln abgelöst. Dabei zeichnet sich ein evolutionärer Weg ab. Viele Neuerungen sind bereits im Einsatz, andere müssen noch Akzeptanz finden, an weiteren arbeiten Industrie und Forschung.

**D**er Wandel basiert auf gesellschaftlichen Entwicklungen und damit einhergehenden wirtschaftlichen Anforderungen. Die Weltbevölkerung umfasst heute rund 7,3 Milliarden Menschen, von denen rund 50 Prozent in Groß- und Megastädten leben. Diese Bevölkerung muss versorgt werden, parallel entwickelt sich der E-Commerce mit seinen Warenflüssen rasant weiter.

Derzeit wird in der Logistikbranche der Begriff Sofortness zum Trend: die sofortige Lieferung am Bestelldag. Die

Same-Day-Delivery wird bereits von der Now-Delivery überholt. Damit versprechen Internetanbieter die Lieferung innerhalb von Stunden. Mit seiner Prime-Air-Drohne will Amazon gar innerhalb einer halben Stunde liefern.

Bei Mercedes-Benz sind Drohnen schon im Einsatz. Als erster Transporter überhaupt verfügt der neue Vision Van über einen vollautomatisierten Laderaum und integrierte Lieferdrohnen. Gemeinsam mit Matternet, führender Entwickler von Drohnensystemen aus

dem Silicon Valley, hat Mercedes-Benz Drohne und Fahrzeug für die Zustellung auf den letzten Kilometern im urbanen und suburbanen Raum aufeinander abgestimmt. Zudem ist der Van vollelektrisch. Damit schont er die Umwelt und ist so leise, dass sogar nächtliche Zustellungen im Stadtgebiet möglich sind. Alternative Antriebsenergien sind gefragt bei den künftigen Transportern und Lkw in der Citylogistik, aber auch im Verteilerverkehr. Elektromobilität wird immer mehr für Nutzfahrzeuge erprobt.

Anzeige

## Die Sydbank ebnet den Weg

### Mehr Sicherheit und Flexibilität im Auslandsgeschäft

*Fremde Märkte, fremde Währungen: Die Sydbank steht ihren Kunden als erfahrener und unkomplizierter Partner zur Seite*

#### Chancen und Risiken

Wer die Chancen neuer geographischer Märkte wahrnimmt, muss gut vorbereitet sein. „Generelle Herausforderungen für Unternehmen sind die ‚Zug um Zug‘-Abwicklung, oft durch dokumentäre Zahlungen, Sprachbarrieren und politische Risiken sowie ungewohnte Rechtsordnungen und Geschäftsauffassungen. Im alltäglichen Zahlungsverkehr außerhalb des Euro-Raumes ist natürlich auch mit Währungsrisiken zu rechnen, die sowohl den Cash-flow, wie auch die Bilanzpositionen beeinflussen“, weiß Dirk Appel, stv. Abteilungsleiter Firmenkunden bei der Sydbank.

**Unkompliziert erfolgreich: Das zeichnet die Sydbank aus** Laut Anja Rädcl, Abteilungsleiterin Zahlungsverkehr, punktet die Sydbank bei ihrer Beratung nicht nur mit Know-how, son-

dern besonders durch den direkten Kontakt: „Jeder Kunde hat einen persönlichen Ansprechpartner in der Fachabteilung vor Ort. Dies ermöglicht es, flexibel und lösungsorientiert auf seine Belange einzugehen.“

#### Empfehlungen zum Schutz vor Währungsschwankungen

Um das Risiko von Währungsschwankungen aufzufangen, rät Rasmus J. Joensen, Spezialist für Zins- und Währungsmanagement, beispielsweise zu Guthaben auf Fremdwährungskonten sowie Spot-, Termin- und Optionsstrategien in den Fremdwährungen. „Was für den Kunden Sinn macht, finden wir im Dialog heraus und erarbeiten auf dieser Grundlage eine individuelle, operationelle Strategie.“

**Kontakt Daten sowie weiterführende Informationen:**  
[www.sydbank.de](http://www.sydbank.de)





Bild links: Mercedes-Benz Vision Van auf der IAA; oben: elektrischer Lkw im Dienst von BMW; unten: DHL-Paketkopter transportiert Medikamente auf Juist.

Erste Hersteller haben hierzu Lösungen entwickelt. Die BMW Group nutzt seit 2015 als erster Autohersteller in Europa einen 40-Tonnen-Elektro-Lkw für Materialtransporte im öffentlichen Verkehr.

Auch in den Fahrerkabinen und in den Laderäumen findet der Technologietransfer statt. Im Laderaum minimieren vernetzte Laderaumsysteme die Zeiten der Be- und Entladung deutlich. Die Systeme zeigen dem Zusteller die richtige Ladungsanordnung und stellen ihm je nach Standort das richtige Paket zur Verfügung. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Zustellung nicht mehr per Menschenhand erfolgt.

Als erster Transporter weltweit vernetzt der Mercedes Vision Van komplett digital alle Beteiligten und Prozesse – vom Warenverteilzentrum bis zum Empfänger. Mit dieser neuen adVANce-Strategie richtet Mercedes-Benz Vans seine Aufmerksamkeit auf das komplette Geschäftsumfeld des Kunden.

In den Fernverkehren sind Digitalisierung und Vernetzung ebenfalls ein großes Thema. Vernetzte Fahrzeuge fahren in Kolonnen, brauchen weniger Platz und Antriebsmittel. Der Zwang zum Sparen führt zur Optimierung der Fahrzeuge. „Es ist auch eine Basis für unsere Bestrebungen, automatisiertes Windschattenfahren mit geringeren Fahrzeugabständen so schnell wie möglich in die Serie zu bringen“, sagte Dr. Elmar Degenhart, Vorstandsvorsitzender von Continental, auf der IAA. Das automatisierte Fahren wird wohl nur noch eine Frage der Zeit sein. Beim Transport auf Schiene und Schiff ist es greifbar.

**Nahtlose Digitalisierung** < „Technologien, mit denen sich Transporte überwachen und Prozesse steuern lassen, werden in der Logistik immer wichtiger. Warenlieferungen lassen sich so besser sichern, Abläufe effizienter gestalten. Daher wird sich eine umfassende Digitalisierung in der Logistik bald durchsetzen“, hatte das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF vor zwei Jahren vorausgesagt. Als Technologien stehen Entwicklungen wie das Internet der Dinge, Cloud-Computing und Big Data bereit.

Untersuchungen belegen, dass Logistikfirmen in der digitalen Transformation hinter anderen Branchen hinterherhinken, aber Bereitschaft zur Weiterentwicklung mitbringen.

Die internationale Studie von Capgemini Consulting und GT Nexus „Digitale Transformation der Supply Chain – Stand heute und in 5 Jahren“ kommt zu dem Schluss, dass viele Unternehmen mit der digitalen Transformation bereits begonnen hätten, aber ihre Frustration über den derzeitigen Fortschritt enorm sei. Innerhalb von nur fünf Jahren erwarten sie erhebliche Verbesserungen ihrer Prozesse – von der Automatisierung bis hin zur Zusammenarbeit. Hierzu gehören auch digitale Datenübertragung ohne Medienbrüche und die Supply Chain Visibility – Transparenz in globalen Lieferketten. Die Befragten stellen sich eine Zukunft mit einer nahtlosen Digitalisierung zwischen allen Partnern entlang der kompletten Wertschöpfungskette vor.

In Schleswig-Holstein hat das Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik Dräger in den Lübecker Standort und dort in eine Zukunftsfabrik investiert, um Produktion und zentrales Logistikzentrum zusammenzufassen. „Wir haben umgestellt auf eine nachfragegesteuerte Zulieferung aus dem Lager über einen Logistik-Highway in die Produktion“, heißt es bei Dräger. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

## Erhebliche Verbesserung der Prozesse

## Keine ... oder negative Zinsen für Ihre Liquidität?

Mit SydbankExklusiv 2% können Sie Ihre liquiden Mittel zinsbringend anlegen:

- Bereits ab einer Anlagesumme von 150.000 Euro
- 50 % der Anlagesumme werden in unsere ausgezeichneten Vermögensverwaltungsfonds und/oder in individuell ausgewählte Fonds unserer Kooperationspartner angelegt
- 50 % werden auf einem Festzinskonto für 2 % p.a. 6 Monate angelegt.

Lesen Sie mehr unter sydbank.de oder rufen Sie uns an.



Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de. Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.

# Sydbank

Rathausplatz 11 · 24937 Flensburg · Tel. 0461 8602 0  
Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg · Tel. 040 376900 0  
Sell-Speicher, Wall 55 · 24103 Kiel · Tel. 0431 9804 0

168740816

# Der Takt gibt den Ausschlag

**Alternative Schienenantriebe** ◀ Elektrische Antriebe sind eine zukunftsweisende Alternative für den Zugantrieb auch auf Nebenstrecken. Schleswig-Holstein hat dabei einen großen Vorteil: die kostenlose Energiequelle Wind.

**E**lektrifizierung von Bahnstrecken, egal auf welche Art, sei immer auch ein Infrastrukturthema, sagt Arnd Stephan, Professor für Elektrische Bahnen an der Technischen Universität Dresden. „Der Strom muss produziert, transportiert und womöglich umgewandelt werden.“ Drei realistische Optionen sieht er aktuell im Konzept der Oberleitung, in Zügen mit Brennstoffzelle und in einem neuentwickelten Diesel-Hybrid-Zug.

Hinter dem Namen Eco-Train verbirgt sich – analog zu Autos – ein diesel-elektrischer Hybridantrieb. Ein Generator wandelt die vom Dieselmotor erzeugte oder beim Bremsen vorhandene kinetische in elektrische Energie um. Diese wiederum wird in Akkus

zwischengespeichert und treibt den Zug elektrisch an. „In Tunneln und einigen Bahnhöfen ist ein reiner Dieselantrieb bereits verboten. Da ist ein Hybrid eine gute Alternative“, erklärt Stephan, der an der Entwicklung des Zugs beteiligt ist. Bereits 2018 sollen 17 Hybridzüge auf Regionalstrecken fahren.

**Infrastruktur schaffen** ◀ Fortgeschritten ist die Entwicklung auch beim Brennstoffzellenantrieb per Wasserstoff, dem sogenannten Hydrail. Dabei wird mittels eines Elektrolyseurs Strom in Wasserstoff umgewandelt, der wiederum mit einer Brennstoffzelle den Zug elektrisch antreibt. „Hierzu müssen allerdings die Transportwege organisiert werden, da

Regionalstrecke: Ab 2018 sollen Hybridzüge eingesetzt werden.



der Wasserstoff nicht an Tankstellen erzeugt wird.“ Einen wesentlichen Vorteil, der für alle elektrischen Antriebskonzepte gilt, sieht Stephan speziell in Schleswig-Holstein. „Wenn man den Strom aus einer kostenlosen Primärenergiequelle wie Wind gewinnt, sinken die Betriebskosten

**HB SPEDITION**  
**BODE**  
**TRANSPORT & LOGISTIK**



**Spedition Bode  
GmbH & Co. KG  
D-23858 Reinfeld**

**D-Lübeck · D-Dormagen  
FIN-Lahti · I-Treviso  
S-Rosersberg**



**www.spedition-bode.de**



Foto: Deutsche Bahn AG/Uwe Miethe

den günstiger und die Leistung steigt“, so Stephan.

Eine weitere Option sei die Installation von Oberleitungen. Trotz durchschnittlicher Kosten von rund einer Million Euro pro zweigleisigem Bahnkilometer rechne sich diese Möglichkeit. Denn: „Die Wirtschaftlichkeitsrechnungen betrachten oft nur einen Zeitraum von zehn Jahren. Die Oberleitungen haben aber eine Lebensdauer von 70 bis 80 Jahren, ein Akku liegt bei nur acht Jahren.“ Allerdings sei eine Zugtaktung von 15 bis 20 Minuten notwendig. Gerade dort, wo nur einmal die Stunde ein Zug fahre, lasse sich das Oberleitungskonzept kaum wirtschaftlich betreiben. <<

**„Die Akkus werden günstiger und die Leistung steigt.“**

enorm.“ Hinzu komme, dass der Wasserstoff für eine wirtschaftliche Nutzung auch in Bussen und Taxis genutzt werden sollte, erklärt Stephan. Hydrail sei insbesondere im Regionalverkehr interessant, da die Fernverkehrsstrecken mit Oberleitung elektrifiziert seien.

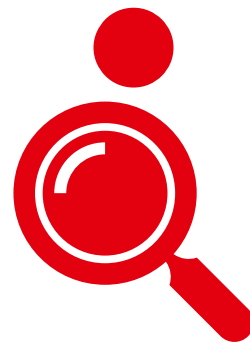
Ob Hybridzug oder Hydrail, der aus technischen Gründen auch einen Akku benötigt, ist kostentechnisch nicht entscheidend. „Teuer sind im Wesentlichen die Akkus und die notwendige Lad-beziehungsweise Tankinfrastruktur für Brennstoffzellen. Aber die Akkus wer-

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**IHK-Website – Schieneninfrastruktur**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 198)



**Durchblick  
ist einfach.**



sparkasse.de

**Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der die Anforderungen der Branche kennt.**

Deutsche Leasing 

Wenn's um Geld geht 

 Drei Fragen an ...

... **Moritz Zimmermann,**

Direktor Projekt „Transporte Zentraleuropa“ bei Vestas Central Europe in Hamburg



**Als Windkraftbetreiber müssen Sie große Anlagen und Bauteile transportieren. Wie beurteilen Sie dafür die Voraussetzungen im Windkraftland Schleswig-Holstein?**

Schleswig-Holstein ist sehr aufgeschlossen und unterstützt uns bei der Realisierung unserer überdimensionalen wie auch unserer Schwerlasttransporte überaus. Als internationales Unternehmen mit Produktionsstandorten auch in Dänemark haben wir seit Frühjahr 2014 das Problem, dass ein Großteil unserer Komponenten die

Rader Hochbrücke nicht mehr überqueren darf und wir mit einem erheblich höheren Aufwand über den Seeweg verschiffen müssen. Dies erschwert nicht nur unseren Projektablauf, sondern ist auch für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein nicht hilfreich.

**Welche weiteren Herausforderungen sehen Sie?**

Es gibt zwei weitere Hauptherausforderungen: Zum einen ist dies das deutsche Genehmigungsverfahren, das einen Genehmigungsantrag für eine spezifische Fahrzeugkonfiguration benötigt. Sollte der Transportunternehmer bei der Beantragung noch nicht wissen, mit welchem Fahrzeug er den Transport durchführt, stellt er zusätzliche Anträge. Zum anderen stellt auch die Abstimmung mit der Polizei, die unsere Komponenten auf die Baustellen begleiten muss, eine erhebliche Herausforderung dar, da wir in unse-

rem Projektgeschäft eine hohe Flexibilität benötigen.

**Was muss geschehen, um in Schleswig-Holstein für die Windkraftlogistik bessere Bedingungen zu schaffen?**

Eine Transportmöglichkeit für überdimensionale und Schwerlasttransporte über den Nord-Ostsee-Kanal würde uns am meisten helfen. Das komplizierte und aufwendige Genehmigungsverfahren kann aufgrund der deutschen Rechtslage leider nicht vereinfacht durchgeführt werden, jedoch zeigt Schleswig-Holstein mit Pilotprojekten für die private Begleitung auf Standardstrecken sein Interesse, die Transporte der Windindustrie bestmöglich zu unterstützen. <<

Mehr unter [www.vestas.com](http://www.vestas.com)

Foto: Vestas




**Unsere Stärken sind u.a.:**

- Hohe Liefertreue
- Schnelle Reaktionszeit – 24/7
- Feste Kontaktpersonen
- Flexibilität
- Hoher Materialstandard
- Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit

Wir sind IFS zertifiziert



Das skandinavische Unternehmen H. P. Therkelsen ist einer der führenden Anbieter von effizienten Logistik- und Servicelösungen, spezialisiert auf den Straßenverkehr in Europa. Sowohl große wie kleine Kunden können von der Zusammenarbeit mit uns profitieren, da wir während des gesamten Transportprozesses Sicherheit vermitteln. Für uns ist jede Aufgabe von Interesse, und wir sind stolz darauf Ihnen den besten Kundendienst in jeder Kundenbeziehung anbieten zu können.

**TRANSPORT • LAGER • LOGISTIK**

H.P. Therkelsen A/S - Eksportvej 1 - DK-6330 Padborg - Tel. +45 74671454 - [hpt@hpt.dk](mailto:hpt@hpt.dk) - [www.hpt.dk](http://www.hpt.dk)

## TransPak – Innovative Verpackungsmittel mit Rundum-Service

### Zeitgemäße Standard- und Sonderlösungen für alle Branchen

Von Barsbüttel bei Hamburg aus betreut die TransPak-Gruppe – einer der deutschlandweit größten Anbieter für Produkte und Serviceleistungen rund um Verpackungsmittel – den Raum Norddeutschland. Das seit über 40 Jahren gewachsene Know-how und damit entwickelte Leistungsportfolio des ISO zertifizierten Systemanbieters bietet deutschlandweit allen Branchen Verpackungslösungen – auf Produkt und Prozessebene.

### Innovationen auch auf Prozessebene

Als Systemanbieter beschränkt sich das Leistungsportfolio der TransPak nicht auf die Produktebene. Da ca. 80 % der Kosten im Zusammenhang mit Verpackung und Versand nicht auf Produkte, sondern in den damit verbundenen Prozessen (Beschaffung, Lagerung etc.) entfallen, bietet die TransPak auch vielfältige Liefer- und Lagermodelle, eProcurement- und Aftersales-Service an. So hat das Unternehmen z. B. zur Vereinfachung von Nachbestellungen das sogenannten „TP-Ban“ entwickelt. Dabei kann der Disponent im Lager einfach mittels Barcodescanner die benötigten Verpackungsmittel bei TransPak nachordern. Damit wird Zeit und somit Kosten gespart. Einzige Voraussetzungen: Microsoft Outlook und ein Barcodescanner für ca. 100 €.

Das komplette Leistungsportfolio der TransPak umfasst:

- die Analyse des Versandprozesses und der zu verpackenden Produkte,
- die Beratung und Ausarbeitung von Optimierungsmöglichkeiten,
- die Belieferung von über 5.000 Standard-Verpackungsmitteln innerhalb von 24/48 h,



- branchenspezifische Lösungen
- die kundenspezifische Verpackungsentwicklung,
- den Verkauf und Aufstellung von Verpackungsmaschinen inkl. After-Sales-Service,
- Bereitstellung professioneller Logistik- und eProcurement-Leistungen.

Ziel der TransPak ist es, ihren Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe Lösungen zur Verbesserung ihrer Wirtschaftlichkeit bei den Verpackungs- und Versandprozessen zu bieten.

Zur Zeit beschäftigt die TransPak-Gruppe über 320 Mitarbeiter, über 40 davon im Außendienst, an 17 Standorten in Deutschland und im benachbarten Ausland.

Mehr Details zur TransPak-Gruppe erfahren Sie unter [www.transpak-hamburg.de](http://www.transpak-hamburg.de).



# „Optimaler Standort für Modellregion“

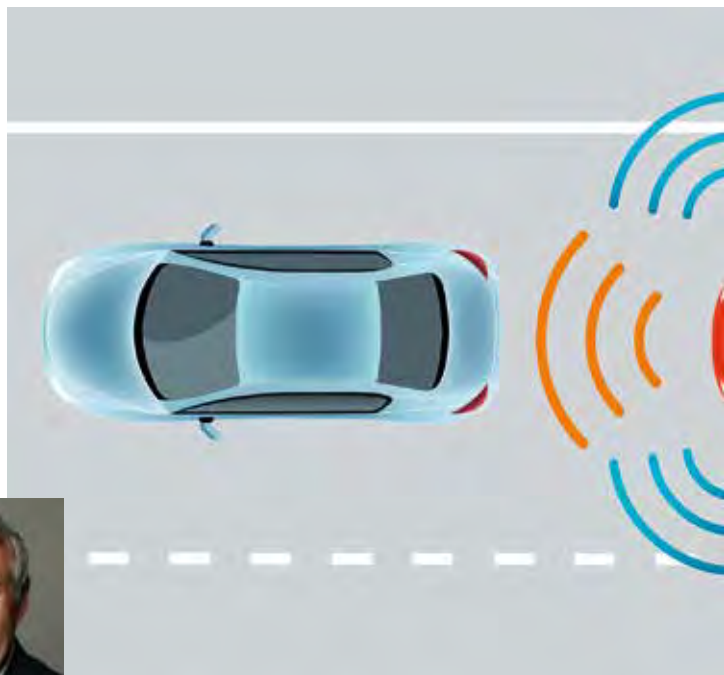
**Autonomes Fahren** ◀ In Schleswig-Holstein soll eine „Modellregion für autonomes elektrisches Fahren im ländlichen Raum“ entstehen. Die *Wirtschaft* sprach mit **Dr. Harald Eifert** vom Projektentwickler EurA Consult über den Stand des Technologieprojekts.

**Wirtschaft:** Was genau steckt hinter dem Projekt?

**Harald Eifert:** Durch vollautonome Fahrzeuge werden neue Geschäftsmodelle möglich – im Nahverkehr, im Tourismus und in der Logistik. Auch für Privatpersonen wird sich einiges ändern. Wir wollen mit einer Modellregion frühzeitig Erfahrungen sammeln, welche Anforderungen besonders in ländlicher Umgebung und im Tourismus bestehen. Gerade in ländlichen Regionen könnte durch autonome Fahrzeuge etwa für ältere Menschen eine neue Perspektive für die eigene Mobilität entstehen. Ein weiterer wichtiger Punkt: Das autonome Fahren kommt erst in fünf bis zehn Jahren. In dieser Zeit werden sich elektrisch angetriebene



Harald Eifert



Autos dramatisch weiterentwickeln und noch viel populärer werden als heute. Wir wollen uns deshalb ausschließlich auf elektrische, autonome Autos konzentrieren.

**Wirtschaft:** Wie ist der Stand der Dinge und wie sehen die weiteren Planungen aus?

Anzeige

## Brunsbüttel: idealer LNG-Standort für Schifffahrt und mehr

Liquefied Natural Gas (LNG) als alternativer Treibstoff stellt eine attraktive Möglichkeit dar, den Schiffsverkehr umweltfreundlicher zu gestalten und die steigenden umweltrechtlichen Auflagen zu erfüllen. Die Nachfrage für LNG als Alternative zu herkömmlichen Treibstoffen steigt, Deutschland verfügt jedoch noch über kein eigenes LNG-Importterminal.

Frank Schnabel, Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH / SCHRAMM group und Sprecher der Werkleiterunde des ChemCoast Parks Brunsbüttel, sieht Brunsbüttel als den am besten geeigneten Standort für ein LNG-Importterminal in Deutschland: „Am Standort Brunsbüttel werden die verschiedenen Nutzungspotentiale von LNG ideal vereint. Brunsbüttel, am Schnittpunkt Elbe / Nord-Ostsee-Kanal gelegen, ist ein strategisch idealer Standort für die Bebungung von



Schiffen mit LNG als Treibstoff. Die Verkehrswege von/nach Hamburg sowie in/aus dem Nord-Ostsee-Kanal passieren Brunsbüttel. Eine LNG-Versorgung der Häfen Hamburg, Cuxhaven und Bremerhaven ist aufgrund der geographi-

schischen Lage ebenfalls denkbar. Die mobile LNG-Bebungung via LKW im Elbehafen Brunsbüttel ist bereits heute möglich. Neben der Schifffahrt bietet der Standort Brunsbüttel noch weitere Nutzungsmöglichkeiten von LNG: hoher Gasbedarf der regionalen Industrieunternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel und in Hamburg, Möglichkeit zur Weiterverteilung von LNG über die Schiene sowie Regasifizierung und Einspeisung in das Pipelinennetz. Zudem sind langjährige Erfahrung im



Umgang mit Gefahrgütern wie z.B. LPG (Liquefied Petroleum Gas) und ideale nautische Bedingungen am Elbehafen Brunsbüttel gegeben. Gründe warum wir davon überzeugt sind, dass Brunsbüttel der am besten geeignete Standort für ein LNG-Importterminal in Deutschland ist.“

**Brunsbüttel Ports GmbH  
Elbehafen**

**D-25541 Brunsbüttel**

**Telefon: 04852 – 884-0**

**Telefax: 04852 – 884-26**

**Internet: [www.schrammgroup.de](http://www.schrammgroup.de)**

**E-Mail: [info-bp@schrammgroup.de](mailto:info-bp@schrammgroup.de)**



Fotos: Harald Eifert, iStock.com/monicaodo

**Eifert:** Im Moment sind wir schon an der Ausarbeitung von Entwicklungsvorhaben und wollen in den nächsten Monaten das Interesse der rund 30 verschiedenen Partner aus Wirtschaft, Hochschulen und Kommunen an einer Zusammenarbeit weiter nutzen, um das Thema voranzubringen. Als nächsten Schritt wollen wir ein Projektbüro, voraussichtlich in Enge-Sande auf dem GreenTec-Campus, gründen. Außerdem wollen wir weitere Interessenten für eine Mitarbeit an der Konzeptentwicklung gewinnen.

**Wirtschaft:** Wer finanziert das Projekt?

**Eifert:** Bisher tragen wir mit der EurA die Kosten, wollen aber im nächsten Schritt öffentliche Förderung für die verschiedenen Aspekte des Konzepts einwerben. Für die relativ hohen Kosten des Infrastrukturausbaus in einer Modellregion sollen Fördermittel des Bundes und der EU beantragt werden. Auch die Autohersteller sollen sich an den Kosten beteiligen, weil natürlich viele Ergebnisse für die Entwicklung der Fahrzeuge genutzt werden.

**Wirtschaft:** Warum ist Schleswig-Holstein als Modellregion so interessant?

**Eifert:** Durch den Fokus auf die E-Mobilität ist die Verwendung von Windstrom natürlich offensichtlich. Schleswig-Holstein ist durch die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, durch die ländliche Struktur und den Tourismus an beiden Küsten der optimale Standort für eine Modellregion für autonome Fahrzeuge. In welcher Region genau das Projekt letztlich umgesetzt werden soll, entscheidet sich voraussichtlich in den nächsten sechs bis zwölf Monaten. Eine Region mit sehr guten Möglichkeiten ist zum Beispiel der Landkreis Nordfriesland mit der Insel Sylt. <<

**Interview:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Website von EurA Consult**  
www.euraconsult.de

**RENAULT**  
Passions for life

Renault TALISMAN Grandtour

Renault Talisman Grandtour Life ENERGY dCi 110  
ab mtl.

**195,- €** **5 Jahre Garantie\***

Fahrzeugpreis\*\* 24.327,73 €. Bei Leasing: Leasingsonderzahlung 1.000,- €, 48 Monate Laufzeit (47 Raten à 195,- €), Gesamtlauflistung 40.000 km, eff. Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,00 %, Gesamtbetrag 25.033,61 €. Ein Leasingangebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, Gültig bis 30.11.2016.

• 2-Zonen Klimaautomatik • MULTI-SENSE: Individuelle Einstellung der Fahrzeugcharakteristik • Keycard Handsfree • LED-Tagfahrlicht • Online-Multimediasystem Renault R-LINK 2 mit 7-Zoll-Touchscreen

Renault Talisman Grandtour ENERGY dCi 110: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 4,2; außerorts: 3,5; kombiniert: 3,7; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 98 g/km. Renault Talisman Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 - 3,7; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 135 - 98 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

**LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH**  
Posener Straße 7a • 23554 Lübeck  
Tel.: 0451 - 3050930

**LÜDEMANN & ZANKEL GMBH**  
Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg  
Tel.: 04551 - 96690

**LÜDEMANN & SENS OHG**  
Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt  
Tel.: 040 - 5288640

**LÜDEMANN & SENS OHG**  
An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg  
Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

Angebot nur gültig für Gewerbekunden bei Kaufabschluss bis zum 30.11.2016. \*3 Jahre Renault Neuwagengarantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.\*\*Abb. zeigt Renault Talisman Grandtour Intens mit Sonderausstattung.

Anzeige

## 17111– Logistik liefert Lebensfreude

### Geht es auch anders?

Die Logistikbranche benötigt dringend einen Imagewechsel. Weg von negativen Aspekten wie Lärm, Schmutz und Stau hin zu Fortschritt, Nachhaltigkeit und Lebensfreude.

### Ja, es geht auch anders:

Lieben Sie es auch, wenn Ihre Wünsche erfüllt werden? Nicht nur die Dinge, die zum täglichen Leben gehören, sondern auch die Besonderheiten, die Sie sich gönnen?

Die Selbstverständlichkeiten des Lebens und auch einen gewissen Luxus genießen zu können, dafür sorgt zu einem großen Teil 17111 - Ihr Partner für Transport und Logistik im Norden.

Bauen Sie gerade ein Haus und freuen sich über die große Auswahl an Fliesen aus Italien? Stehen Sie auf Natur und lassen ein Gründach bepflanzen? Hören Sie gerne Musik und genießen diese durch hochwertige Lautsprecher? Erwarten Sie, dass eine Auswahl an neuesten Fitnessgeräten auf dem Luxusschiff Ihrer geplanten Kreuzfahrt steht? Treiben Sie viel Sport und benötigen viele Vitamine? Leben Sie gesund und freuen sich, dass die Regale bei Biobrotaufstrichen immer gut gefüllt sind?

Wenn Sie sich in diesen Fragen wiederfinden, erkennen Sie, dass die Transportbranche für schöne Dinge steht. Gesundheit, Genuss und Fortschritt sind wahre Lebensfreude.

Und aus diesen Gründen lebt das Team von 17111 mit Spaß und Engagement für die Logistik!

In diesem Sinne: Haben auch Sie Güter zu versenden, die für Lebensfreude sorgen?

Dann wählen Sie 04331-8095-17111.

Ihr 17111 Kundenservice  
willkommen@17111.com  
www.17111.com

# Der Markt bewegt sich

**E-Mobilität in der Logistik** ◀ Es ist einer der großen Zukunftstrends: Auch in der Transport- und Logistikbranche wird verstärkt nach elektrischen Lösungen für Transporter und Lkw gesucht.

**D**ass Elektromobilität in der Logistikbranche eine immer größere Rolle spielt, zeigte die IAA Nutzfahrzeuge im September, die das Thema in den Vordergrund rückte. Unter anderem stellte dort VW seinen Elektro-Crafter mit einer Reichweite von 200 Kilometern vor, MAN präsentierte einen elektrischen Sattelschlepper mit einer Reichweite von bis zu 200 Kilometern. Jens Schröder vom Flensburger E-Mobilitäts-Unternehmen Moteg ist sich sicher: „Die Nachfrage nach E-Mobilität in der Logistikbranche entwickelt sich.“ Er sieht vor allem Potenziale im innerstädtischen Verteilerverkehr. Mit steigender Nachfrage und Druck auf die Hersteller würden auch mehr emissionsfreie Fahrzeuge auf den Markt kommen, so Schröder.

Momentaner Knackpunkt sei die mangelnde Verfügbarkeit von Fahrzeugen. Umbauten seien noch zu teuer und würden sich wirtschaftlich nicht rechnen. In diese Nische springe die Post mit ihrem Streetscooter-Projekt und den geräuscharmen und emissionsfreien Fahrzeugen mit geringer Reichweite.

**Batterien** ◀ Streetscooter könne für einen Umbruch in der Automobilbranche sorgen, sagt Professor Dr. Christoph Weber, Dekan des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik und Mitglied des Kompetenzzentrums Elektromobilität an der FH Kiel. Elektrische Antriebe für den Langstrecken-Lkw-Verkehr sieht er indes nicht in naher Zukunft: „Die Batterien sind der Hauptkostenfaktor.“ Im Lkw-Bereich sieht er für den Übergang hybride Lösungen. Da Diesel noch günstig seien, werde sich ein elektrischer



Oben: Studie der Elektro-Sattelzugmaschine von MAN





Antrieb erst mit steigenden Treibstoffpreisen rentieren.

„Die E-Mobilität ist in diesem Sektor noch in den Startlöchern“, so Weber. Das Potenzial sei vorhanden, aber die Nachfrage nicht stark genug. Entwicklungsdruck könne aus China kommen, dem Land mit den meisten zugelassenen Elektrofahrzeugen. China reagiere

auf die steigende Abgasbelastung in den Städten.

**Intralogistik** ◀ Im Fernverkehr werden Oberleitungslösungen für Lkw diskutiert. Auch Schleswig-Holstein prüfe derzeit einen Feldversuch zur Erprobung elektrischer Antriebe bei schweren Nutzfahrzeugen und deren Energieversorgung per Oberleitung, so Ingo Buck von der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH. Er sieht in der rasanten Entwicklung der Batterien ein Hemmnis: „Es ist für jeden Hersteller ein Risiko, jetzt Nutzfahrzeuge mit Batterien auszurüsten, die in ein bis zwei Jahren schon nicht mehr dem Stand der Technik genügen.“

In der Intralogistik spielt die E-Mobilität ebenfalls eine immer größere Rolle. Oliver Lücke, Technik-Vorstand von Jungheinrich, berichtet, dass die Nachfrage nach Elektro Staplern in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen sei. „Die Logistik ist die drittgrößte Branche in Deutschland. Damit kommt ihr eine große

Bedeutung bei der Umstellung von fossilen Brennstoffen auf elektronisch betriebene Maschinen zu“, so Lücke. E-Mobilität ermögliche wichtige Fortschritte in Richtung vollautomatisierte Lager und Prozesse.

Die Bundesregierung hat zum Ziel ausgerufen, bis 2050 Pkw, Lkw, Busse und Bahnen überwiegend elektrisch zu betreiben. Jens Schröder glaubt, dass es schon früher so weit sein wird. Nicht zuletzt durch den Erfolg von Tesla und die VW-Diesel-Affäre sei Druck bei den Herstellern entstanden: „Der Markt bewegt sich.“ Die Chancen für Serienfertigungen in nicht allzu weiter Ferne seien nicht schlecht. ◀◀

**Autorin:** Nathalie Klüver  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**E-Mobilität auf der IHK-Website**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 583)



Unten: der Transporter StreetScooter Work im Dienst der Deutschen Post



Fotos: MAN Truck & Bus AG, StreetScooter/Deutsche Post DHL Group

# Logistik aus einer Hand

SAMMELGUT

TEIL- UND  
KOMPLETT-  
LADUNGEN

NIGHT STAR  
EXPRESS

ZOLL-  
ABWICKLUNG

FULFILMENT

TRANSIT  
SPEZIAL

LAGER-  
LOGISTIK

LUFT- UND  
SEEFRACHT

# 17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

17111 TRANSIT TRANSPORT &  
LOGISTIK GmbH & Co. KG

August-Borsig-Straße 11  
D-24783 Osterrönfeld

Telefon +49 4331 8095-0  
Telefax +49 4331 8095-199

info@17111.com  
[www.17111.com](http://www.17111.com)

# „Belt-Querung ist absolute Priorität der EU“

**EU-Verkehrspolitik** ◀ Schleswig-Holstein ist eine Drehscheibe des Verkehrs zwischen Mitteleuropa und Skandinavien. Der Standort und seine Logistikbranche sind auf europäische Freizügigkeit, transnationale Verkehrsnetze und klare Regeln angewiesen. Im Interview mit der *Wirtschaft* äußert sich EU-Verkehrskommissarin **Violeta Bulc** über Infrastruktur und Förderung, die Digitalisierung des Verkehrs, Emissionskosten und den Umgang mit Uber und Co.

**Wirtschaft:** EU-TEN-Koordinator Pat Cox war bereits zu Gast in Schleswig-Holstein und hat hilfreiche Gespräche geführt. Welche Möglichkeiten sehen Sie zusätzlich, wie die



**Bad Oldesloe**  
Die beste Trave Stadt

**WAS**  
Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH

**Wir sind Stormarn.**  
Eine kluge Entscheidung, wenn Nähe zählt. In der besten Trave Stadt – im Zentrum der Metropolregion Hamburg – gibt es viel Raum, um zu wachsen. Namhafte Größen der Logistikbranche sowie Technologie- und Dienstleistungsunternehmen haben sich bereits entschieden:  
**Für eine Gewerbefläche in Bad Oldesloe.**

Metropolregion Hamburg / [www.was-stormarn.de](http://www.was-stormarn.de)



Violeta Bulc bei einer Pressekonferenz im März 2016

EU vor Ort wirksam die Durchsetzbarkeit von wichtigen Verkehrsprojekten unterstützen kann?

**Violeta Bulc:** Die Europäische Union unterstützt europäische Verkehrsprojekte auf vielen Wegen: mit Fördergeldern aus der „Connecting Europe“-Fazilität, durch innovative Finanzinstrumente des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) oder die Europäischen Struktur- und In-

## Zur Person

Violeta Bulc, Jahrgang 1964, ist seit November 2014 EU-Kommissarin für Transport. Die slowenische Politikerin und Unternehmerin studierte Informationstechnik, Informatik und Computerwissenschaften in Ljubljana und San Francisco. Sie war von 2000 bis 2014 CEO der von ihr gegründeten Firma Vibacom und vor ihrer Ernennung zur Kommissarin Vize-Ministerpräsidentin und Ministerin für Entwicklung und strategische Projekte Sloweniens. ◀◀

vestitionsfonds. Verkehrsprojekte haben besonders dann gute Aussichten auf Unterstützung, wenn sie Teil des grenzüberschreitenden Verkehrskernetzes sind. Mit den Korridoren des multimodalen Kernnetzes hat der europäische Gesetzgeber Prioritäten für die Förderung von Verkehrsprojekten in Europa festgelegt und einen Koordinierungsmechanismus geschaffen, um diese Prioritäten möglichst schnell und wirksam umzusetzen. Die Kommission knüpft hier an, wenn sie die Verkehrsexperten der Mitgliedsstaaten und der Regionen in den Korridorforen zusammenbringt. Im Übrigen gibt es spezifische Instrumente der Europäischen Investitionsbank, die Projektträger bei der Vorbereitung und Umsetzung von EU-finanzierten Projekten nutzen können.

**Wirtschaft:** Wie stufen Sie die Relevanz der wichtigen Verkehrsprojekte feste Fehmarnbelt-Querung, Jütland-Route und A 20 in Bezug auf die Ziele der EU ein?

**Bulc:** Die Fehmarnbelt-Verbindung ist grenzüberschreitender Teil des skandinavisch-mediterranen Transportkorridors und damit eine absolute Priorität der EU. Die EU hat



Foto: European Union/Lieven Creemers

589 Millionen Euro für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Es wird die skandinavischen Länder näher an das Zentrum Europas rücken. Überdies ist die Jütland-Route Teil eines Korridors des Kernnetzes und daher von großer strategischer Bedeutung für die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V). Die Autobahn A 20 spielt gegenüber der A 19 und der A 24, die Hamburg, Rostock und Berlin durch das Kernnetz verbinden, dagegen eine untergeordnete Rolle.

**Wirtschaft:** Für welche öffentlichen oder privaten Maßnahmen, Projekte und Investitionen im Core-Netz können EU-Hilfen in Anspruch genommen werden?

**Bulc:** Zum einen stehen erhebliche Fördermittel aus der „Connecting Europe“-Fazilität zur Verfügung. Die Entscheidung darüber, ob Fördergelder fließen, wird nach der Beurteilung durch die Kommission von den Mitgliedsstaaten getroffen. Projekte können darüber hinaus auch durch innovative Finanzinstrumente wie EFSI finanziert werden. Ebenso ist es möglich, Fördergelder und innovative Finanzinstrumente miteinander zu verbinden.

**Wirtschaft:** Im Binnenmarkt gelten gleiche Regeln, auch für die Zulassung im Straßengüterverkehr und die sogenannte Kabotage, also für Transportdienste durch ausländische Verkehrsunternehmen. Wir beobachten zwischen den Mitgliedsstaaten allerdings ein Gefälle bei der Anwendung und Durchsetzung dieser Regeln. So sind Lkw und Fahrer teils wochenlang in ganz Europa unterwegs, trotz bestehender Kabotage-Regeln. Wie wollen Sie das Problem angehen?

**Bulc:** Meine Experten bewerten gerade, wie die Binnenmarktregeln im Straßenverkehr verbessert werden können. Die Liberalisierung des internationalen Transportbetriebs ist eine positive Entwicklung, die günstigere und effizientere Transportdienstleistungen bringt. Die Kommission ist sich allerdings der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen in den Mitgliedsstaaten bewusst. Ziel der laufenden Überprüfung ist es, die richtige Balance zwischen einem offenen und wettbewerbsfähigen Straßenverkehrsmarkt und dem Schutz sozialer Standards sowie fairer Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmer zu finden.

**Wirtschaft:** Ein Konzept zur Ökologisierung des Verkehrs ist der Ansatz externer Kosten für CO<sub>2</sub>-Emissionen zusätz-



Abb. zeigt Sonderausstattung.



## IHR VOLVO XC90 D4

Harmonisches Design und puristischer, ungetrübter Luxus mit noch mehr Sicherheit und Komfort für alle sieben Mitfahrer. Jetzt inklusive Wartung und Verschleiß – damit Sie sich ganz auf das Wesentliche konzentrieren können: das Vergnügen, einen Volvo zu fahren.

SENSUS NAVI, EINPARKHILFE HINTEN, ADAPTIVE GESCHWINDIGKEITSREGELANLAGE, 18" ALUFELGEN, PILOT ASSIST UND STAUASSISTENT

**BEI UNS 399€ RATE/MONAT<sup>1</sup>**  
0,- ANZ., INKL. WARTUNG + VERSCHLEISS<sup>2</sup>

**Kraftstoffverbrauch** (in l/100km) 5,8 (innerorts), 4,9 (außerorts), 5,2 (kombiniert), CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 136 g/km (gemäß vorgeschriebenem Messverfahren).

<sup>1</sup>Geschäftskunden-Leasing für den XC90 D4 Kinetic 140 kW (190 PS) zzgl. Fracht iHv € 836,13 für gewerbliche Einzelabnehmer, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 M'gladbach. Bonität vorausgesetzt. Bei 30.000 km Gesamtfahrleistung, 36 Monate Laufzeit, € 0,- Anzahlung. Angebot zzgl. MwSt. Gültig bis 30.11.16.

<sup>2</sup>Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1PLUS: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung für alle innerhalb der Vertragslaufzeit anfallenden und von Volvo vorgeschriebenen Wartungen und Verschleißreparaturen. Details im Handel oder unter [www.volvocars.de/volvoprofullservice](http://www.volvocars.de/volvoprofullservice).

**AUTONOVA GMBH**, Biedenkamp 27, 21509 Glinde  
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Sezen Yurdagel  
Tel.: 040/711828 33, [Yurdagel@auto-nova.de](mailto:Yurdagel@auto-nova.de), [auto-nova.de](http://auto-nova.de)

lich zum bestehenden Lkw-Mautsatz. Auch für Lärm und Stau wird der Ansatz externer Kosten angedacht. Das belastet kleine und mittlere Unternehmen im Straßengüterverkehr zusätzlich, ohne dass es wegen fehlender Kapazitäten zu einer deutlichen Verlagerung auf die Schiene kommen wird. Werden KMUs an anderer Stelle entlastet?

**Bulc:** Die Mitgliedsstaaten haben bereits jetzt die Möglichkeit, Kosten für Luftverschmutzung und den von Lkw verur-

sachten Lärm in Mautgebühren zu berücksichtigen. Was wir derzeit prüfen, ist die Option für Mitgliedsstaaten, Nutzergebühren den CO<sub>2</sub>-Emissionen der Fahrzeuge anzupassen. Es geht mir dabei nicht um zusätzliche Bürden, sondern darum, das Angebot um effizientere Fahrzeuge zu erweitern. Ich bin mir sicher, dass Spediteure von niedrigen Kraftstoffrechnungen und einem besseren Image profitieren werden.

**Wirtschaft:** Die Digitalisierung des Verkehrs ist grundlegend und wichtig für ein nachhaltigeres Verkehrssystem. Dafür sind große Investitionen der Mitgliedsstaaten und der Wirtschaft nötig. Welche Rolle sehen Sie dabei für die Kommission beziehungsweise die EU insgesamt und welche Initiativen treiben Sie konkret voran?

**Bulc:** Digitalisierungsprojekte, einschließlich intelligenter Verkehrssysteme für alle Verkehrsträger, werden durch Fördergelder der „Connecting Europe“-Fazilität unterstützt. Sie sind ebenfalls gute Kandidaten für die Förderung durch EFSI oder das Forschungs- und Innovationsprogramm der EU, Horizon 2020. Im Rahmen der Strategie für den digitalen Binnenmarkt hat die Kommission zahlreiche Initiativen gestartet, um die Digitalisierung des Verkehrs voranzutreiben, etwa den 5G-Aktionsplan mit dem Ziel, die wichtigsten Straßen- und Zugverbindungen bis 2025 mit 5G-Netzen abzudecken, oder WIFI4EU, welches WLAN an Verkehrsknotenpunkten unterstützt. Wir werden außerdem in Kürze eine Strategie vorlegen, die den Weg für kooperative,

**„Die Kommission hat zahlreiche Initiativen gestartet, um die Digitalisierung des Verkehrs voranzutreiben.“**

vernetzte und automatisierte Straßenfahrzeuge ebnen soll, sowie die Richtlinie für elektronische Mautsysteme überarbeiten.

**Wirtschaft:** Die Sharing Economy hält auch in den Verkehrssektor Einzug. So versucht etwa die US-Firma Uber, in europäischen Märkten Fuß zu fassen – verstößt dabei aber immer wieder gegen geltende gesetzliche Vorgaben. Wie sehen Sie dieses Geschäftsmodell? Was kann die EU tun, um faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen?

**Bulc:** Die Sharing Economy hat großes Potenzial. Uber ist nur ein Beispiel. Es gibt auch viele kleine europäische Firmen, die vom Wandel der Technologie und der Verbrauchergewohnheiten profitieren. Firmen sollten existierende Regeln beachten und mit den Behörden zusammenarbeiten. Auf der anderen Seite sollten wir darauf achten, neue Geschäftsmodelle nicht aus unsachgemäßen Gründen zu behindern. Aus diesem Grund hat die Kommission Leitlinien angenommen, welche die Mitgliedsstaaten dazu einladen, ihren Rechtsrahmen entsprechend anzupassen. <<

**Interview:** Rüdiger Schacht, Klemens Vogel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
redaktion@ihk-sh.de

**Generaldirektion Mobilität und Transport**  
[www.ec.europa.eu/transport](http://www.ec.europa.eu/transport)

Anzeige

### Ausgezeichneter Schutz für Ihren Pkw

## Itzehoer TOP DRIVE-Tarif setzt neue Maßstäbe bei Kfz-Versicherungen

Volle Parkplätze und die Angst fährt immer mit: Denn fast jeder hatte beispielsweise nach einem Einkauf schon die Abdrücke eines unaufmerksamen Autofahrers an seinem Fahrzeug. Von dem Verursacher fehlt dann meist jede Spur. Der Itzehoer TOP DRIVE schützt Ihren Pkw zwar nicht vor Schäden, aber um die Reparatur müssen Sie sich keine Sorgen mehr machen. Der Parkschadenschutz bei Beulen, Dellen oder Kratzern ist aber nur der Anfang: Der TOP DRIVE der Itzehoer Versicherungen ist der Vorzeigetarif für Kfz in Deutschland und setzt neue Maßstäbe.

Neben dem Parkschadenschutz bietet der Tarif viele weitere Vorteile und starke Leistungen. Sehr interessant für Versicherte ist beispielsweise die Neupreisschädigung bis zu 24 Monate bei Totalschaden. Im Klartext: Ein Fahrzeug verliert besonders in den ersten Monaten nach der Erstzulassung erheblich an Wert. Im Falle eines Totalschadens bekommt der Versicherungsnehmer nur den Wiederbeschaffungswert erstattet, der deutliche Verluste zur Folge hat. Durch die Neupreisschädigung jedoch wird dem Versicherten unabhängig vom Wiederbeschaffungswert der Neupreis des Pkw erstattet.

### Direktregulierung hilft Versichertem sofort

Besonders die Direktregulierung bei Schäden ist ein Meilenstein und bedeutet einen Innovationsschub für die ganze Branche. Nach einem fremdverschuldeten Unfall müssen Kunden der Itzehoer nicht lange auf eine Entschädigung durch die



Foto: © Itzehoer Versicherungen/fortolia

„gegnerische“ Versicherung warten. Beim TOP DRIVE-Tarif geht die Itzehoer in Vorkasse. So kommen die Versicherungsnehmer schnell und unkompliziert an ihr Geld.

### Viele Service-Leistungen und attraktive Beiträge

Weitere Teile des Leistungsumfangs sind beispielsweise die freie Werkstattwahl oder der Verzicht auf die Selbstbeteiligung (bis 500 Euro) wenn der TOP DRIVE Vertrag in den letzten drei Jahren vollständig und ununterbrochen schadensfrei verlaufen ist.



»Als Meister  
von echten Profis  
beraten werden.«

DAS GEHT.  
MIT E.ON

**Die E.ON Geschäftskunden Betreuung macht's möglich.** Wir kümmern uns um die optimale Energielösung für Ihr Unternehmen: von der Strom- und Gaslieferung bis hin zur Erzeugung und Speicherung von Energie. Damit Sie sich ganz auf Ihr Geschäft konzentrieren können.

Unsere Leistungen für Geschäftskunden auf:  
[eon.de/profi](https://eon.de/profi)

Ihr Erfolg. Unsere Energie.

**e-on**

# Eine echte Win-win-Situation

**Laroma** ◀ Ein Unternehmer sucht händeringend Fachkräfte, ein Flüchtling die Chance auf einen Neuanfang: Für Clemens Winter, Geschäftsführer des Schleswiger Matratzenherstellers Laroma, und Omar Ghausi aus Afghanistan hat sich eine gemeinsame Lösung für beide Probleme ergeben – ein Musterbeispiel gelungener beruflicher Integration.



Foto: IHK/Vogt

Clemens Winter (links) suchte ein Jahr nach einem Polsterer – Omar Ghausi brachte das nötige Know-how mit.

**D**ie Arbeit, die Omar Ghausi an den Nähmaschinen verrichtet, ist knifflig. Sie erfordert große Fingerfertigkeit und räumliches Vorstellungsvermögen. Beides beherrscht der 33-jährige Afghane von der Pike auf. In der Schuhmacherwerkstatt seines Vaters hat er schon als Kind mitgeholfen und es in der Verarbeitung von Leder und anderen Materialien zu großer Perfektion gebracht.

Know-how, das bei Laroma dringend gebraucht wird. Seit über 20 Jahren fertigt das Unternehmen Matratzen nach einem patentierten rückschonenden Prinzip. Um beschwerdefreien Schlaf und Komfort auch für Boote oder Wohnmobile anzubieten, hat Winter vor knapp zwei Jahren Laroma Travel gegründet. Seitdem ist noch mehr Maßarbeit gefragt: Fast jedes Boot hat eine individuelle Ausstattung und Abmessung – so auch die Schlafplätze. Die mitgelieferten Matratzen sind einfache Schaumstoffelemente – weder ergonomisch noch atmungsaktiv. Laroma Travel ersetzt sie durch ausgeklügelte, hochwertige Systeme. 100-prozentig passen müssen auch die Stoffüberzüge. „Für diese Arbeit haben wir über ein Jahr nach einem Polsterer oder Näher gesucht – ohne Erfolg“, so Winter. Bis die Flüchtlingslotsin des Kreises den Unternehmer ansprach, ob er einen Flüchtling kennenlernen wolle, der über eine besondere handwerkliche Qualifikation verfüge.

**Spontan überzeugt** ◀ Schon die ersten Probestücke, die Omar Ghausi anfertigte, haben Winter und sein Team restlos überzeugt. Ghausi wurde für ein dreimonatiges Praktikum engagiert und im Juli fest angestellt. Für den Familienvater, dessen Flucht vor den Taliban ein Jahr gedauert hat, bedeutet der Arbeitsplatz viel. Seine Tochter wurde während der Flucht in der Türkei geboren und hat nun ein Zuhause: Seit August bewohnt die dreiköpfige Familie eine Wohnung in der Nähe der Werkstatt. Eine Festanstellung, eine Wohnung, ein Neuanfang – ohne die Unterstützung des Arbeitgebers wäre das nicht möglich. Clemens Winter hat sich stark für Ghausi eingesetzt, mit Behörden telefoniert, bei Formalitäten unterstützt. Zur Seite stand ihm Catharina Nies, Referentin für Flüchtlingsfragen bei der IHK Flensburg. „Man bekommt eine andere Sicht auf die Dinge, wenn man mit einem Betroffenen spricht und erfährt, was er durchgemacht hat. Ich möchte ihm helfen – und eine so gute Fachkraft in meinem Unternehmen halten“, so Winter.

Die Produktion läuft so gut, dass Winter nach weiterer Verstärkung sucht. „Ohne Omar, der diesen Mitarbeiter dann anleiten wird, wäre das nicht denkbar.“ Doch noch steht nicht fest, ob Ghausi ein Bleiberecht zugesprochen wird. Das Asylverfahren läuft – aktuell hat er lediglich eine Aufenthalts gestattet und Arbeitserlaubnis für drei Jahre. Winter und Nies setzen sich dafür ein, dass er bleiben darf. Im Interesse der geflohenen Familie – aber auch im Sinne eines Unternehmers, der nach langer Suche einen talentierten und hochmotivierten Mitarbeiter gefunden hat. ◀◀

**Autorin:** Petra Vogt, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
vogt@flensburg.ihk.de

**IHK-Website – Thema Flüchtlinge**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 3486488)

## ☑ Baulohn



**DIEDERICHSEN**  
LFD.BUCHFÜHRUNG

Höhnerberg 1  
29229 Celle  
Fon 0 50 86 - 16 12  
Fax 0 50 86 - 16 43  
Mobil 01 62 - 2 30 97 55  
info@dlb-celle.de  
[www.dlb-celle.de](http://www.dlb-celle.de)

**Unsere Leistungen:**

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten

# Mehr als Fassade

**MN Metall GmbH** < Museen, Warenhäuser, Bahnhöfe – die Metallfassaden von MN Metall verkleiden weltweit markante Gebäude. Der Industriebetrieb aus Neustadt in Holstein ist zudem deutscher Marktführer bei der Zulieferung von Aluminiumelementen für die Autoindustrie.

**D**er Showroom am Neustädter Firmensitz gibt sich vergleichsweise bescheiden: ausgesuchte Produktmuster, sachlich inszeniert. An den Wänden einige Fotografien, die für sich sprechen: Geklotzt wird an anderer Stelle, das ist die Botschaft, die der Besucher sofort aufnimmt.

Die MN Metall GmbH setzt mit ihren Brandings – wie Welltec, Coltec und Plantec – auf individuelle, langlebige Verkleidungen. Das Unternehmen gestaltet sämtliche Metalle in Bezug auf Profile, Lochungen und Prägungen, Oberflächenstruktur und Farbe nach Bedarf: Aluminium, Edelstahl, Kupfer, Titanzink und Messing werden gelasert, gekantet und gestanzt. Das Kunstmuseum Ahrenshoop, die Stockholm Arena oder die beleuchteten Säulen im Flughafen Lissabon stehen beispielhaft für die vielen Möglichkeiten.

**Handelsplattform** < Auch als Zulieferer für die Autoindustrie ist das mittelständische Unternehmen auf Erfolgskurs – eine Dynamik, für die Geschäftsführerin Anja Bechert vor etwa sechs Jahren den Weg geebnet hat: „Wir haben früh erkannt, dass sich etwas verändert: Die Auflagen für die Automobilindustrie zur Emissionsreduktion haben entsprechende Reaktionen bei den Walzwerken nach sich gezogen.“ Gegenwart und Zukunft verlangen Leichtgewichte. Und mit Aluminium kannte und kennt man sich aus in Neustadt, kann etwa auf Know-how aus der Fertigung von Tanks für die Nutzfahrzeugindustrie zurückgreifen. „Also haben wir uns in Forschung und Entwicklung miteingeklinkt“, erzählt Bechert.

Die Umstellung auf Vollautomatisierung in der Produktion war dabei wegweisend: Zehn Roboter generieren die Prozesssicherheit, die für High-End-Produkte unerlässlich ist. Der Porsche Cayenne war das erste Auto, das mit Heckklappe und Kotflügel von MN ausgestattet wurde.

Einen Beitrag zur Versorgung der boomenden aluminiumverarbeitenden Industrie will MN mit dem MN Alucoil Market leisten, der ersten B2B-Handelsplattform zur Vermarktung von Produktionsüberhängen oder Lagerbeständen bei Automobilzulieferern und anderen aluminiumverarbeitenden Bereichen: „Uns erreichen täglich viele Anfragen zur Verfügbarkeit von Aluminium-Coils, Spaltbändern und AL-Tafeln“, so Bechert. „Mit einem Online-Marktplatz bringen wir nun Anbieter und Interessierte zusammen.“ So könne man zwei Probleme der Branche lösen: die oft schwierige Beschaffung des Rohstoffs und den Weiterverkauf von Restbeständen. <<

**Autorin:** Astrid Jabs, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de



Foto: Astrid Jabs

Geschäftsführerin Anja Bechert

## ↔ Firmenticker

Rund 200 Interessierte besuchten das diesjährige „Itzehoer Forum“ unter dem Motto „Connected Car“ der **Itzehoer Versicherungen**. Die Besucher gewannen Einblicke in die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der Autos und die Auswirkungen auf den Straßenverkehr. „Mit dem ‚Itzehoer Forum‘ wollen wir Informationen, Denkanstöße und Impulse aus erster Hand zu aktuellen gesellschaftlichen Themen geben“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Itzehoer Versicherungen Uwe Ludka.

Die **solarnova Deutschland GmbH** feierte in diesem Sommer ihr 20-jähriges Bestehen und blickt auf eine ebenso lange Partnerschaft mit der Grammer Solar GmbH zurück. Erst kürzlich erhielt solarnova das „Top 100“-Siegel als eines der innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands.

Knapp vier Monate nach der Grundsteinlegung feierte die Schweizer **Condair Gruppe** im September Richtfest am Gewerbestandort Nordport in Norderstedt. Im Frühjahr bezieht Condair hier ein neues Logistik- und Produktionswerk sowie ein Vertriebsbüro. Insgesamt umfasst das neue Gebäude am Büro- und Gewerbestandort Nordport 8.500 Quadratmeter.

Den dritten Platz als „Ausbilder des Jahres“ errang **Edeka Jens** in der Kategorie der selbstständigen Einzelhändler. Mit der Auszeichnung der Fachzeitschrift „Lebensmittel Praxis“ konnten sich die Ausbilder und Ausbildungspaten der Edeka-Jens-Märkte als beste Ausbilder im norddeutschen Raum positionieren. <<



Foto: iStock.com/Ivan Bajic

Geschäftsbereichsleiter International bei den IHKs in Kiel und Lübeck. Das neu geschaffene Brexit-Ministerium sucht noch Mitarbeiter. Ein Austritt könnte sich hinziehen, zumal auch die Schotten und Nordiren mitspielen müssten. Schließlich bedarf es eines einstimmigen Beschlusses der verbliebenen 27 EU-Mitglieder zu den speziellen britischen Austrittswünschen wie etwa zur Freihandelszone, zur Freizügigkeit oder zu den bilateralen Verträgen.

# Internationale Wirtschaftsfragen

**AK Kreditwirtschaft** ◀ Der Arbeitskreis Kreditwirtschaft der IHK Schleswig-Holstein tagte im September in Heide bei der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank eG. Das Niedrigzinsumfeld, die US-Wahlen, der Brexit und die Situation in der Türkei waren zentrale Themen der Sitzung.

**P**eter Jungjohann, Vorstand der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank eG, stellte seine Bank als gesundes Unternehmen vor, das sich mit guten Zahlen im Firmenkunden- und Immobiliengeschäft erfolgreich gegen die nicht gerade positiven Rahmenbedingungen im Bankensektor – Stichwort Niedrigzinsumfeld – stemmt.

Das Thema Niedrigzinsumfeld nahm auch Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der HSH Nordbank, auf

und verwies darauf, dass die massiven Anleiheaufkäufe der Europäischen Zentralbank bislang zu keinen großen wirtschaftlichen Verbesserungen in den schwächelnden Eurostaaten geführt hätten. Auch beleuchtete er die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen der US-Präsidentenwahl.

Das Vereinigte Königreich hat bereits abgestimmt, nämlich über den Brexit. Geschehen sei seitdem aber nur sehr wenig, berichtete Werner Koopmann,

**Situation in der Türkei** ◀ Aktuelles zur Situation in der Türkei erfuhren die AK-Mitglieder von Frank Kaiser von der AHK in Istanbul. Hinsichtlich der Auswirkungen des Putsches und der darauf folgenden Versetzungs- beziehungsweise Verhaftungswelle auf die soziale Struktur des Landes gebe es unterschiedliche Deutungen. So sprechen die einen von einer größeren inneren Stabilität, während andere eine Periode der Unsicherheit in Bezug auf Meinungsäußerungen und politische Freiheit prophezeien. Bei wirtschaftlichen Auswirkungen blieb Kaiser hinsichtlich der Direktinvestitionen ausländischer Investoren gelassen, hier behalte der türkische Markt auch aufgrund seiner Lage eine hohe Anziehungskraft. Gleichwohl habe es aber gerade in der Tourismuswirtschaft empfindliche Einbußen gegeben, die sich jedoch schon vor dem Putsch aufgrund von Terrorängsten abgezeichnet hätten. red ◀◀

**IHK-Website – AK Kreditwirtschaft**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 17385)

## Informationstechnologie in der Region

Beratung  
 Installation  
 Service  
 Schulung  
 Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
 Tel. 0451 491017  
 mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

## Planenmacherei



Seit 1995

**Planenmacherei**  
**Jan Bentfeldt**

Konfektionierung von **technischen Textilien**  
**Fahrzeugplanen, Pavillondächer, Sonnensegel,**  
**Wasserdichte Hauben, flexible Seitenteile für**  
**Carport oder Terrasse, Bootsabdeckungen etc.**

*Unser Team sucht Unterstützung*

Wilhelm-Maybach-Str. 10 · 23617 Stockelsdorf  
 Tel : 0451/491610 Fax: 0451/8090453 info@planenmacherei.de

[www.planenmacherei.de](http://www.planenmacherei.de)





Haftpflicht-/Vollkaskoschutz

Inspektionen

Verschleißreparaturen

Anschlussgarantie

1 all-in one



Audi Geschäftskunden-Leasingangebot:

z.B. Audi A4 Avant 2.0 TDI, 6-Gang<sup>1</sup>

Audi connect, Audi smartphone interface, MF-Lederlenkrad, Gepäckraumklappe elektrisch öffnend und schließend, MMI Navigation plus mit MMI touch, Audi virtual cockpit, 16" Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Design, Klimaautomatik, Bluetooth-Schnittstelle, Multifunktionskamera, Mittelarmlehne vorn, Xenon plus, u.v.m.

Leistung:	90 kW (122 PS)
Sonderzahlung:	€ 0,-
inkl. Überführungskosten	
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingrate zzgl. MwSt.:	€ 342,-
Inkl. Audi all in one Paket monatlich:	€ 64,90

**Audi A4 Avant.**

**€ 342,-**

Ihre monatliche Leasingrate  
Alle Werte zzgl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 4,6; außerorts 3,5; kombiniert 3,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen g/km: kombiniert 102; Effizienzklasse A+. Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Audi all in one beinhaltet den Audi Kasko- und Haftpflichtschutz und Audi ServiceKomfort für Neuwagen (in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig). Ein Angebot für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Verfügbar für Neuwagen der Modelle Audi A1, Audi A3 (außer A3 Sportback e-tron), Audi Q3, Audi TT, Audi A4 und Audi A6 – ausgenommen sind jeweils die S- und RS-Modelle – bei Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten und max. 150.000 km Gesamtfahrleistung. Leistungen des Audi KaskoSchutz werden von der Audi Leasing erbracht. Leistungserbringer des Audi HaftpflichtSchutz ist die HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover. Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrages und werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Gesellschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.



Fotos: IHK

Das Präsidium der IHK zu Kiel zusammen mit Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann (von links nach rechts: Dr. Christian Süverkrüp, Dipl.-Wirt. Ing. Ann Christin Hahn, Björn Petersen, Jan-Henrik Fock, Tillmann Schütt, Präsident Klaus-Hinrich Vater, Andreas Alexander Eule und Knud Hansen). Nicht mit auf dem Foto ist Vizepräsident Georg Schäfer.

# IHK erweitert ehrenamtliche Spitze

**Präsidium** Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat auf ihrer jüngsten Sitzung die Erweiterung ihres Präsidiums beschlossen.

**A**ls Vizepräsidentin/-präsidenten wurden gewählt: Dipl.-Wirt. Ing. Ann Christin Hahn, Inhaberin LASERmobil e. K., Tornesch (Kreis Pinneberg), Wahlgruppe Einzelhandel; Jan-Henrik Fock, Inhaber Jan-Henrik Fock e. K., Elmshorn (Kreis

Pinneberg), Wahlgruppe Vermittler im Kredit- und Versicherungsgewerbe; Tillmann Schütt, Geschäftsführer Gebr. Schütt KG (GmbH & Co.), Landscheide (Kreis Steinburg), Wahlgruppe Bauwirtschaft und Bauträgerunternehmen; Dr. Christian Süverkrüp, Geschäftsführer, Autohaus Süverkrüp GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Kiel, Wahlgruppe Einzelhandel.

Mit diesen Personalentscheidungen verbindet die Vollversammlung zwei Zielsetzungen. Zum einen wird die Präsenz in der Region gestärkt. Dies ist besonders wichtig für den Südbereich des IHK-Bezirks im Hamburger Umland. Ferner wird die ehrenamtliche Basis im Präsidium der IHK verstärkt, um die Vielfalt der Branchen und Regionen im Bezirk noch besser abbilden zu können.

Das komplette Präsidium sieht jetzt wie folgt aus:

**Präsident** Konsul Klaus-Hinrich Vater, Vater Holding GmbH

**Vizepräsidentin und Vizepräsidenten** Dipl.-Wirt. Ing. Ann Christin Hahn, LASERmobil e. K.; Andreas Alexander

Eule, WALTERWERK KIEL GmbH & Co. Kommanditgesellschaft; Jan-Henrik Fock, Jan-Henrik Fock e. K.; Knud Hansen, Sporthaus Nis Knudsen KG Inhaber: Knud Hansen e. K.; Björn Petersen, John Spiering GmbH & Co. KG; Georg Schäfer, Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg eG; Tillmann Schütt, Gebr. Schütt KG (GmbH & Co.); Dr. Christian Süverkrüp, Autohaus Süverkrüp GmbH & Co. Kommanditgesellschaft.

Zudem hat die Vollversammlung als oberstes Entscheidungsorgan der IHK den Jahresabschluss 2015 sowie über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer entschieden. Weiterer Schwerpunkt war die Befassung mit dem Thema „Zukunft Norddeutschland“. Unter diesem Titel erarbeiten die IHKs der norddeutschen Bundesländer eine Perspektive für den Norden, wie die Schere der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen Süd und Nord auf Sicht wieder geschlossen werden soll.

Des weiteren verpflichtete Präsident Klaus-Hinrich Vater den Kieler Unternehmer Nicolai Stamp als neues Mitglied der Vollversammlung. **Lg**



Nicolai Stamp wird als neues Mitglied der Vollversammlung verpflichtet.

## Themen Regionalteil Kiel

### Spaß beim Lernen

Ausstellung Mathematikum begeistert Kinder 26

### Investition

Die Sönke Krey Unternehmensgruppe modernisiert Maschinenpark 29

### Stärkung der Industrie

Kieler Erklärung unterzeichnet 32

### Neue Sicherheitsrichtlinien

Traditionsschiffe in Gefahr 34-35

### Langfristige Planungen

Familienunternehmer diskutieren über Wege zum Erfolg 38

# Mentoren gehen „gestärkt“ in den Markt

**Unterstützung** < Die IHK zu Kiel verbindet seit Jahren eine enge Kooperation und operative Zusammenarbeit mit den Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V. Wer sind diese „Engel der Wirtschaft“? Der Verein besteht aus unabhängigen ehemaligen Unternehmern und Managern, die ehrenamtlich auf eigenes Risiko Firmen aus ihrem umfangreichen Erfahrungsschatz heraus betreuen, beraten und auch coachen.

**N**icht nur zu Existenzgründungsvorhaben, sondern auch bei bestehenden Unternehmen, die sich in irgendeiner Art und Weise in Schwierigkeiten befinden, unterstützen die Mentoren die IHK in der Unternehmensbetreuung. Aktuell sind die Ehrenamtstägigen auch verstärkt in der Unternehmensnachfolge unterwegs. Hierfür wurde eigens eine monatliche Mentorennachfolge-Sprechstunde in den IHK-Räumen installiert. Diese findet bis Ende 2016 am ersten Donnerstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr statt. In 2017 wird die Sprechstunde dann auf den dritten Donnerstag im Monat verlegt. Zur Wahrung der Vertraulichkeit neh-

men die Mentoren gern direkt die Anmeldungen entgegen; Mail: sekretariat@mentoren-sh.de, Telefon: 0431-324801 oder Fax: 0431-324802.

**Patenschaften** < Künftig wollen die Mentoren auch das Betreuungsfeld „Migranten gründen“ in enger Begleitung mit der IHK zu Kiel in ihr Betreuungsprogramm aufnehmen. Ihre Aufgabe sehen sie dann in Kooperation mit der IHK zu Kiel verstärkt in einer sogenannten „Patenschaft“ bei der Vor- und Gründungsplanung anhand vorgelegter Geschäftsmodelle.

Die Mentoren finanzieren ihre ehrenamtliche Tätigkeit aus den eigenen

Mitgliedsbeiträgen. Das stetig wachsende Engagement stößt dabei an die Grenzen der Selbstfinanzierung, so dass oftmals die Mentoren-Betreuer entstehende Kosten zusätzlich nochmals aus eigener Tasche bezahlen. Aus diesem Grund ist es der IHK zu Kiel wert, die Haushaltsmittel des Vereins mit einer Jahreszuweisung in Höhe von 10.000 Euro zu stärken in der festen Überzeugung einer weiterhin erfolgreichen Zusammenarbeit. sch <<

**Mentoren für Unternehmen  
in Schleswig-Holstein e.V.**  
[www.mentoren-sh.de](http://www.mentoren-sh.de)



IHR PLUS: PARTNERSCHAFT  
FÜR DEN ERFOLG.

Die Firmenversicherungen von R+V.

**Für Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Mitarbeiter und Ihre Kunden.** R+V bietet Ihnen als verlässlicher Partner die Erfahrung und Finanzstärke eines soliden Firmenversicherers, der Sie ganzheitlich und bedarfsgerecht berät. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf [www.ruv.de/firmenkunden](http://www.ruv.de/firmenkunden)

# Theorie zum Anfassen: Fragen – Forschen – Zukunft gestalten

**MINT** < Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) können Spaß bringen. Mit einer dreitägigen Veranstaltung hat die Industrie- und Handelskammer zu Kiel dies im Oktober rund 1.000 Besuchern gezeigt.



Foto: IHK/Dorothee Reibisch

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die IHK zu Kiel auf mehr als 500 Quadratmetern zur Spielwiese. Schulklassen, Lehrkräfte und Besucher jeden Alters konnten die Entdeckerausstellung „Mathematikum“ durch Ausprobieren und eigenständiges Erforschen kennenlernen und ganz nebenbei ihre eigenen Fähigkeiten erweitern – total anders als es viele aus ihrer Schulzeit kennen.

Für 32 schleswig-holsteinische Schulklassen wurden vormittags Workshops mit Themen aus Mathematik, Infor-

matik, Naturwissenschaft und Technik angeboten. Die schnell ausgebuchten Workshops wurden mit freundlicher Unterstützung durchgeführt vom „Mathemobil“, der „Kieler Forschungswerkstatt“, „Roberta – Lernen mit Robotern“ und dem „Haus der kleinen Forscher“.

**Praxisbeispiele** < Die Veranstaltung endete mit einer Fortbildung für rund 70 Lehrkräfte von Grundschulen und weiterführenden Schulen. Klaus-Hinrich

Vater, Präsident der IHK zu Kiel, betonte in seiner Begrüßung: „Die Neugier und Begeisterungsfähigkeit unserer Kinder ist ein wertvolles Gut. Sie wach zu halten und Mädchen und Jungen altersgerechte Lernerfahrungen zu ermöglichen – das ist unser Ziel“. Nach dem Grußwort von Bildungsministerin Britta Ernst erhielten die Lehrkräfte durch den Vortrag von Professor Albrecht Beutelspacher faszinierende Praxisbeispiele aus der Mathematik. Neue Eindrücke und Impulse für ihren naturwissenschaftlichen

Unterricht bekamen die Lehrkräfte zusätzlich bei der anschließenden Podiumsdiskussion und den Workshops.

Die Idee der Theorie zum Anfassen bestand darin, die MINT-Themen mit Kopf, Herz und Hand zu vermitteln, erläuterten die Mitarbeiterinnen des Projektteams Mareike Petersen, Dorothee Reibisch und Britta Weidemeier. Damit trägt die IHK dazu bei, Kinder für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu öffnen. Denn die Wirtschaft braucht motivierte und gut ausgebildete junge Menschen. Die Zukunftsfähigkeit des Innovations- und Technikstandortes Deutschland hängt im hohen Maße davon ab, dass es gelingt, kompetente junge Menschen für Berufe in Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. DR <<

**Ansprechpartnerinnen:**

Mareike Petersen  
petersen@kiel.ihk.de

Dorothee Reibisch  
reibisch@kiel.ihk.de

Britta Weidemeier  
weidemeier@kiel.ihk.de

☑ IT-Systemhaus in der Region

An advertisement for 'call@cloud' services. On the left is the logo for 'DIERCK Firmengruppe' with the tagline 'Idee. Entwicklung.' Below it, the text 'Telefonie einmal anders' is written in orange. To the right is the 'call@cloud' logo in grey and orange. At the bottom, it says 'Die Kommunikations-Lösung aus der Cloud'. The website 'www.callatcloud.de' is in the top right corner. The background shows a modern office interior with wooden beams.



Berufsbeste aus Kiel

## Bestenehrung der Sommerabschlussprüfungen

Auch in diesem Jahr wurden wieder die besten Prüflinge aus den Sommerabschlussprüfungen 2016 von der Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet. Als Prüfungsbeste gelten Absolventinnen und -absolventen, die mindestens 87 von 100 Punkten („gute Zwei“) in ihrer Prüfung erreicht haben. Im September erhielten die nun neuen Fachkräfte aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und den Städten Neumünster und Kiel ihre Urkunden.



Berufsbeste aus Neumünster



Berufsbeste aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde

Fotos: IHK

O<sub>2</sub>  
Business

Mit O<sub>2</sub> Free<sup>®</sup> Business geht Ihnen beim mobilen Arbeiten nie wieder die Luft aus<sup>\*</sup>

o2business.de/free  
Hotline: 0800 130 1111



EINE Telefonica BUSINESS-LÖSUNG

Telefonica Germany GmbH & Co. OHG, Georg-Brauchle-Ring 23 – 25, 80992 München \*Mit O<sub>2</sub> Free Business kann nach Verbrauch des Highspeed-Datenvolumens unendlich im O<sub>2</sub> 2G/GSM- und 3G/UMTS-Netz mit bis zu 1.000 kBit/s (im Durchschnitt 994 kBit/s) weitergesurft werden (HD-Video-Streaming und Internetanwendungen mit ähnlich hohen oder höheren Bandbreitenanforderungen nicht uneingeschränkt möglich; Upload bis zu 1.000 kBit/s, im Durchschnitt 945 kBit/s). Zum Beispiel mit dem O<sub>2</sub> Free Business M für mtl. 30 € 24 Monate Mindestvertragslaufzeit. Einmaliger Anschlusspreis 21,50 €. Nationale Gespräche (außer Sonderrufnummern, Rufumleitungen) und SMS in alle deutschen Fest- und Mobilfunknetze sowie 3 GB Highspeed-Datenvolumen für mobiles Surfen mit bis zu 225 MBit/s (im Durchschnitt 13,0 MBit/s; Upload bis zu 32 MBit/s, im Durchschnitt 8,6 MBit/s) im deutschen O<sub>2</sub> Mobilfunknetz pro Abrechnungsmonat enthalten.

## Bilanzielle Auslagerung von Pensionszusagen

Kürzlich berichtete Professor Dr. Dietmar Wellisch in einem Workshop über die Behandlungsmethoden von bestehenden betrieblichen Pensionszusagen in Kapitalgesellschaften. Neben dem Funktionsprinzip einer Pensionszusage (Mitarbeiter-Altersvorsorge) befasste sich der Vortrag mit den Chancen und Risiken bei der Bewertung von erforderlichen bilanziellen Pensionsrückstellungen, die insbesondere in der anhaltenden Niedrigzinsphase zu beachten und auch im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung zu managen sind. Deutlich angesprochen wurden vom Referenten entstehende Hemmnisse zu bestehenden Pensionsbelastungen in der Unternehmensnachfolge, die sich deutlich auf den Kaufpreis auswirken können. Firmenbefreiende Lösungen bestehen in der bilanziellen Auslagerung von Pensionszusagen, die sehr transparent, aber auch vom Publikum mit kritischen Hinterfragungen begleitet, von Professor Wellisch dargelegt wurden. Die Vortragspräsentation steht interessierten Unternehmen zur Verfügung und kann unter [schiele@kiel.ihk.de](mailto:schiele@kiel.ihk.de) kostenfrei angefordert werden. sch <<

## » Mediatage Nord 2016

### Den Norden digital denken

In Schleswig-Holstein wird an einer digitalen Agenda gearbeitet. Beim Eröffnungsgipfel der Mediatage Nord 2016 am 7. November ab 18 Uhr trifft die digitale Agenda auf die digitale Praxis. Der aktuelle Diskussionsstand, vorgestellt vom Chef der Staatskanzlei Thomas Losse-Müller, wird von Professor Dr. Bernhard Pörksen aus Tübingen mit Erkenntnissen der Wissenschaft in Verbindung gesetzt. Von Bedeutung ist dabei auch die Frage, wie die Akteure vor Ort die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung annehmen.

Das Ziel der Landesregierung ist, mittelfristig alle Bewohnerinnen und Bewohner des „echten Nordens“ in die Lage zu versetzen, digital zu leben, zu arbeiten, zu lernen, zu kommunizieren und Verwaltung digital zu nutzen, dabei aber auch zu wissen, was zu tun, aber auch was zu lassen ist. Deshalb wundert es nicht, dass auf den

Mediatagen Nord im Jahr 2016 „Medienbildung“ ein Schwerpunkt ist.

Ein Schwergewicht der außerschulischen Medienbildung in Schleswig-Holstein ist der Offene Kanal (OK), der mittlerweile 25 Jahre auf Sendung ist. Viel ist seitdem geschehen, die Medienwelt und der OK haben sich grundlegend geändert. „Alles bleibt anders“ heißt dann auch konsequent die Veranstaltung zum Jubiläum. Ministerpräsident Torsten Albig hat sich zu einem Grußwort angekündigt, Professor Dr. Franz Josef Röhl aus Darmstadt wird „Medienbildung als Herausforderung für Offene Kanäle“ beschreiben.

Weitere Veranstaltungen sind unter anderem ein Netzwerktreffen und die Mitgliederversammlung von DiWiSH, ein Kongress zu „Medien und Europa“, „Politische Teilhabe digital“, „inklusive Medienbildung“, „Erweiterte Lernwelten“ oder „Interaktive Plakate und mehr“, letztere von der Designinitiative. red <<

**Information und Anmeldung:**  
[www.mediatage-nord.de](http://www.mediatage-nord.de)

## ☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

### Fahnenmasten

**EURO-MASTEN GmbH** Telefon 0451-79 10 75

**FAHNEN-MASTEN** Hersteller

Beratung vor Ort durch unseren Außendienst

[www.euomasten.de](http://www.euomasten.de)

[info@euomasten.de](mailto:info@euomasten.de)

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im

**Fahnenmasten-Shop.de**

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.  
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: [verkauf@fahnenmasten-shop.de](mailto:verkauf@fahnenmasten-shop.de)

### Lagerzelte

**Zelthallen – Stahlhallen**



**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

Top Konditionen – Leasing und Kauf

<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

### Wasserbetten

**Waterbed discount!**  
EUROPAS GRÖSSTE WASSERBETTENKETTE

**5 Gründe**  
für ein Wasserbett  
der 6. ist ... wunderbar!

ab 450,-

LANGE TIEFSCHLAFPHASEN  
GUTE REGENERATION  
VOLLKOMMENE HYGIENE  
PERSÖNLICHE BERATUNG  
SERVICE VOR ORT

Gutenbergstraße 40 / Ecke Westring | 24118 Kiel | Tel. 0431 / 248 932 0 | Mo-Fr 9-18.30 Sa 9-16  
[www.waterbeddiscount-kiel.de](http://www.waterbeddiscount-kiel.de)

### Logistik

Webbasiertes Mehrweg-Ladungsträger-Management



Mehrwegverpackungskreisläufe optimieren |  
Palettentausch regeln  
Behälterreinigung für Industrie, Handel und Logistik

21465 Reinbek bei HH | Tel: 040 24 83 580 | [www.gstmultibox.de](http://www.gstmultibox.de)

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

# Maschinenpark modernisiert

**Bagger** < Die Sönke Krey Unternehmensgruppe hat gerade 1,6 Millionen Euro in den Maschinenpark investiert und somit langfristig Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen. Die Partnerfirma Kiesel aus Achim lieferte elf neue Kettenbagger mit einer Einsatzgröße von 1,7 Tonnen bis 32 Tonnen auf das Firmengelände Am Neuendeich an.

**W**ir wollen damit unseren Kunden noch mehr Leistung mit optimalen Ergebnissen und den Mitarbeitern einen modernen und zeitgemäßen Arbeitsplatz bieten“, sagt Sönke Krey. Seine Firma kann eine gute Auftragslage vorweisen. „Wir haben viele Aufträge in der Region und arbeiten zum Beispiel an der fünften Schleusenkammer in Brunsbüttel und dem Umspannwerk in Nortorf mit, sowie an verschiedenen Windparkprojekten in Norddeutschland“, erläutert Krey. Seine Firma beschäftigt mittlerweile insgesamt circa 70 Mitarbeiter, die in den Bereichen Erdbewegung, Transport und Dienstleistung

und Landtechnik eingesetzt werden können, außerdem ist Krey Vertragspartner im Maschinenhandel und Vertrieb. „Wir blicken derzeit in eine positive Zukunft, darum auch die große Investition.“ Die neuen Hitachi-Bagger sind neben GPS mit der modernsten Technik ausgestattet und bieten eine leichte und präzise Handhabung auch auf kleinstem Raum. Zu den elf Geräten gehören zwei Abbruchbagger, ein Langarmbagger und ein Minibagger. Hinzu kommen die kompletten Anbaugeräte für den Erdbau und den Abbruch, die von den Firmen Kaiser aus Vrees und Pladdet aus den Niederlanden geliefert wurden. Die Schaufeln,



Foto: Sabine Kolz

Sönke Krey und Anna Sievers

Greifer, Löffel und Hämmer können entsprechend dem Auftrag schnell ab- und angebaut werden. „Nur so können wir unsere Firma gut aufstellen und wettbewerbsfähig bleiben“, weiß der Unternehmer und handelt entsprechend. <<

**Autorin:** Sabine Kolz  
Redakteurin  
redaktion@ihk-sh.de

## ☑ Rechtsanwältin + Steuerberater in der Region

QUALITÄT  
IST KEIN ZUFALL.

EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn

www.eep.info

Frank Beckröge  
Rechtsanwalt u. Notar  
Carl-Otto Heer  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE  
Notar und Rechtsanwälte

Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht  
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Krönshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

# Führungswechsel an der Spitze der MBG und der BB-SH

**Nachfolge** ◀ Dr. Gerd-Rüdiger Steffen übergibt die Geschäftsführung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH und der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung an Holger Zervas. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer für die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG) und zugleich nach weiteren sechs Jahren als Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein ist Dr. Gerd-Rüdiger Steffen Ende Oktober im Haus der Wirtschaft aus dem Berufsleben verabschiedet worden. Seine Nachfolge tritt Holger Zervas an der Seite von Hans-Peter Petersen an. Zervas hat zuletzt das Firmenkundengeschäft bei der IB.SH betreut.



Dr. Gerd-Rüdiger Steffen



Holger Zervas

In seiner Zeit als Geschäftsführer der MBG und später auch bei der BB-SH hat sich die Wirtschaftsförderung spürbar gewandelt. Als Dr. Steffen, der in Kiel und in den USA Volkswirtschaftslehre studiert hat, nach rund 20 Jahren Tätigkeit in der Staatskanzlei und im Finanzministerium 2001 in die Geschäftsführung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft eintrat, standen er und sein Team vor großen Herausforderungen: „Die sogenannte IT-Blase war gerade geplatzt und in den ersten zwei Jahren danach haben wir 2,5 Millionen Euro Verlust eingefahren. Das war eine nervenaufreibende Zeit“, gibt er offen zu. In den Jahren danach hat er mit Unterstützung des Landes dazu beigetragen, dass verstärkt Synergien zwischen MBG, der Investitionsbank und der BB-SH gehoben werden. In diesem Zusammenhang stand auch die

Umstellung des Geschäftsmodells: „Wir haben uns geöffnet für den Mittelstand in seiner vollen Breite. Anfang des neuen Jahrtausends lag beispielsweise der Anteil der MBG-Beteiligungen an Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche und innovativer Unternehmen bei rund 25 Prozent. Förderungen von Handwerksbetrieben waren damals selten. „Heute kommen dagegen rund 24 Prozent der 569 MBG-Kunden aus dem Handwerk“, erklärt Dr. Steffen. Auch leistete der scheidende Geschäftsführer seinen Beitrag dazu, das Geschäft auszubauen. „2001 hielt die MBG Firmen-Beteiligungen in Höhe von rund 45 Millionen Euro. 15 Jahre später ist die MBG an 569 Unternehmen mit einem Volumen von rund 105 Millionen Euro beteiligt“, so Dr. Steffen.

**Abwechslungsreich** ◀ „Was mich an meiner Arbeit immer fasziniert hat, war der Austausch mit den unterschiedlichen Unternehmertypen und die Vielfalt der Geschäftsmodelle. Doch das Entscheidende für den Erfolg ist meist der Unternehmer“, sagt Dr. Steffen, der von 2009 bis 2013 neben seiner Tätigkeit in Schleswig-Holstein auch noch im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) aktiv war und die Fachgruppe „MBGen“ geleitet hat.

An solchen Erfolgsgeschichten anzuknüpfen, ist das Ziel von Holger Zervas, der Dr. Steffen als Geschäftsführer der MBG und der BB-SH folgt. Der gebürtige Stuttgarter, bekennender VFB-Stuttgart-Fan und dreifacher Familienvater, hat nach Banklehre und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre zunächst 15 Jahre bei der Landesbank Kiel beziehungsweise der HSH Nordbank gearbeitet – zuletzt als Leiter der Firmenkundenbetreuung für Schleswig-Holstein. Ab 2006 war er für die Investitionsbank Schleswig-Holstein tätig. Auch dort hat er das Firmenkundengeschäft geleitet und war verantwortlich für die Firmenfinanzierung, die Bankenrefinanzierung und die Förderberatung. Dadurch ist ihm sowohl das Kunden-Portfolio als auch das Finanzierungsgeschäft der MBG und der IB.SH vertraut. ◀◀

**Autor:** Michael Fischer  
Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Schleswig-Holstein mbH**  
www.mbg-sh.de



# Vom Erfinder zum Gründer

**Dr. Hentschel Futterball** < Bewegung durch Fressen – dafür sorgt der neu entwickelte Futterball für Pferde. Der Dr. Hentschel Futterball gewährleistet die bodennahe Futterraufnahme, ständige Bewegung und längere Fresszeiten des Tieres. Damit kann das Futter artgerechter aufgenommen werden, als es bei sonstigen Fütterungen der Fall ist.

**A**uch das Wohlbefinden wird gesteigert. Der Ball sorgt für sinnvolle und spielerische Beschäftigung und verringert Krankheiten im Verdauungs- und Bewegungsapparat. Die Idee des rollenden Futterballs entstand Dr. Andreas Hentschel während einer Fütterung seiner Pferde mit einem unbefestigten Heunetz. Im Laufe mehrerer Jahre entwickelte



**NewKammer**  
Existenzgründer im Norden

der gelernte Landwirt das Produkt durch Beobachtungen weiter. Nun ist der promovierte Agrarwissenschaftler mit dem Futterball auf den Markt gegangen. Über seine Internetseite vertreibt er den Ball auch über die deutschen Grenzen hinaus in verschiedenen Farben. Über die richtige Anwendung können sich Pferdefreunde Dank der vielen Fotos und Videos ausführlich informieren.

**Praktisch und sicher** < Der Ball misst etwa 43 Zentimeter im Durchmesser und ist 22 Zentimeter hoch. Rund drei Kilo-

Foto: Dr. Andreas Hentschel



ogramm Heu fasst die Futterhilfe. Durch zwei große Öffnungen lässt sich das praktische Spielzeug sehr leicht und schnell füllen; die Befüllung dauert nicht länger als gewöhnlich. Die immer wieder neu konzipierten Zubehörteile werden in Dänischenhagen bei Kiel produziert, in Niedersachsen wird das Produkt fertiggestellt. Das Material des Balls ist frei von Phalaten und Weichmachern. Außerdem besteht durch das geringe Eigengewicht von 2,7 Kilogramm kaum eine Verletzungsgefahr für das Tier.

Für den Schritt in die Selbständigkeit suchte sich Andreas Hentschel Unterstützung unter anderem beim Erfinderclub Schleswig-Holstein e. V. und nutzte auch die Beratungsangebote der Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH oder der IHK zu Kiel. Nicht nur für Pferde ist der Dr. Hentschel Futterball ein ideales Instrument für die Nahrungsaufnahme. Auch für Schafe, Zebras und alle Rauhfutter fressenden Tiere ist der Ball geeignet. Er kann außerdem zum Beispiel in einer Box oder auf der Weide eingesetzt werden. <<

**Autorin:** Maleen Zabel, IHK-Redaktion  
redaktion@ihk-sh.de

**Dr. Hentschel Futterball**  
www.pferde-futterball.de



 **GOLDBECK**

www.goldbeck.de

## Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren · bauen · betreuen



von links:  
 Frank Hornschu,  
 DGB Region  
 KERN, Peter  
 Seeger, IG Metall  
 Kiel-Neumünster,  
 Jörg Orlemann,  
 IHK zu Kiel, Ober-  
 bürgermeister  
 Dr. Ulf Kämpfer,  
 Werner Kässens,  
 KiWi GmbH, Ale-  
 xander Eule, IHK-  
 Vizepräsident/  
 Walterwerk Kiel  
 GmbH & Co. KG

Foto: Uwe Paesler

# Industriepolitischer Dialog: Kieler Erklärung unterzeichnet

**Imageaufbesserung** ◀ Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, Jörg Orlemann, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer zu Kiel, und die beiden Gewerkschaftsvertreter Peter Seeger (IG Metall) und Frank Hornschu (DGB) sowie der Kieler Wirtschaftsförderer Werner Kässens besiegelten die „Kieler Erklärung“ mit ihrer Unterschrift bei den Walterwerken in Kiel. Damit wurde der Startschuss für ein Arbeitsprogramm zur Stärkung der Kieler Industrie für die nächsten Jahre gegeben.

**D**ie Initiatoren haben den Industriepolitischen Dialog (IPD) ins Leben gerufen, um das Netzwerk des produzierenden Gewerbes am Standort auszubauen. Mit der „Kieler Erklärung“ zum IPD legen die Akteure – darunter die ersten 20 Kieler Unternehmen – die Ziele und Handlungsfelder des Dialogs für die Zukunft fest.

„Mit diesem Dialog bekennt die Landeshauptstadt sich zu ihrer Industrie. Als Industrie- und Handelskammer begrüßen wir dieses Bekenntnis ausdrücklich, denn es fördert die Attraktivität Kiels als Industriestandort. Zugleich wirken wir zusammen mit den Gewerkschaften gern beim Industriepolitischen Dialog mit, um gemeinsam die Standortschwächen zu beseitigen, die die Entwicklung der hiesigen Industrieunternehmen behindern“, begründet Jörg Orlemann das Engagement der IHK im Bündnis.

Der Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer freut sich, dass mit der Kieler Erklärung ein wichtiges Zwischenziel des Industriepolitischen Dialogs erreicht wurde. „Nun wird es in den kommenden Monaten und Jahren darum gehen, die hier aufgeführten Maßnahmen zur Stärkung des produzierenden Gewerbes umzusetzen und weiterzuentwickeln. Denn die Industrie ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt“, so Kämpfer.

**Standort** ◀ Die drei zentralen Handlungsfelder: Infrastruktur/Gewerbeflächen, Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie Image/Profilbildung der Erklärung wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus einer Unternehmensbefragung der Landeshauptstadt Kiel identifiziert. Daraus erarbeiteten die Teilnehmer des IPD insgesamt sieben Leitprojekte mit

entsprechenden Maßnahmen. Die Themenpalette reicht von Gewerbeflächen bis zur Imagebildung der Branche. So will die KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH, im Rahmen des Standortmarketings die Zukunftsfähigkeit der Industrie gemeinsam mit den Kieler Unternehmen stärker herausstellen. Dies kündigte Kässens an.

„Allen ist klar, nur Dienstleistung und Kiel Sailing City reichen für die Zukunft nicht aus. Im verarbeitenden industriellen Gewerbe sind heute weit über 11.000 Arbeitsplätze vorhanden. Die Beschäftigten erwarten mehr Sicherheit für Ihre Jobs und mehr Zukunftsorientierung auf den industriellen Bereich. Sichere Arbeitsplätze, gute Bezahlung, Ausbildungsnetzwerk und neue Gewerbeflächen sind dabei die vorrangigen Ziele. Die Tarifpolitik der IG Metall wird sich diesen Themen noch stärker annehmen“, sagte Peter Seeger, Geschäftsführer der IG Metall Kiel-Neumünster.

Auch Frank Hornschu, Vorsitzender der DGB Kiel Region sieht die Einflussnahme auf den Wandel im industriellen und gewerblich-produzierenden Bereich für die Beschäftigungsentwicklung von hoher Bedeutung. „Jeder Arbeitsplatz in diesem Segment zieht zwei bis vier Arbeitsplätze im Bereich der Dienstleistung und der Logistik nach sich.“ Dies stärkte die Region.

Die Akteure wollen jetzt gemeinsam die konkrete Maßnahmenumsetzung anpacken. ◀◀

**Autor:** Michael Legband, Redakteur  
 legband@kiel.ihk.de



Foto: Provinzial

### > Engagement

## Auszeichnung für Integration

Unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel wurden jetzt in Berlin Unternehmen durch das Berufsbildungswerk der deutschen Versicherungswirtschaft für innovative Aus- und Weiterbildungskonzepte ausgezeichnet. Die Provinzial Nord Brandkase Aktiengesellschaft erhielt bei dem bundesweiten Bildungskongress im Rahmen des InnoWard 2016 einen Sonderpreis für die Integration von Flüchtlingen in die Arbeitswelt.

„Mit dem Sonderpreis setzt die Versicherungswirtschaft ein wichtiges Zeichen“, hieß es dazu im Grußwort von Sigmar Gabriel. Ausgezeichnet wurde das von Auszubildenden des zweiten Lehrjahres 2015 durchgeführte Projekt „Vom Kochen und Kicken“. In einer von den angehenden Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen selbstständig geplanten und durchgeführten Perspektivwechselwoche hatte der Provinzial-Nachwuchs mit einer Gruppe jugendlicher Flüchtlinge eine Reihe von Aktivitäten gestartet – sowohl im Unternehmen als auch außerhalb.

**Teamwork** < Die zugewanderten Jugendlichen lernten die Arbeitsplätze ihrer Altersgenossen kennen, erhielten so Einblicke in den Berufsalltag des Unternehmens und trafen sich zu einem gemeinsamen Fußballturnier sowie zu einem Kochnachmittag. Aus den gesammelten Rezepten entstand ein gemeinsames Kochbuch für die Mitarbeiter. Personalchef Arne Fischer betont: „Als Öffentlicher Versicherer ist es der Provinzial wichtig, im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen zu leisten. Wenn wir hier durch solche Maßnahmen helfen können, haben wir schon einiges erreicht. Für die Azubis war das Projekt eine wertvolle Erfahrung – und sie waren mit viel Herzblut dabei. Ein Blick über den Tellerrand in einem sozialen Projekt gehört als fester Bestandteil zu unserer Ausbildung dazu“.

Das Engagement der Provinzial bei der Integration von Flüchtlingen ist nicht auf das Projekt der Auszubildenden beschränkt: In diesem Jahr bot das Unternehmen zusätzlich eine Praktikumswoche für erwachsene Flüchtlinge an. Darüber hinaus haben bereits einige Flüchtlinge Praktika bei der Provinzial absolviert oder in Aushilfsjobs gearbeitet. Eine Spenden-sammlung von Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes und des Unternehmens erbrachte zudem zu Jahresbeginn eine Summe von 8.500 Euro zur Unterstützung von ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen.

red &lt;&lt;

### Weitere Informationen

[www.bvw.de/bildungspolitik/innoward](http://www.bvw.de/bildungspolitik/innoward)



## DAS SCHWEDISCHE SUV.

DER VOLVO XC60.

Im Volvo XC60 trifft Sparsamkeit auf Dynamik. Seine effizienten Drive-E Motoren und sein eleganter Auftritt machen ihn ideal für gewerbliche Kunden.

Schwedenleasing für Gewerbekunden.  
Full-Service-Mobilität von Volvo.

**Z.B. DER VOLVO XC60**  
JETZT FÜR **299€**/MONAT\*  
(NETTO)  
INKL. WARTUNG UND  
VERSCHLEISSREPARATUREN<sup>2</sup>

MEHR UNTER [WWW.HUGOPFOHE.DE](http://WWW.HUGOPFOHE.DE)

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 D3 Kinetic 6-Gang Schaltung, 110 kW (150 PS), in l/100 km: innerorts 4,9, außerorts 4,2, kombiniert 4,5, Co<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 117 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren).

\* Quelle: Firmenauto Heft6, 20.05.2016. <sup>1</sup>Schwedenleasing ist ein Full-Service-Leasing-Produkt der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH. Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Full-Service-Leasing-Angebot - für den Volvo XC60 D3, 110 kW (150 PS) bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 10.000 km Gesamtfahrleistung pro Jahr, ohne Anzahlung und inkl. monatlicher Servicerate für Service „Wartung und Verschleißreparaturen“, zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Gültig für Neuwagenbestellungen für Volvo Gewerbekunden bis 30.11.2016. Ausgeschlossen sind Taxiunternehmer, Fahrschulen und Mietwagenanbieter. Bonität vorausgesetzt. <sup>2</sup>Umfang des Service „Wartung und Verschleißreparaturen“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasing-Angebots.

## HUGO PFOHE GmbH

ZWEIGNIEDERLASSUNG KIEL  
SUCHSKRUG 2, 24107 KIEL, TEL: 0431/54630-0  
[WWW.HUGOPFOHE.DE](http://WWW.HUGOPFOHE.DE)  
HAUPTSITZ: HUGO PFOHE GMBH  
ALSTERKRUGCHAUSSEE 355, 22335 HAMBURG

# Deutsche Traditionsschiffe in Gefahr

**Maritime Wirtschaft** ◀ Sorge um historische Wasserfahrzeuge – Neue Richtlinie des Bundesverkehrsministeriums soll 2017 in Kraft treten. Die jahrelange Diskussion um Sicherheitsstandards in der Traditionsschiffahrt spitzt sich zu. Das Bundesverkehrsministerium hat jetzt einen neuen Entwurf für die schärfere Sicherheitsrichtlinie auf historischen Wasserfahrzeugen vorgelegt. Dazu wurden bis Anfang Oktober Stellungnahmen eingeholt.

**D**ie neue Richtlinie soll dann ab 1. Januar 2017 in Kraft treten. Darin enthalten sind Forderungen zum Bau und Betrieb von Traditionsschiffen, die nicht, oder wenn überhaupt, nur mit erheblichem Aufwand umgesetzt werden können, kritisiert der Dachverband Gemeinsame Kommission für historische Wasserfahrzeuge (GSHW).

Werde der Entwurf unverändert umgesetzt, stehe zu befürchten, dass an den Paraden auf den maritimen

Veranstaltungen wie „Kieler Woche“, „Hanse Sail“, „Dampfrundum“, „Travemünder Woche“, „Sail Bremerhaven“ oder „Hamburger Hafengeburtstag“ deutlich weniger Schiffe teilnehmen, so die GSHW. Darüber hinaus durften Jugendreisen, die Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein der Jugendlichen fördern, kaum mehr angeboten werden können. Die Schiffe dafür fehlen. Derzeit werden in Deutschland mehr als 100 Traditionsschiffe betrieben. Die

Stiftung Hamburg Maritim sieht den Entwurf weniger dramatisch. Mit der neuen Richtlinie müssten nicht automatisch alle Traditionsschiffe umgebaut werden. Oldtimer, die bis 2012 ein gültiges Sicherheitszeugnis vorlegen können, hätten Bestandsschutz. Und auch Schiffe, die nie ein Schott hatten, müssten nicht plötzlich eines einbauen lassen. Es gehe um Schiffe, bei denen mal ein Schott ausgebaut worden ist, um einen größeren Innenraum zu bekommen. Die Stiftung spricht sich zugleich für konkretere Richtlinien aus. So müssten zum Beispiel Schiffsgröße und Fahrtgebiet berücksichtigt werden. Zugleich sei die Forderung nach mehr Sicherheit für Besatzung und Passagiere angemessen. Allerdings müssten geeignete Übergangsphasen geschaffen werden.

**Stilllegungen** ◀ In den vergangenen Jahren war es immer wieder zu Protesten von Traditionsschiffen gegen drohende Stilllegungen gekommen. Dabei sind



Ewer „Gloria“ vor Glückstadt

aber auch Lösungen gefunden worden – zum Beispiel für den Logger „Lovis“ und den Gaffelschoner „Vorpommern“.

In dem Jahr hatten fünf von acht Traditionsschiffen im Greifswalder Museumshafen zuletzt keine Fahrtgenehmigung. Auch die vor allem im Bereich der Jugendarbeit eingesetzte „Lovis“ durfte seit Ende Juni nicht mehr fahren. Die Betreiber des Loggers hatten mit anderen von der Stilllegung bedrohten Traditionsschiffen im Juli bei der traditionellen Greifswalder Gaffelrigg aus Protest nur mit Beibooten und Kajaks teilgenommen. In den vergangenen Jahren hatte die BG Verkehr vielen Schiffen aus Gründen einer fehlenden Historizität die Anerkennung als Traditionsschiffe verweigert. Ohne diese Anerkennung kann-

## Umwelttechnik

[www.flenker-bau.de](http://www.flenker-bau.de)

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**Flenker Bau**

HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

## Baugenossenschaft

Ihr kompetenter Partner rund ums Wohnen in Schleswig-Holstein.

Informationen über uns und unsere Leistungen finden Sie unter [www.wankendorfer.de](http://www.wankendorfer.de)

**wankendorfer** Für die Menschen im Land



Foto: Ewer Gloria e. V.

erlaubnis. „Wir schlagen daher vor, den Entwurf so zu überarbeiten, dass für kleine Traditionsschiffe die Belastungen auf ein tragbares Maß heruntergesetzt werden. Das würde die Sicherheit nicht nennenswert tangieren“, sagte Grobe dem THB. Die „Gloria“ ist ein sogenanntes kleines Traditionsschiff mit unter 15 Metern Rumpflänge. Der Ewer darf in dieser Eigenschaft mit bis zu 25 Personen an Bord auf der Unterelbe, dem Nord-Ostsee-Kanal und in den Förden der Ostsee bei Windstärken bis fünf Beaufort fahren und dabei zahlende Gäste mitnehmen. Letzteres ist der Unterschied zum Sportboot und für den Erhalt des Schiffes entscheidend. <<

**Autor:** Frank Binder  
Chefredakteur Täglicher Hafenbericht  
redaktion@ihk-sh.de

ten die oftmals von Vereinen betriebenen Fahrzeuge nur noch als kommerzielle Fahrzeuge angemeldet werden, so eine Sprecherin des Vereins „Bildungslogger Lovis“. Dies sei für die meisten nicht zu finanzieren, da dann beispielsweise ein professioneller Kapitän angestellt werden

muss und die strengen Sicherheitsvorschriften für die Passagierschiffahrt zur Geltung kommen. Die BG Verkehr verweist bei der Diskussion auf die Spruchpraxis der Gerichte. Demnach müssten Traditionsschiffe entweder Originale oder Einzelnachbildungen sein. <<

## Ewer „Gloria“ droht das Aus

**Traditionsschiff** << Betreiberverein befürchtet Stilllegung wegen zu hoher Belastungen. „Die vollständige Umsetzung des Entwurfs würde für das Traditionsschiff ‚Gloria‘ das Aus bedeuten.“ Das befürchtet Ulrich Grobe, Geschäftsführer „Ewer Gloria e. V.“.

**D**afür gebe es verschiedene Gründe: Einige der neuen Vorschriften erfordern grundsätzliche Umbauten der „Gloria“; so wurde zum Beispiel eine Erhöhung der Reling (derzeit 80 Zentimeter) das historische Bild des 1898 gebauten Ewers zerstören. Umbauten des serienmäßigen Motors scheitern an fehlendem Platz im Maschinenraum. Für neue Abwassertanks oder eine Kläranlage sowie eine Kraftstoff-Auffangwanne in der vorgeschriebenen Größe ist kein Platz vorhanden. Die vorgeschriebene Ankergröße und Kettenlängen sind nicht verstaubar. Sie sind bei dem Fahrtgebiet der „Gloria“ mit Wassertiefen von maximal etwa 20 Metern auch überflüssig. Die „Gloria“ erzielt derzeit aus dem Betrieb durchschnittlich pro Jahr einen Überschuss für die Rück-

lagen von rund 4.000 Euro. Die neuen Belastungen betragen etwa 7.000 Euro pro Jahr. Hinzu kommen Kosten für Umbauten und Ausrüstungen für rund 42.000 Euro. Damit ist eine Pleite abzusehen. Der neu vorgesehene Bürokratie-Aufwand sei in der Summe von Ehrenämtern nicht mehr leistbar, zum Beispiel: regelmäßige Dokumentation des Zustandes von Takelage, Masten, Spieren, stehenden und laufenden Gutes, Kontrolldokumentation der medizinischen Ausstattung, Organisation der Seediens-Tauglichkeitsuntersuchungen, Dokumentierung eines Betriebssicherheitssystems und dessen Pflege.

Die Umsetzung des Entwurfs würde Ende 2018 zur Stilllegung der „Gloria“ führen. Bis dahin gilt noch die seit 2006 ununterbrochen bestehende Fahr-

**GEWERBEBAU**  
**im Passivhausstandard**  
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen  
Krückauring 3f  
D - 24568 Kaltenkirchen  
Fon – 041 91 / 95 37 86-0  
Fax – 041 91 / 95 37 86-9  
**pb** passivbau  
[www.passivbau.net](http://www.passivbau.net)

**EINFACH**  
SELFSTORAGE

**WENIGER ORDNER,  
MEHR ORDNUNG.**

Bei Ihnen stapeln sich die Ordner? Dann archivieren Sie Ihre Papiere und Dokumente in günstigen und sicheren Lagerboxen – bei konstantem Raumklima und in flexibler Größe.

Von Akten bis liebgewonnene Möbelstücke: Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für mehr Platz in Ihrem Leben – in Raumgrößen von 2,6 m<sup>2</sup> bis 13,6 m<sup>2</sup>.

Mehr erfahren Sie unter 0431 55686330 oder [einfachselfstorage.de](http://einfachselfstorage.de)

LAGERRÄUME  
ab **38,50 €**  
pro Monat



Gartenarbeit: (von links) Die Auszubildenden Janina Rathjens, Jessica Kruse und Nina Jil Nowak mit Barbara Becker vom Bio-Bauernhof Helle.



Fotos: Bio-Bauernhof Helle, Jens Neumann

Dr. Monika von Rantzau

# Leben im Einklang mit der **Natur**

**Arbeitsplatztausch** ◀ Selbst handeln, Verantwortung übernehmen – das ist das pädagogische Ziel des Bio-Bauernhofs Helle in Thumby. Zum zweiten Mal seit 2015 galt das auch für die Auszubildenden aus dem ersten und zweiten Lehrjahr der Peter Kölln GmbH & Co. KGaA aus Elmshorn. Ihren Arbeitsplatz im Büro oder in der Werkstatt tauschten die jungen Leute dafür eine Woche lang mit dem Landleben. Stall ausmisten, Tiere versorgen, Gemüse ernten, Holz hacken, gemeinsam kochen – ein Kreislauf, der nur gut gelingen kann, wenn alle an einem Strang ziehen.

**U**nd genau dieses Selbstverständnis versuchen Dr. Monika von Rantzau und ihr Team vom Bio-Bauernhof den Auszubildenden zu vermitteln.

„Wer die eigenen Werte und Vorstellungen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt, kann strategisch besser steuern und Menschen eher begeistern“, erklärt dazu Monika von Rantzau. Für die Unternehmen leite sich daraus ein nicht zu unterschätzender Mehrwert ab. „Man kann nur vernünftig arbeiten, wenn man auch sein Werkzeug pflegt. Das lässt sich auch auf Computer und Dateien übertragen.“ Strukturiertes Arbeiten sei dabei gleichzeitig eine Burnout-Prophylaxe, so die Psycho-

therapeutin und Ärztin aus beruflicher Erfahrung. „Es geht uns darum, eine Haltung für Nachhaltigkeit zu schaffen.“

Was sie auf dem Bio-Bauernhof erwarten würde, wussten die Auszubildenden beim Projektstart zunächst nicht. Doch die anfängliche Skepsis in dem für sie eher im ungewohnten Umfeld wich schnell der Begeisterung. Und dabei zeigte sich, dass jeder seinen Platz im Team hat. „Das Erlebnis der Gleichwertigkeit ist extrem wichtig“, berichtet Monika von Rantzau. „Das verbessert die Effizienz am Arbeitsplatz – und damit auch den Ertrag der Unternehmen.“

**Gute Erfahrung** ◀ Als Kooperationspartner des Bio-Bauernhofs Helle hat die Peter Kölln GmbH & Co. KGaA bislang nur positive Erfahrungen mit den CSR-Seminaren (Corporate Social Responsibility) zum Teambuilding und Nachhaltigkeitstraining gemacht. „Als Markenhersteller von Nahrungsmitteln aus hochwertigen Rohstoffen sind wir auf eine intakte Umwelt angewiesen. Gerade zu Beginn der Ausbildung haben wir in Helle die gute Möglichkeit, den achtsamen Umgang mit der Natur und miteinander einzuüben“, sagt Dr. Stefan Geiser, Leiter der Unternehmenskommunikation.

Monika von Rantzau sieht sich auf dem richtigen Weg: „Die Auszubildenden haben bestätigt, dass sie unheimlich viel gelernt haben – über sich selbst, über die anderen.“ Das Konzept eigene sich für alle Unternehmen, die ihre Mitarbeiter bestärken wollen, selbst zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. ◀◀

**Autor:** Jens Neumann, freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

## Recruiting + Kommunikation

### NLP-Ausbildungen und -Seminare in Kiel

NLP ist das erfolgreichste Kommunikationsmodell unserer Zeit und eine der effektivsten Methoden für Veränderungen.



**Besser arbeiten –  
besser leben**

Schönberger Str. 76 · 24148 Kiel · Fon (04 31) 720 14 31  
E-Mail: info@nlp-kiel.de · Web: www.nlp-kiel.de



## Kalender vom Eiland – Preisgekrönt und Ausgezeichnet

Ein treffenderer Name hätte der Fotograf Frank Rosemann wohl kaum für seinen Verlag auf Deutschlands nördlichster Insel finden können. In den 40 Jahren seines Bestehens ist der EILAND-Verlag im Kalenderbereich zum regionalen und inzwischen auch überregionalen Markenzeichen für die bildnerische Küsten-Thematik geworden. EILAND steht für qualitativ hochwertige und designorientierte Fotokalender in einem akzeptablen Preissegment. Vom Postkartenkalender bis zum großformatigen ‚Ein-Meter-Panoramakalender‘ vermitteln die Abbildungen eindrucksvolle Stimmungsbilder der grandiosen norddeutschen Küstenlandschaft.

Schon zum vierten Mal wurde nun auf der Frankfurter Buchmesse der großformatige EILAND-Kalender ‚MEERLANDSCHAFT‘ von einer Fachjury des renommierten ‚Graphischen Club-Stuttgart‘ mit einer Bronze-Medaille ausgezeichnet. Zusätzlich bekam dieser Panorama-Kalender mit den brillanten Fotografien von Hans Jessel einen sogenannten ‚Publikumspreis‘, der die allgemeine Popularität des Kalenders dokumentiert. Auch andere Top-Fotografen reichen ihre Motive für die EILAND-Kalender ein. So sind



die Titel ‚SCHLESWIG-HOLSTEIN‘, ‚AM MEER‘, ‚INSELN & MEER‘ und ‚FASZINATION LEUCHTTÜRME‘ auch bundesweit im Buchhandel gefragt.

Für das vierköpfige Sylter EILAND-Team ist eine sorgsame Bildauswahl und ein qualitätsorientierter Druck das Rezept für den Erfolg. Schließlich sollen die Kalenderblätter dem Betrachter bei jedem

Motiv und in jedem Monat ein ‚Ah‘ und ‚Oh‘ entlocken. Schleswig-Holsteiner Firmen greifen für ihre Jahrespräsentation gerne auf die EILAND-Titel – mit und ohne Firmeneindruck – zurück. Ein langjähriger Kunde bemerkte: ‚Bei den Eiland Küstenkalendern wird man über die schönen Motive das ganze Jahr über an Dünen, Strand, Meer und Urlaub erinnert‘.

### Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	EILAND-Verlag
<b>Anschrift:</b>	Mittelweg 6, 25980 Sylt / OT Tinum
<b>Kontakt:</b>	Tel.: 04651 936212, Fax: 04651 936214
<b>Internet:</b>	www.eiland.de
<b>E-Mail:</b>	info@eiland.de
<b>Gründung:</b>	1976
<b>Inhaber und Geschäftsführer:</b>	Frank Rosemann



Foto: Kai Pörksen

von links: Rüdiger Behn, Dr. Arend Oetker und Waldemar Behn

# „Länger arbeiten, mehr Frauen an der Spitze und mehr Zuwanderung zulassen“

**Diskussion** < Politiker denken kurzfristig, familiengeführte Unternehmen müssen langfristiger planen. Großunternehmer Dr. Arend Oetker (77) ist einer deren Vertreter. Ende September war er Gast im Haus der Firma Behn in Eckernförde, um über aktuelle wirtschaftliche Themen zu diskutieren.

**F**amilienunternehmen sind etwas typisch deutsches“, so Rüdiger Behn, seit kurzem Vorsitzender des Verbandes „Die Familienunternehmer“, früher bekannt als Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer (ASU). Diese Struktur sei in anderen Ländern, auch in Europa, eher unüb-

lich. Auch Behn ist ein klassisch familiär geführtes Unternehmen. Behn ist als Getränkeproduzent und im Handel an drei Standorten tätig, darunter an zwei in Schleswig-Holstein und einem in Österreich. Mittlerweile steht die fünfte Generation vor dem Sprung in die knapp 125 Jahre alte Firma. Unabhängigkeit, Flexibilität, Qualität, Kreativität, Kompetenz, aber auch Zuverlässigkeit und auch Fairness würden das typische Familienunternehmen in Schleswig-Holstein auszeichnen, so der Eckernförder Unternehmer.

„Wir stehen für den Erfolg der deutschen Wirtschaft“, so Rüdiger Behn, denn im Gegensatz zu börsennotierten Unternehmen würde man in Generationen denken und sich nicht in Quartalsanalysen beweisen müssen. Allerdings habe man seit jeher mit erheblichen Steuerungerechtigkeiten zu kämpfen. Vermögens- und Erbschaftssteuer seien Themen, die für die Familienunternehmer eine hohe Bedeutung hätten, für das Gesamtsteueraufkommen hingegen nicht.

**Langfristiger Erfolg** < Oetker, Chef der Dr. Arend Oetker Holding und Eigentümer der Hero AG (Schweiz), ist auch in Schleswig-Holstein mit der Firma Schwartauer Werke vertreten und hält Unternehmensbeteiligungen unter anderem bei der KWS Saat AG und der Fährreederei TT-Line. Gründe für seinen langfristigen Erfolg sieht er beispielweise darin, sein oberstes Management stets an den Unternehmen zu beteiligen. Das habe Vertrauen und Motivation geschaffen. Und: „Legen Sie nicht alle Eier in einen Korb“, so sein Tipp in Richtung Diversifizierung. „Die Zukunft schaffen wir nur, wenn wir länger arbeiten, mehr Frauen in Führungspositionen erlauben und mehr Zuwanderung zulassen“, so Oetker weiter.

Sein Lob ging auch in Richtung der Verbände. Er selbst habe aus der Arbeit dort viel gelernt und auch angewendet. Seine Aufforderung „Engagieren Sie sich da möglichst“, wurde von Albrecht von der Hagen, Bundesgeschäftsführer des Verbandes Familienunternehmer, gern aufgenommen. <<

**Autor:** Kai Pörksen, Redakteur  
redaktion@ihk-sh.de

**Gebäudereinigung**

**BOCKHOLDT**  
*Wir sind Bockholdt.*

Bockholdt KG | Niederlassung Kiel  
Liebigstraße 13 | 24145 Kiel

Gebäude | Industrie | Klinik  
Dienstleistungen

bockholdt.de





# Richter Baustoffe

**W**ir sind eine moderne Baustoff-Fachhandlung mit traditionellen Wurzeln: Bereits 1926 gründete Hans Richter sein gleichnamiges Unternehmen, aus dem im Laufe der Jahrzehnte die heutige Firmengruppe „Richter Baustoffe GmbH & Co. KGaA“ entstand. Wir sind somit stolze 90 Jahre alt!

An insgesamt 39 Standorten der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen arbeiten mittlerweile über 1.000 Mitarbeiter, davon 70 Auszubildende. Das familiengeführte Unternehmen Richter Baustoffe befindet sich auf stetigem Wachstumskurs.

Wir von Richter sind „Multi-Spezialisten“, d. h. wir können Sie durch die unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkte unserer Standorte und Beteiligungen in vielen Sortimenten kompetenter und umfassender betreuen als der herkömmliche Baustoffhandel.

Zu unseren Kernsortimenten zählen die Sortimentsbereiche

- Roh- und Hochbau
- Trockenbau
- GaLa- und Tiefbau
- Eisenwaren & Werkzeuge
- Holz
- Bedachung
- Fenster / Türe / Tore

An unseren Standorten betreiben wir übrigens entweder Baustoff-Fachhandlungen, ProfiFachMärkte, hagebaumärkte oder WerkersWelt Märkte, die unseren jeweiligen Kundengruppen ein qualitativ

hochwertiges und preiswertes Sortiment rund um Handwerk, Haus und Garten bieten. Natürlich mit qualifizierter Beratung und professionellem Service! Und ohne lange Schlangen vor den Kassen!



## Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	Richter Baustoffe GmbH & Co. KGaA
<b>Standort:</b>	Hinter den Kirschkatzen 75 – 81 23560 Lübeck
<b>Kontakt:</b>	Tel.: 0451 / 53005-0 Fax. 0451 / 53005-25
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.richterbaustoffe.de">www.richterbaustoffe.de</a>
<b>Gründung:</b>	1926
<b>Inhaber:</b>	Hartmut Richter (3. Generation)
<b>Mitarbeiter:</b>	370

# Im Dienste der Verstorbenen

**Bestattungsbranche** ◀ Volkstrauertag, Totensonntag – im November wird traditionell der Verstorbenen gedacht. Für die Bestatter gehört dies zum Alltag. Sie trösten und begleiten Angehörige und kümmern sich um einen würdevollen Abschied. Doch der Wandel der Zeit macht auch vor ihnen nicht halt. Weniger Handwerk, mehr Dienstleistungen – darauf haben sich viele Unternehmen längst eingestellt.

**S**ei es die Ausrichtung von Trauerfeiern in den eigenen Räumen oder die Gestaltung von Trauerkarten und Anzeigen – der Wandel zeigt sich an vielen Stellen. Auch den Ausbildungsberuf Bestattungsfachkraft gibt es erst seit zehn Jahren.

Die Veränderungen zeigen sich schon bei der Auswahl des hölzernen Sarges, der heute eher in einfacher Ausfertigung gewählt wird. Das hat einen Grund. „Es gibt eine massive Entwicklung hin zur Feuerbestattung“, erklärt Bestattermeister Lars Selck vom Bestattungsinstitut Johannes Selck in Neumünster. Die Gestaltung der Urnen lässt keine Wünsche offen. So bietet die Firma Vahle-Trauerwaren aus Paderborn unter anderem die Ökourne „Sylt“ an – mit goldenem Motiv der lang gestreckten Nordseeinsel.

**Seebestattung** ◀ Schon vor Jahren hat Seniorchef Klaus Selck auf die sich abzeichnenden Veränderungen reagiert – und alle Betriebsteile in einem modernen Zentrum für Dienstleistungen

am Menschen vereint. Neben dem Bestattungsinstitut mit Abschiedsräumen und Trauerhalle befindet sich der leistungsfähige Steinmetzbetrieb. Und auch hier macht sich der Trend zu einer Ruhestätte unter Bäumen wie im Friedwald Kiesdorf oder Seebestattungen in der Ost- und Nordsee bemerkbar. Grabmale werden weniger nachge-

fragt, bedingt auch durch den Wandel der Friedhofskultur mit Urnengräbern. Die Steine seien nicht mehr so groß wie auf klassischen Familiengräbern, sagt Lars Selck. Heute arbeiten noch fünf Steinmetze in seinem Betrieb. Vor 15 Jahren waren es doppelt so viele.

„Alternative Bestattungsformen werden zunehmend nachgefragt, seit sechs Jahren vor allem Baumbestattungen und Ruheforsten“, bestätigt Ralf Paulsen vom Bestattungshaus Paulsen in Kiel und stellvertretender Obermeister der Bestatterinnung Schleswig-Holstein. Seebestattungen hätten im Land zwischen den Meeren eine längere Tradition, erklärt Paulsen, der auch Vorstand der 1975 gegründeten Deutschen See-



Fotos: Christian Beeck/www.fotografie-cb.de

Bestattungs-Genossenschaft (DSBG) ist. Als größte Reederei für Seebestattungen in Deutschland verfügt die DSBG über drei eigene Schiffe mit permanenter Besatzung. In den Krematorien in Kiel, Lübeck und Tornesch werden jährlich rund 14.000 Verstorbene eingäschert. In Flensburg gibt es noch ein städtisches Krematorium.

Da viele Verstorbene in ihrem letzten Willen verfügen, auf Blumenschmuck zugunsten von Spenden zu verzichten, sind Grabpflege und -gestaltung von Veränderungen nicht ausgenommen. „Der Trend geht zu Gemeinschaftsgräbern. Für die einzelne Urne wird die Fläche kleiner“, sagt Dirk Eberlein von der Gärtnerei Sollmann aus Neumünster,

**„Alternative Bestattungsformen werden zunehmend nachgefragt.“**

## ☑ Sachverständiger

**Sachverständiger für Informationstechnologie, Datenschutz & IT-Sicherheit**

Dipl.-Inform. Peer Reymann (CISA)



Scharpenmoor 67, 22848 Norderstedt  
Tel.: 040 / 52877350  
Fax: 040 / 52877349  
www.itqs.de Mail: kontakt@itqs.de



## ☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906

**Preuss**

**Hydrokulturen**

... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen für Innenräume
- Textilpflanzen
- Pflanzenservice
- Leihpflanzen
- Pflege/Wartung

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018

[www.preuss-hydrokulturen.de](http://www.preuss-hydrokulturen.de)



Bild links: Kapitän André Pöll bei einer Beisetzung an Bord der „Mira“; rechts: Der Kapitän hält die Ansprache vor den Trauergästen.

Mitglied der Fachgruppe Friedhofsgärtner im Gartenbauverband Nord. Ganz ohne Blumen finden kaum Trauerfeiern statt. Im November werden neben Blumen auch Früchte, Zapfen und Erika verarbeitet.

**Dienstleister** < Der Wandel zum Dienstleister zeigt sich auch in anderen Geschäftsfeldern. Auf Software für Bestatter hat sich die Rapid Data GmbH in Selmsdorf bei Lübeck spezialisiert. Das 1989 von Michael Angern gegründete Unternehmen bietet EDV-Programme zur Auftragsbearbeitung und Buchhaltung an. Zu den Kunden der norddeutschen Software-Entwickler mit 50 Mitarbeitern gehören rund 1.400 Be-

stattungsunternehmen im deutschsprachigen Raum.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag der Gesamtumsatz im Bestattungsgewerbe 2010 bei rund 1,2 Milliarden Euro. Aktuellere Zahlen liegen dem Bundesverband deutscher Bestatter, der etwa 80 Prozent der rund 4.000 Betriebe vertritt, nach Auskunft von Generalsekretär Stephan Neuser nicht vor.

Um den Angehörigen ein böses Erwachen zu ersparen, sorgen immer mehr Menschen zu Lebzeiten vor. Sei es durch Zahlungen auf ein Treuhandkonto, eine Sterbegeldkasse oder Versicherungen. „In den 70er- und 80er-Jahren waren Bestattungskosten weniger ein Problem“, erklärt Lars Selck. Ein Großteil sei durch

das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenkassen abgesichert gewesen. Nach stufenweiser Absenkung sind diese Leistungen 2004 komplett entfallen. „Der Preis ist damit wieder wichtiger geworden“, sagt Selck. „Die Menschen fragen sich: Was kann ich mir leisten?“ <<

**Autor:** Jens Neumann  
Freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.selck.de](http://www.selck.de)  
[www.bestattungshaus-paulsen.de](http://www.bestattungshaus-paulsen.de)  
[www.dsbg.de](http://www.dsbg.de)  
[www.rapid-data.de](http://www.rapid-data.de)

## ☑ Patentanwälte

**Aktuelle Preisindizes**

**September 2016**

**Verbraucherpreisindex für Deutschland**  
(ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
07/2015	107,2
08/2015	107,2
09/2015	107,0
07/2016	107,6
08/2016	107,6
09/2016*	107,7

**Preisindizes für Bauleistungen**  
(ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
Februar 2015	110,6	110,8	111,0
Mai 2015	110,9	111,2	111,3
Februar 2016	112,5	112,9	112,8
Mai 2016	113,2	113,7	113,5

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)

Mai 2016 = 14,506 Euro

\* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt



Die Organisatoren (von links): Jens Stenbæk (FBC), Thomas Hansson (STRING), Katharina Fegebank (Zweite Hamburger Bürgermeisterin), Dr. Walter Pelka (HCU), Siegbert Eisenach (FBBC), Peter Frederiksen (Femern A/S)

# FBBC treibt Vernetzung voran

**Fehmarnbelt Days 2016** < Mehr als 800 Teilnehmer besuchten Ende September die Fehmarnbelt Days 2016 in der HafenCity Universität Hamburg. Der rege Besucherandrang bei den 35 Einzelveranstaltungen hat die Erwartung der Organisatoren, zu denen auch das Fehmarnbelt Business Council (FBBC) zählt, deutlich übertroffen.

Nachdem in Kopenhagen vor zwei Jahren bereits knapp 600 Teilnehmer die Fehmarnbelt Days 2014 besucht hatten, konnte das Interesse an der Konferenz in Hamburg noch einmal deutlich gesteigert werden“, sagte der

**Unternehmensberatung**



**Arbeits- & Gesundheitsschutz**  
Arbeitssicherheit | Medizin | Brandschutz | SIGeKo



**Management- & Prozessberatung**  
Qualität | Umwelt | Energie | Arbeitsschutz | Risiko



**Datenschutz & IT-Sicherheit**  
Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung



**Schulung & Seminare**  
Arbeitsschutz | Managementberatung | Datenschutz

Ihr Partner für eine branchenübergreifende Unternehmensberatung in Norddeutschland.

FKC Management-System-Beratung GmbH | Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstr. 5 | Tel. 0451 400510 | email@fkc-gmbh.de | www.fkc-gmbh.de  
20097 Hamburg | Frankenstr. 7 | Tel. 040 23687596 | 10587 Berlin | Ernst-Reuter-Platz 8 | Tel. 030 49857080 | 30855 Langenhagen | Bayernstr. 10 | Tel. 0511 9838152





Fotos: Olaf Malzahn

FBBC-Podiumsdiskussion auf den Fehmarnbelt Days im Rahmen der Veranstaltung „Business and Science. Two worlds. One idea. A common approach?“

FBBC-Chairman und Hauptgeschäftsführer der Schweriner IHK, Siegbert Eisenach. „Die Fehmarnbelt Days sind mehr als eine Informations- und Austauschplattform. Im Mittelpunkt stand vor allem die Vernetzung der Akteure aus Deutschland, Dänemark und Schweden.“

Das FBBC, ein Zusammenschluss von zehn Wirtschaftsorganisationen auf der Achse Hamburg-Kopenhagen-Malmö, darunter die drei IHKs in Schleswig-Holstein, nutzte die Großveranstaltung mit verschiedenen erfolgreichen Formaten und Aktivitäten. So informierte es mehrfach über den Status des Fehmarnbelt-Tunnels und der deutschen Schienenanbindung. Dazu hatte das FBBC Vertreter von Femern A/S und der Deutschen Bahn eingeladen, um die Zuhörer mit aktuellen Projektinformationen zu versorgen. Zeitgleich fand ein sogenanntes Hafentag in der Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg in Berlin statt. Der

Einladung des FBBC in Kooperation mit den Veranstaltern des Hafentags unter Federführung der Berliner Vertretung der Handelskammer Hamburg folgten mehr als 20 Bundestagsabgeordnete. FBBC-Chairman Siegbert Eisenach informierte über den Fehmarnbelt-Tunnel-Projektstatus sowie die Aktivitäten und Forderungen des FBBC. Begleitet wurde er nach Berlin von seinen FBBC-Kollegen Reiner Perau, Deutsch-Dänische Handelskammer, und Ulrika Dieroff, Südschwedische Industrie- und Handelskammer, sowie von Manuela Herbort von der Deutschen Bahn AG und Ajs Dam von Femern A/S.

**Wichtiger Verbund** < Dass auch ein guter Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft von der festen Fehmarnbelt-Querung abhängt, wurde in der FBBC-Veranstaltung „Business and Science. Two worlds. One idea. A common approach?“ deutlich. „Wir brauchen die Verbindung zu Dänemark und Schweden, um im nordeuropäischen Verbund weltweit mehr Bedeutung zu erlangen“, sagte etwa Nils Reimers, Global Manager Forschung und Entwicklung bei der Stryker Trauma GmbH aus Kiel. Für die Wirtschaftsstandorte im Norden wäre es fatal, wenn die Querung nicht käme. Reimers befürchtet dann einen Verlust an internationaler Bedeutung der Region zwischen Hamburg und Stockholm.

Zum Abschluss der Fehmarnbelt Days 2016 gründete das FBBC, passend zum gleichnamigen Jahresthema 2017, eine interne Arbeitsgruppe Tourismus. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe will das FBBC voraussichtlich bei den Fehmarnbelt Days 2018 präsentieren. „Die Region hat großes Potenzial. Besonders interessant für Gäste aus aller Welt ist der grenzüberschreitende Tourismus mit einem großen Angebot aus Kultur, Natur, zwei Metropolen und weiteren schönen Städten“, sagte Sune Jensen von Dansk Industri. „Zunächst gilt es, den Menschen und Betrieben in der Region aufzuzeigen, welche Möglichkeiten sich ihnen im Nachbarland bieten.“ red <<

#### Kontakt zum FBBC

Katrin Olenik, FBBC-Managerin  
Telefon: (0451) 6006-230  
olenik@fbbc.eu

Mehr unter  
[www.fbbc.eu](http://www.fbbc.eu)



**Wir lösen den Knoten:**

wirtschaftlich +  
individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen**

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

**Oskar Heuchert GmbH & Co.KG**



Kieler Straße 203

24536 Neumünster

Fon 04321 / 30 083 - 0

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)



**WIR  
REALISIEREN  
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf

[www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)

Husum: 04841 / 96 88 0

Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt je eine Beilage der Firmen Wortmann AG, Hüllhorst, und Beranek Management GmbH, Aichen, bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

» KfW GründerChampion Schleswig-Holstein

## Frozen Yogurt mit gutem Zweck

Die purefood GmbH ist Landessieger Schleswig-Holstein im bundesweiten Unternehmenswettbewerb KfW Award GründerChampions 2016. Das Unternehmen aus Sankt Michaelisdonn konnte mit seinem Frozen Yogurt überzeugen. purefood verbindet Genuss mit Helfen. 2013 entwickelten die Freunde Sven Perten, Johannes Nass und Felix Leonhardt einen fruchtigen Frozen Yogurt. 2014 stießen Kaja Ringert und Stella Peters dazu. Mittlerweile vertreibt das junge Unternehmen Lycka Frozen Yogurt und Lycka Vegan FroYo in mehreren Sorten. Zu kaufen ist der Frozen Yogurt in mehr als 2.000 Geschäften im deutschen Einzelhandel sowie auf der Website der Gründer.

Ein enormer Mehrwert: Für jeden verkauften Becher ermöglicht das Team in Zusammenarbeit mit der deutschen Welthungerhilfe einem Kind in einem Entwicklungsland eine warme Schulmahlzeit – bisher kamen schon mehr als 380.000 Mahlzeiten zusammen. Die Gründer waren schockiert von der Tatsache, dass knapp 800 Millionen Menschen auf der Welt hungern. „Uns wurde klar, dass wir nicht einfach mit gutem Gewissen zusehen konnten, sondern wir wollten uns engagieren – die Idee, den Genuss in Deutschland zu nut-



Foto: purefood

Von links: Kaja Ringert, Sven Perten und Felix Leonhardt von purefood

zen, um uns für eine Welt ohne Hunger einzusetzen, entstand nach vielen Diskussionen in unserer WG“, sagt Sven Perten.

Der Titel „GründerChampion“ ist eine Qualitätsauszeichnung für junge Unternehmen. Bewertet wurden die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad, ihrer Kreativität und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. red <<

Website der purefood GmbH  
[www.lycka.bio](http://www.lycka.bio)

Sicher. Schnell. Glasklar. GlobalConnect

[www.globalconnect.de](http://www.globalconnect.de)

### Corporate Cloud **Neu: Deutsche Cloud verfügbar**

Die leistungsstärkste Cloud-Lösung für Unternehmen

### Telefonie

Freie Technologieauswahl für Standorte im In- und Ausland

### Internetlösungen

Ultraschnelles Internet via Glasfaser

### Netzwerklösungen

Über 13.000 Kilometer eigene Glasfaserinfrastruktur

### Sicherheit

Hohe Betriebszuverlässigkeit und hohe Datensicherheit

### Datacenter-Lösungen

Hochverfügbare, professionelle Rechenzentren

Kontakt und Informationen:

[ihk-sh@globalconnect.de](mailto:ihk-sh@globalconnect.de) oder per Telefon 040-299 976 89.

### » Wettbewerb „Menschen und Erfolge“

## Impulse für ländliche Räume gesucht

Unter dem Motto „Ländliche Räume: produktiv und innovativ“ hat Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks eine neue Runde im Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ ausgelobt: „Damit die Regionen nicht ausbluten, brauchen wir zivilgesellschaftliche Initiativen, Unternehmer, die das Potenzial des ländlichen Raums erkannt haben, sowie Gründer, die sich mit neuen Geschäftsideen in ländlichen Räumen niederlassen. Ihr Engagement möchten wir im Wettbewerb ‚Menschen und Erfolge‘ würdigen.“

Gesucht werden Beiträge, die ländliche Regionen als zukunftsfähige Wirtschaftsorte stärken. Das können Beiträge zur Schaffung von Arbeitsplätzen, wirtschaftliche Aktivitäten, die auf lokale Ressourcen setzen, oder die Schaffung neuer Angebote der Daseinsvorsorge sein. Entscheidend ist ein erkennbarer Mehrwert für die Entwicklung der Region.

Interessierte können ihren Beitrag für den Wirtschaftsstandort „Ländlicher Raum“ bis zum 14. November 2016 einreichen. red <<

Infos und Teilnahmeformular  
[www.menschenunderfolge.de](http://www.menschenunderfolge.de)



## Ernte im Azubi-Hain

**G.U.T. Feldtmann KG** < Mit den drei Buchstaben, die für Gebäude- und Umwelttechnik stehen, kann man viele Werbeslogans kreieren, zum Beispiel „G.U.T. sein, besser werden“ oder „G.U.T. aufgehoben“. „G.U.T. ausgebildet“ wird natürlich auch: Kaufleute im Groß- und Außenhandel, Fachlageristinnen und -lageristen sowie Fachkräfte für Lagerlogistik.

**E**ntstanden ist das Unternehmen aus dem bereits 1900 gegründeten Betrieb Feldtmann Röhrenhandel in Hamburg. Seit 2016 bietet die Firma als G.U.T. Feldtmann KG mit Hauptsitz in Lübeck alles aus einer Hand für den Fachgroßhandel für Gebäude- und Umwelttechnik mit dem Vollsortiment für Sanitär, Heizung, Klima/Lüftung und Installation. Den Fokus legt das Unternehmen nicht nur auf die Gebäudetechnik, sondern auch auf die Umwelt und damit verbundene regenerative Technologien. Wichtig sind ebenso der Komplex Wasser und entsprechende Recyclingthemen.

Am 1. August 2016 starteten fünf neue Auszubildende am Standort Lübeck. „Jungen Menschen in der Region eine attraktive berufliche Perspektive zu bieten, sehen wir als sehr wichtige Aufgabe an. Diese nehmen wir gern und bereits seit Jahren wahr“, sagt Martin Jahn, persönlich haftender Gesellschafter der G.U.T. Feldtmann KG. Für den Nachwuchs beginnen nun spannende und abwechslungsreiche Ausbildungsjahre. G.U.T. Feldtmann sorgt für den berühmten Blick über den Tellerrand – etwa durch Werksfahrten zu Herstellern oder durch Praktika bei Kunden aus dem Handwerk.

 **Nachwuchs ist Zukunft**  
Ausbildung im Norden

Der Umweltgedanke spielt auch bei den Azubis eine herausragende Rolle. Für den Auszubildenden Johannes Keuchel war das ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der Ausbildungsstätte. Nach der Probezeit pflanzen die neuen Azubis einen Baum im „Azubi-Hain“ auf dem Firmengelände – jeweils versehen mit dem Namen des Lehrlings. Nicht nur Natur und Region profitieren vom stetig wachsenden „Azubi-Hain“. Auch die Nachwuchskräfte verinnerlichen die grüne Firmenphilosophie von Anfang an. Es gab auch schon Ernten in Form von Äpfeln aus den vorherigen Ausbildungsjahren.

„Wir Ausbilder nehmen uns viel Zeit, um die Stärken jedes Einzelnen gezielt zu fördern. Mit Erfolg: Mehr als 90 Prozent der Auszubildenden werden übernommen. Ihnen stehen damit vielfältige Karriereoptionen offen. Vom Azubi zum Chef – auch das ist in der G.U.T.-Gruppe möglich“, sagt Ausbildungsleiter Timo Beyer. <<

**Autor:** Udo Brechtel  
IHK zu Lübeck, Aus- und Weiterbildung  
brechtel@ihk-luebeck.de



Foto: IHK/Brechtel

Ausbildungsleiter Timo Beyer (3. von rechts) und Ausbilder Kai Stapelfeldt (3. von links) mit Auszubildenden der G.U.T. Feldtmann KG



**Es gibt Ideen,  
die größer sind als  
alle Schubladen.**

**Der neue Panamera.**

**Ab 5. November 2016  
bei uns. Wir freuen  
uns auf Ihren Besuch.**



**PORSCHE**

**Porsche Zentrum Kiel**

Schmidt & Hoffmann Sportwagen GmbH  
Projensdorfer Straße 23–27  
24106 Kiel  
Tel.: +49 431 33988-0  
Fax: +49 431 33988-88  
E-Mail: info@porsche-kiel.de  
www.porsche-kiel.de

# Turbo für die Digitale Agenda

**Delegationsreise in die USA** ◀ Gut 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik haben während einer Delegationsreise im September zahlreiche Unternehmen und Institutionen in Kalifornien und Washington D. C. besucht. Die Reise hat wichtige Impulse zur Umsetzung der Digitalen Agenda des Landes Schleswig-Holstein gebracht. Ihre Eindrücke und die anstehenden Herausforderungen haben einige Teilnehmer beispielhaft der *Wirtschaft* geschildert.

## Alte Probleme neu lösen

Die Reise war wirklich beeindruckend. Im Silicon Valley werden sehr viel Geld und Innovationskraft in neue Geschäftsmodelle, Technologien und die Entwicklung neuer Märkte gesteckt. Überall war die Rede von der Disruption bestehender Märkte durch eine radikale Orientierung an konkreten Problemlösungen und den Bedürfnissen von Kunden. Wir sind aber auch mit dem Eindruck nach Hause gekommen, dass wir uns nicht verstecken müssen. Die konkreten Technologien und Ingenieursleistungen, die hinter den Erfolgen von Tesla oder Google stehen, bewegen sich auf überschaubarem Niveau. Wir müssen aber lernen, dass Ingenieursleistung und technische Fähigkeiten nicht ausreichen. Es geht darum, auf Basis von digitalen Möglichkeiten Produkte zu entwickeln, die alte Probleme neu lösen. Und man darf ruhig schon mal beginnen und probieren: grasbewachsene Autobahnen, ein Glasfaseranschluss für über 800 Dollar im Monat, viel Bürokratie und noch lange keine Rede von flächendeckender Breitbandversorgung! Wir müssen nicht warten, bis wir die perfekten Rahmenbedingungen haben – es kommt auf die richtige Haltung an. ◀◀

*Thomas Losse-Müller, Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein*

## Deutlich agiler werden

Der technologische Wandel fordert uns massiv heraus. Wenn wir unse-

re Wettbewerbsfähigkeit sichern, die soziale Marktwirtschaft in die Digitalökonomie hinüberretten und unseren Wohlstand erhalten wollen, dann muss unsere Gesellschaft in allen relevanten Bereichen deutlich agiler werden. Die Reise hat Anregungen gegeben, was das für unsere Hochschulen und Unternehmen bedeuten kann. Vor allem aber wurde deutlich, dass wir unsere gesamtgesellschaftliche Haltung zu Veränderungsbereitschaft, Zuversicht, Wagemut, Pioniergeist und Unternehmertum überdenken müssen. Die digitale Revolution findet so oder so statt, und vor allem unsere Innovationsfähigkeit wird darüber entscheiden, ob wir sie mitgestalten dürfen. ◀◀

*Norbert Basler, Aufsichtsratsvorsitzender der Basler AG, Ahrensburg*

## Städtepartnerschaft öffnet Tore

Vor einem Jahr haben wir eine Initiative gestartet und begonnen, in den Bereichen Schule, Hochschule, Wirtschaft, Politik und Sport die Region San Francisco/Silicon Valley mit unserer Region Kiel/Schleswig-Holstein zu verbinden. Die Reise war beeindruckend und führte dazu, einen anderen Blick auf die Zukunft zu erhalten. Die Business-Modelle dieser Region haben schon jetzt einen großen Einfluss auf unser Wirtschaftsleben. Höchste Zeit also, sich mit den kommenden Entwicklungen aus dem Silicon Valley

auseinanderzusetzen. Eine Städtepartnerschaft zwischen Kiel und San Francisco wird uns weitere Tore öffnen. Aus unserer Initiative heraus werden wir kurzfristig einen Verein gründen, der die Beziehungen in den verschiedenen Bereichen weiter ausbaut und langfristig unterstützt. ◀◀

*Thomas Ewoldt, Geschäftsführer der Eurocon Ewoldt & Rösler Consultants GmbH, Kiel*

## Potenzial erneuerbarer Energien nutzen

Weingüter wie die der Smith Family Wines in den Paraiso Vineyards zeigen, wie das immense Potenzial erneuerbarer Energien in den USA smart und optimal genutzt werden kann. Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe können ihren eigenen Strombedarf klimaneutral selbst erzeugen, sich somit unabhängig von der Strompreisentwicklung machen und dabei ihre Stromkosten dauerhaft verringern. Die Energiewende hat in den USA mittlerweile volle Fahrt aufgenommen. Dies ist einerseits Beispiel für uns in Deutschland und macht uns Mut, aber gibt uns als GP Joule auch die Möglichkeit, unser großes Know-how aus Schleswig-Holstein und Deutschland vorteilhaft einbringen zu können. ◀◀

*Ove Petersen, Geschäftsführer der GP Joule GmbH, Reußenköge*





Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Fotos: Staatskanzlei Schleswig-Holstein, WTSH

Offener Empfang für die Delegation aus Schleswig-Holstein: die Teilnehmer bei Facebook in Menlo Park

## Für jeden Unterricht bereichernd

Die Anregungen dieser Reise waren enorm und sind nicht nur persönlich, sondern auch für jeden fachlichen Unterricht bereichernd, weil es um Innovationen, Geisteshaltungen, aber auch Arbeitsumgebungen und Arbeitshaltungen geht, die das Leben der jungen Generation in aller Welt entscheidend bestimmen werden. Viel ist zu lernen und anderes gilt es zu vermeiden – dies zu unterscheiden, wird das Wohl und Wehe der Menschheit in den nächsten Jahren beeinflussen. Die schönste Begegnung jedoch für mich persönlich war der Besuch der Convent & Stuart Hall Schools, einer großartigen Privatschule in San Francisco, die mit uns in fachlichen Themen, im pädagogischen Diskurs und in der Begegnung unserer Schüler zusammenarbeiten wird. <<

Margit Fuhrmann, Schulleiterin des Kieler Wirtschaftsgymnasiums

## Herausragende Rolle der Software

Als Unternehmerin in der IT-Branche hat mich das Silicon Valley besonders beeindruckt, vor allem die Nähe, der Austausch und das gegenseitige Voneinanderlernen von Wirtschaft und Wissenschaft. Das Zusammenspiel zwischen Stanford University und Wirtschaft ist sehr erfolgreich und

sollte auch für uns Vorbild sein. In seinem Vortrag hat Dr. Burton H. Lee in der Stanford University betont, was für eine herausragende Rolle Software auf der nächsten Stufe der Digitalisierung spielen wird und wie außerordentlich wichtig Softwareentwickler und deren rechtzeitige und adäquate Ausbildung sein werden. Auch ein interessanter Unterschied wurde erwähnt: In den USA werden zu einer innovativen Idee zuerst mutig Kunden gesucht, dann erst wird die Idee in ein Produkt umgesetzt, was eine Mindestabnahme des Neuprodukts garantiert. Im Gegensatz dazu wird in Deutschland zuerst investiert und das Produkt bis zu Marktreife entwickelt, was einige Risiken mit sich bringt, wenn keine schnelle Etablierung folgt. <<

Lydia Bahn, Geschäftsführerin der asosono GmbH, Schwentimental

## Enthusiasmus der Start-up-Szene

Aus Sicht des Zentrums für Entrepreneurship der Universität Kiel war die Reise ein voller Erfolg mit anhaltend positiver Wirkung. Der Silicon-Valley-Spirit wurde durch die Gespräche mit Gründern und Start-ups vor Ort, den Besuch beim German Accelerator sowie insbesondere durch den Austausch mit Vertretern namhafter Unternehmen wie Google, Apple und Tesla spürbar. Daneben haben die Gespräche mit den



## BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bau.de



Mitreisenden neue Ideen und Formate der Zusammenarbeit hervorgebracht, an deren Umsetzung wir jetzt gemeinsam arbeiten. Die Dynamik und den Enthusiasmus der kalifornischen Startup-Szene regelmäßig erlebbar zu machen, wäre für das Gründerökosystem in Schleswig-Holstein mit Sicherheit von großem Wert. <<

*Dr. Anke Rasmus, Leitung des Zentrums für Entrepreneurship der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*

### Ergebnis harter Arbeit

Die Reise hat einen guten Einblick in das Erfolgsrezept des Silicon Valley ermöglicht. Besonders haben mich die unterschiedlichen Unternehmenskulturen beeindruckt, die sich auch in den Architekturen der Firmenzentralen widerspiegeln. Facebook legt etwa großen Wert darauf, die Mitarbeiter daran zu erinnern, dass Erfolg nichts Dauerhaftes, sondern das Ergebnis harter Arbeit und Weiterentwicklung ist. Weitere Höhepunkte waren die Besuche bei der Electronic Frontier Foundation und im Electronic Privacy Information Center, bei denen die Schattenseiten und Herausforderungen der Digitalisierung aufgezeigt wurden. Auch wenn sie Gefahren birgt, kann es nicht darum gehen, die Digitalisierung zu hemmen. Es ist vielmehr notwendig, alle Bürger zu befähigen, mündig daran teilzunehmen und sie aktiv mitzugestalten. Eine weitere wichtige Erkenntnis war für mich, dass man das Erfolgsrezept des Silicon Valley nicht einfach übertragen kann. Vielmehr sollte man sich der eigenen Stärken bewusst sein und

eine Offenheit für das Neue aufbauen und bewahren. <<

*Professor Dr. Christian Scheiner, Direktor des Instituts für Entrepreneurship und Business Development der Universität zu Lübeck*

### Geeignete Unternehmenskultur finden

Die vielen Gespräche mit Firmen, Hochschulen und Organisationen im Rahmen der Reise haben mir vermittelt, mit welcher Dynamik und Kreativität neue Ideen generiert und mit welchem Willen und Mut neue Geschäftsmodelle in die Tat umgesetzt werden. Zu scheitern gehört zum Alltag ebenso wie erfolgreich zu sein. Die gesammelten Er-



Absichtserklärung für Partnerschaft mit San Francisco (von links): Supervisor Mark Farrell, Kiels OB Ulf Kämpfer, Schleswig-Holstein-Botschafterin Petra Vorsteher, Initiator Thomas Ewoldt

fahrungen haben jedoch auch gezeigt, dass Innovation im digitalen Wandel nicht nur eine Frage von Technologien und des Wissens darüber ist. Vielmehr geht es für Unternehmen auch darum, andere Organisationsformen zu etablie-

ren und den Führungsstil zu verändern. Gefragt sind skalierbare und permanent anpassbare Organisationsformen, bei denen das Wissen der Mitarbeiter transparent eingesetzt werden kann. Führungskräfte müssen sich künftig viel stärker auf das Setzen geeigneter Rahmenbedingungen konzentrieren. Darüber hinaus gilt es, eine geeignete Unternehmenskultur zu finden, die sich aus der seit vielen Jahrzehnten auf Effizienz ausgerichteten Arbeitskultur in Deutschland sinnvoll ableiten lässt. <<

*Frank Bösenkötter, Geschäftsführer der Dicide GmbH, Kiel*

### Die neue Welt verstehen

Was mich am meisten beeindruckt hat, war die positive Reaktion der Delegationsteilnehmer auf die agilen Arbeitsformen und auf Design-Thinking-Methoden, wie sie im Silicon Valley schon länger Standard sind. Bisher taten sich deutsche Unternehmen mit diesen Ansätzen eher schwer. Auf der Reise konnte sich die Delegation vom Mehrwert dieser Herangehensweise überzeugen. Viele Organisationen merken, dass die Digitalisierung die Welt verändert hat, wissen aber nicht, wie sie darauf reagieren sollen. Mit den agilen Methoden haben sie einen systematischen Ansatz, um die neue Welt zu verstehen und dann entsprechende Anpassungen vorzunehmen. Mittelfristig bietet dies die Chance, die eigene Unternehmenskultur weiterzuentwickeln, um auf künftige Veränderungen schneller reagieren zu können. <<

*Dr. Christian Wiele, Geschäftsführer der zeitenraum gbr, Sankt Peter-Ording*

## Engpässe in den Bereichen Netzwerk, Backup oder Security?

## Nutzen Sie unsere individuellen managed service-Lösungen!

Wir beraten Sie umfassend:

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions  
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | kontakt@tenzing.de



# Private Banking auf dänisch!

**Die Jyske Bank ist die zweitgrößte unabhängige dänische Bank und dort mit rund 100 Filialen in allen größeren Städten vertreten. Sie setzt unter anderem seit mehr als 40 Jahren auf das Unternehmensfeld der privaten Anlage- und Vermögensberatung.**

Die Private Banking Kunden der Jyske Bank stammen aus aller Welt, auch wenn die Bank mit Gibraltar und Hamburg lediglich über zwei Auslandsstandorte verfügt. Der internationale Kundenstamm drückt den Stellenwert der Bank aus, die sich vor allem durch die konsequente Non-Bonus-Politik einen Namen gemacht hat. Durch diese Bankpolitik schafft die Jyske Bank die Voraussetzung einer objektiven Kundenberatung, da kein Mitarbeiter aus Eigeninteresse handeln kann.

## Im Stresstest unter den TOP 10

Doch wodurch unterscheidet sich die Jyske Bank von anderen Banken? Zunächst bleibt festzustellen, dass die Finanzen der Bank grundsolide sind. Beim Banken-Stresstest 2016 gehörte die Jyske Bank erneut zu den TOP-10 der getesteten europäischen Banken. Dies verdeutlicht wie gut die Bank auch finanziell aufgestellt ist.

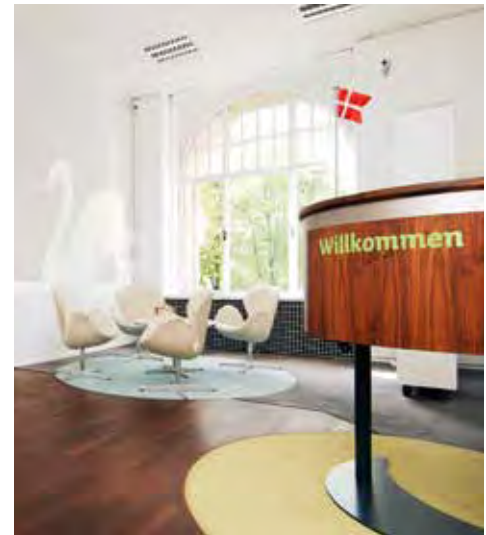
In Dänemark werden die Filialen der Jyske Bank gut besucht und angenommen. Das ist umso erstaunlicher, da über 90% der Dänen dem Netbanking angeschlossen sind und fast jede tagtägliche Zahlung mit der Dankort tätigen, die das wichtigste Zahlungsmittel in unserem Nachbarland ist. Bargeldzahlungen fallen in Dänemark dadurch deutlich geringer aus als in Deutschland. Während deutsche Kunden in ihrer Bank häufig Geld abheben, kommen die Dänen gern in ihre Jyske Bank um einen Kaffee zu trinken oder die Zeitung zu lesen – selbstverständlich kostenfrei. Das schafft Nähe und Vertrauen.

## Persönlich. Ehrlich. Nah.

Doch das ist es natürlich nicht allein. Thies Reimers ist als Senior Wealth Management Adviser einer der wenigen Deutschen unter den knapp 4000 Mitarbeitern der Jyske Bank und weiß die dänische Mentalität sehr zu schätzen. „Generell sind die Dänen sehr viel offener und setzen auf den gesunden Menschenverstand. Sie denken nicht in Problemen, sondern in Lösungen. Das merkt man im tagtäglichen Umgang. Die innere Ruhe hilft zudem bei wichtigen Entscheidungen, insbesondere auch bei Finanzgeschäften. Wenn man zu uns in die Bank kommt, sind die deutschen Kunden sehr überrascht. Die Inneneinrichtung erinnert nicht an eine Bank, sodass auch für die Kunden die Gespräche in einer sehr angenehmen und persönlichen Atmosphäre stattfinden.“

Die Jyske Bank gilt auch als Experte für den skandinavischen Markt, der in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gewachsen ist. Mit mehr als vier Jahrzehnten Sachkenntnis, Praxis und Kompetenz in der privaten Anlage- und Vermögensberatung eröffnet die Jyske Bank ihren Kunden auch dadurch völlig neue Chancen und Anlagemöglichkeiten für ihr Kapital. Der Einstieg in die individuelle Vermögensberatung beginnt bereits bei 150.000 Euro. Wie das eingesetzte Kapital angelegt wird, entscheidet sich in den gemeinsamen Beratungen.

Der Erfolg der Bankpolitik der Jyske Bank lässt sich auch daran erkennen, dass die Berater bundesweit unterwegs sind, um ihre Kunden direkt vor Ort zu treffen – eben ganz getreu des eigenen Leitmotivs „Persönlich. Ehrlich. Nah.“



Die Jyske Bank in Hamburg an der Binnenalster



**Willkommen bei der Bank,  
die den Unterschied macht!**

## Anders als die anderen.

Seit über 40 Jahren beraten wir auch deutsche Kunden mit dänischer Herzlichkeit, gesundem Menschenverstand und einer Offenheit, die von der dänischen Mentalität maßgeblich geprägt wird. So liegt es uns besonders am Herzen, dass unsere Kunden zu ihrem persönlichen Ansprechpartner in direktem Kontakt stehen. Somit können sie schnelle Entscheidungen treffen und auf jede Situation kurzfristig reagieren.

**Wir garantieren unseren Kunden zudem eine objektive Beratung, da unsere Berater keine Bonus- und Provisionszahlungen erhalten.**

**Persönlich. Ehrlich. Nah.**

[jbpb.de](http://jbpb.de)

**Jyske Bank Private Banking** · Ballindamm 13 · 20095 Hamburg · Tel.: 040 309510-28

**Jyske Bank Private Banking** · Madevej 45 · DK-6200 Aabenraa

**Jyske Bank Private Banking Copenhagen** · Vesterbrogade 9 · DK-1780 Copenhagen V

Jyske Bank Private Banking ist eine Geschäftseinheit der Jyske Bank A/S,

Vestergade 8-16, DK-8600 Silkeborg, CVR-Nr. 17616617. Die Bank wird von der dänischen Finanzaufsicht beaufsichtigt.





Foto: iStock.com/Anatolij Babii

bedenken. Die Schwachstelle liegt laut den Unternehmen dabei mehr bei dem Internetnutzer als bei den Banken, die meistens sichere kryptografische Verfahren für das Online-Banking einsetzen.

**Gemeinsames Produkt** ◀ Im Bereich des Geschäftskunden-Bankings benutzen Kunden meistens einen sogenannten Secoder oder Chipkartenleser für die EC-Karte. Das Produkt Travic-Sign der Firma PPI stellt eine sichere Kommunikation zwischen dem Secoder und dem Online-Banking her. Eine Sicherheitslücke stellt der Browser insbesondere beim Privatkunden-Banking dar, bei dem Überweisungsdaten als auch die TAN-Daten eingegeben werden. Die beiden Partnerfirmen verbinden nun die Travic-Sign-Technik von PPI mit einem sicheren Protect-Browser von Coronic. So ist ein neues Produkt entstanden, das das Privatkunden-Banking im Browser und die sichere Kommunikation mit dem Secoder für die Geschäftskunden absichert.

# Sicheres Überweisen

**Online-Banking** ◀ Die Coronic GmbH aus Kiel und die PPI AG aus Hamburg schließen ein Bündnis zum Schutz der deutschen Online-Banking-Nutzer. Die Technologiepartnerschaft soll Nutzern von Online-Banking zugutekommen: Der Schutz gegen Trojaner wird ausgebaut und Browser sowie Banking-Prozesse werden durch Software abgesichert.

## Unternehmensnachfolge

**Wir sind Ihre Sachverständigen**

b.v.s Sachverständige  
Landesverband  
Hamburg/ Schleswig-Holstein

Neubertstraße 50  
22087 Hamburg  
info@hh.sh.bvs-ev.de

## Schwerpunkt digitale Wirtschaft

Die IHK-Organisation widmet sich 2015 und 2016 dem Schwerpunktthema digitale Wirtschaft. Unter dem Titel „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ wollen sich die IHKs mit den Rahmenbedingungen der fortschreitenden Digitalisierung auseinandersetzen.

**Mehr unter**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 128521)



**S**eit über zehn Jahren zählen die beiden Mitglieder des Cluster-managements Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein den Großteil der deutschen Banken und Sparkassen zu ihren Kunden. Dabei lag der Fokus von PPI auf der Sicherheit von Geschäftskunden-Prozessen, der von Coronic auf der Sicherheit von Privatkunden. Beide Unternehmen wollen fortan gemeinsam gegen Phishing, Viren, Banking-Trojaner und Datendiebe vorgehen.

Laut einer Studie des Branchenverbandes Bitkom befürchten heute 75 Prozent der Privatkunden und 57 Prozent der Geschäftskunden eine Infektion ihres Computers mit Viren. Rund die Hälfte aller Deutschen verweigert Online-Banking aufgrund von Sicherheits-

Von dem Ziel, Online-Überweisungen sicherer zu machen, könnten Banken auch deshalb profitieren, da analog eingereichte Überweisungen Kosten in Höhe von 0,5 bis 1,5 Euro erzeugen.

Der neue Browser inklusive Travic-Sign ist schon heute für Microsoft-Windows-Computer am Markt und wird von rund 130 Banken und Sparkassen eingesetzt. Eine Version für Macintosh- und Linux-Computer soll Ende 2016 folgen. In Zukunft soll das Produkt auch internationalen Banken zur Verfügung stehen.

**Mehr unter**  
[www.coronic.de](http://www.coronic.de)  
[www.ppi.de](http://www.ppi.de)

**Zuverlässigkeit** **B** Werbeagentur Braemer GmbH



Beratung.  
Konzeption.  
Umsetzung.

[www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**sauer + rogge**  
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



**Gute Presse**

04102 - 70 78 44 · [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) · [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

WIR BEDRUCKEN AUCH TEXTILIEN FÜR BERUF, SPORT UND FREIZEIT



**DRUCKHAUS MENNE**

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK  
TEL. 0451 75 000 · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE)

**SIEVERTSEN WERBUNG**  
LED-LICHTWERBUNG UND LEITSYSTEME

Creative Design · LED-Lichtwerbeanlagen · Digitaldruck  
Folienbeschriftung · 3M DI-NOC Folierung · Schilder  
Interior Design · Pylone · Sonderformen · Messebau  
Leitsysteme · Digital Signage · Siebdruck · Tampondruck

RADER INSEL 68 · 24794 BORGSTEDT · TEL.: (0 43 31) 3 70 00  
[WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE](http://WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE) · [INFO@SIEVERTSEN-WERBUNG.DE](mailto:INFO@SIEVERTSEN-WERBUNG.DE)

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

Siebdruck  
Digitaldruck  
Beschriftung  
Veredelung

**VON Z**

[www.vonz.de](http://www.vonz.de)

**CARCAPE**  
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG  
BESCHRIFTUNG  
SCHEIBENTÖNUNG  
LACKSCHUTZFOLIE

[WWW.CARCAPE.DE](http://WWW.CARCAPE.DE)

› Deutsche Energie-Agentur

**Modellvorhaben zur Energieeffizienz im Handel**

Für ein neues Modellvorhaben zur Energieeffizienz im Handel sucht die Deutsche Energie-Agentur (dena) Handelsimmobilien, bei denen eine Sanierung ansteht. Interessierte Einzelhändler oder Vermieter von entsprechenden Gebäuden können sich um die Teilnahme bewerben. Während der rund zweijährigen Laufzeit des Modellvorhabens „Energieeffizient Handeln“ unterstützt die dena die Teilnehmer bei der Planung energetischer Sanierungsmaßnahmen rund um das Gebäude und die Anlagentechnik. Bei erfolgrei-

chem Abschluss ist eine Bonusförderung geplant. Das Projekt wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

Gesucht werden Gebäude, die ganz oder teilweise für Handelszwecke genutzt werden. Teilnehmen können Eigentümer von Handelsimmobilien sowie Einzelhändler aller Unternehmensgrößen und Handelszweige – vom Bekleidungs-, Lebensmittel- oder Elektronikfilialisten bis zum selbstständigen Fachhändler. Gemeinsame Bewerbungen von Händlern und ihren Vermietern sind ausdrücklich erwünscht. Die Bewerbungsfrist endet am 30. November 2016. Die Teilnahme am Modellvorhaben ist kostenfrei. *red* <<

Mehr unter  
[www.energieeffizient-handeln.de](http://www.energieeffizient-handeln.de)



# Vom Fast Follower zum First Mover

**Auslandsmarkt Südkorea** ◀ Heute ist Südkorea unter den Top 15 der weltweit größten Wirtschaftsnationen, hat eine geringe Arbeitslosigkeit und verfügt über eine hochentwickelte Industrie und Infrastruktur. Kaum jemand hätte vor 50 Jahren diese Prognose gewagt. **Barbara Zollmann**, Geschäftsführerin der AHK Korea, analysiert im Interview mit der *Wirtschaft* die Gründe für die schnellen Fortschritte und die stark wachsenden deutschen Exporte.

**Wirtschaft:** Südkorea ist mittlerweile die elftgrößte Wirtschaftsnation weltweit und dominiert wichtige Industriebereiche. Was war das Erfolgsrezept?

**Barbara Zollmann:** Korea hat sich in den vergangenen Jahrzehnten mit hoher Dynamik zu einem Industrieland par excellence entwickelt. Das ist vor allem auf eine gezielte Industriepolitik zurückzuführen. Der Binnenmarkt war lange abgeschottet, zugleich gab es eine harte Konkurrenz der Firmen untereinander. Der Staat bestimmte die Zukunftsbranchen und vergab umfangreiche Fördermittel, vor allem für Infrastruktur, Bildung und Forschung. Heute sind Koreas Großkonzerne wie Samsung, LG und Hyundai globale Unternehmen, und ein großes Netz von Freihandelsabkommen unterstützt Koreas Exportstärke. Aktuell werden die industriepolitischen Leitlinien wieder neu justiert, um die Weichen für die Zukunft zu stellen: Durch eine fokussierte Innovations-, Mittelstands- und Start-up-Förderung soll der Wandel vom „Fast Follower“ zum „First Mover“ gelingen, um dem Wirtschaftswachstum neue Impulse zu geben.



Barbara Zollmann

**Wirtschaft:** Die deutschen Exporte nach Korea stiegen seit 2011 um mehr als 50 Prozent. Damit ist Korea inzwischen Deutschlands zweitwichtigster Exportmarkt in Asien. Wie kam es zu dieser beeindruckenden Entwicklung?

**Zollmann:** Gründe dafür sind die hohe Kaufkraft der koreanischen Bevölkerung, eine große Nachfrage nach deutschen Fahrzeugen, Maschinen und Anlagen und das 2011 geschlossene Freihandelsabkommen zwischen der EU und Korea. Mittlerweile sind fast alle deutschen Exporte von Einfuhrzöllen befreit. Korea ist aber nicht nur als Exportdestination interessant. Es hat auch eine strategische Bedeutung, denn Zuliefererentscheidungen für die globalen Aktivitäten der weltweit wichtigen koreanischen (Groß-)Firmen werden ebenfalls nur hier getroffen.

**Wirtschaft:** Anders als in Deutschland ist Südkoreas Wirtschaft sehr stark von Konzernen wie Samsung oder Hyundai abhängig. Gibt es Anstrengungen, den Mittelstand zu fördern?

**Zollmann:** Unter dem Leitmotiv „Creative Economy“ fördert die Regierung Innovation und Internationalisierung insbesondere bei kleinen und mitt-

leren Unternehmen. Dazu wurden landesweit 18 große Zentren für „Creative Economy and Innovation“ errichtet, die als Start-up-Hubs dienen und in denen große, erfolgreiche Unternehmen kleineren Firmen Unterstützung anbieten. Zusätzlich hat der Staat rund 1,6 Milliarden US-Dollar für private Forschungs- und Entwicklungsprojekte bereitgestellt, und Großkonzerne fördern mit mehreren Milliarden Euro die Entwicklung kleinerer Unternehmen.

**Wirtschaft:** Kann der deutsche Mittelstand von dieser Förderung profitieren?

**Zollmann:** Auf jeden Fall. Der deutsche Mittelstand kooperiert mit dem koreanischen durch ein dichtes Netz an Lieferbeziehungen und Technologiepartnerschaften. Dank dieser engen Verzahnung partizipieren deutsche Firmen am Wachstum der koreanischen Unternehmen. Das Potenzial ist groß, denn deutsche Zulieferer geben Korea oft einen Vorsprung im globalen Wettbewerb. Die AHK Korea in Seoul hilft unter anderem bei der Etablierung von Geschäftsbeziehungen und berät zu regulatorischen Rahmenbedingungen. ◀

**Website der AHK Korea**  
[www.korea.ahk.de](http://www.korea.ahk.de)

Hafenanlagen in Busan,  
der zweitgrößten Stadt Südkoreas

# Vergaberecht belastet die Wirtschaft

**IHK-Umfrage** < Das schleswig-holsteinische Vergaberecht mit dem 2013 in Kraft getretenen Tariftreue- und Vergabegesetz belastet die Wirtschaft. Betroffen sind besonders kleine und mittlere Unternehmen. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage der drei IHKs in Schleswig-Holstein und entspricht auch den Erfahrungen aus der Beratungspraxis.



Foto: iStock.com/mark wraagg

**M**ehr als die Hälfte der Unternehmen werden durch die komplizierten Regeln von der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen abgeschreckt“, bemängelt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Das ist schlecht für die gewerbliche Wirtschaft, aber auch für die öffentlichen Haushalte.“

Kritisiert wurde auch die Transparenz bei der Auftragsvergabe. „Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, öffentliche Ausschreibungen überhaupt erst einmal zu finden“, kritisiert Kühn. „Die IHKs fordern deshalb schon seit Langem ein einheitliches Vergabeportal, das die Angebote bündelt und so die Teilnahme an Vergaben erleichtert.“

**Deutlich vereinfachen** < Aber auch Unternehmen, die bereits an Vergaben teilgenommen haben, finden deutliche Worte: In der Vergabepaxis sei man zu häufig allein auf den niedrigsten Preis fixiert. Eine echte Wirtschaftlichkeitsbe-

trachtung, zu der Qualität, Termintreue und Aftersales-Service dazugehören, sei häufig auf der Strecke geblieben.

„Öffentliche Aufträge sind gerade in konjunkturell schwächeren Zeiten ein wichtiger Stabilisator für die Wirtschaft“, so Kühn weiter. „Wir müssen deshalb heute das Vergaberecht deutlich vereinfachen, damit das Gesetz morgen nicht zur Wachstumsbremse wird.“

Die Ergebnisse der Umfrage wird die IHK Schleswig-Holstein im Rahmen der Evaluierung des Gesetzes, die das Land Schleswig-Holstein aktuell durchführt, einbringen und auf Verbesserung bestehen. Schon heute erhalten Unternehmen rund um die Vergabe Unterstützung durch die Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein (ABST SH), die von den IHKs und den Handwerkskammern getragen wird.

Rund 300 Unternehmen hatten sich an der Umfrage der IHK Schleswig-Holstein beteiligt, bei der insgesamt etwa 3.200 Unternehmen angeschrieben wurden. Mehr als zwei Drittel der befragten Betriebe sahen Probleme im Umgang mit dem Gesetz. *red <<*

## Öffentliches Auftragswesen

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 1788)



## Allgemeine Steuertermine

### 10. November

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2016

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Oktober 2016

### 15. November

#### Gewerbsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2016

#### Grundsteuer

bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbetrages

### 12. Dezember

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für November 2016

#### Kirchensteuer

für Veranlagte für das IV. Quartal 2016

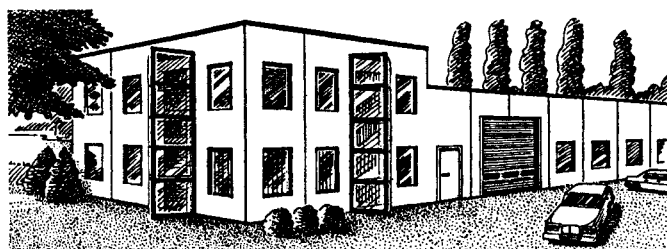
#### Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2016

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für November 2016

## SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,  
Büros, SB-Märkte  
Einkaufszentren,  
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

**SFP PROJEKTBAU GMBH**, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,  
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, [www.sfp-projekt-bau.de](http://www.sfp-projekt-bau.de)

# NORDGATE

**Impressum:**

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung  
der Max Schmidt-Römhild KG,  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,  
Telefon: (04 51) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

**Redaktion:**

Verlag Max Schmidt-Römhild KG

**Quellen/Bildnachweise:**

Richtfest Condair – Vollack GmbH & Co. KG  
Ober-/Bürgermeister – Nordgate, S. Löwe  
EXPO REAL – Nordgate, M. Blome



## NORDGATE – Ihr Tor zur Metropolregion Hamburg

Im Kreis Segeberg gibt es etwas, was in Deutschland wohl einmalig ist: sechs Individualisten arbeiten zusammen und vermarkten seit 2008 ihre Gewerbegrundstücke entlang der Autobahn A7 gemeinsam. Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt haben den gleichen Standortvorteil: die exzellente Lage entlang der Autobahn A7 sowie die direkte Anbindung an Hamburg Airport und Häfen. Zu dieser Kooperation im wirtschaftsstarken

Westkreis gehören auch Neumünster und Quickborn. Denn die sechs Städte und Gemeinden im Norden Hamburgs bieten ihre Gewerbeflächen kreisübergreifend gemeinsam an – das ist wirklich einmalig.

Die Wirtschaftsdaten überzeugen: Nordgate zählt dank seiner zentralen Lage zu den stärksten Wirtschaftsregionen in Norddeutschland – mit überdurchschnittlicher Kaufkraft. Die Wirtschaft im Nordgate ist modern, leistungsstark und breit aufgestellt, hier leben mehr als 230.000 Menschen,



**Standort gesucht.  
Bestlage gefunden.**

Im Städtenetz NORDGATE finden Unternehmen und Investoren den idealen Zugang zur Metropolregion Hamburg – mit seiner Lage entlang der Autobahn A7 sowie der direkten Anbindung an Hamburg Airport und Häfen.

[www.nordgate.de](http://www.nordgate.de)



Dirk Bornholdt,  
Adalbert Reif GmbH



NEUMÜNSTER  
BAD BRAMSTEDT  
KALTENKIRCHEN  
HENSTEDT-ULZBURG  
QUICKBORN  
NORDERSTEDT



gut ausgebildet. Im Nordgate finden Kunden über eine Million Quadratmeter sofort verfügbare Gewerbefläche und profitieren vom kundenfreundlichen One-Stop-Service. Das heißt, ein Ansprechpartner für den Unternehmer, Projektentwickler oder Investor für die gesamte Region und das Angebot im Westen des Kreises Segeberg.

Doch Nordgate ist mehr als eine Marketingkooperation. Nordgate ist einer der größten Arbeitsmärkte in Schleswig-Holstein – mit über 86.000 Beschäftigten und 8.200 Unternehmen – in einem wachsenden Umfeld direkt an der Hansestadt Hamburg gelegen und mitten in der Metropolregion Hamburg. Ergänzt durch viel Natur im Kreis Segeberg ist Nordgate eine erstklassige Adresse für Leben und Arbeiten.

Die Wirtschaftsförderer des Nordgate engagieren sich für kleine und große Betriebe. In Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein und als Partner des neuen Internetauftritts zeigen sie Flächen für Handwerker mit Erfolgsbeispielen. Auf Landesebene ist die Zusammenarbeit mit der schleswig-holsteinischen Landeswirtschaftsförderung, der WTSH, seit Jahren sehr gut und führt zu internationalen Ansiedlungen wie jüngst des Schweizer Weltmarktführers Condaïr, der in Norderstedt seine Europageschäfte mit Produktion und Verwaltung kombiniert. Ebenso vertritt Nordgate den Kreis Segeberg auf der internationalen Gewerbeimmobilienmesse Expo Real in München im Oktober. Mehr über die Arbeit der Wirtschaftsförderer und das Angebot im Internet unter [www.nordgate.de](http://www.nordgate.de).



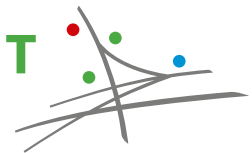
Gruppenfoto in Kaltenkirchen nach jährlichem Bürgermeistertreffen



Messestand des Nordgate auf der Expo Real in München im Oktober 2016

## Neuer Platz für Ihre Ideen – Gewerbegebiet Burgfelde in Bad Segeberg

**REGIONET**  
Wirtschaftsförderung  
Raum Bad Segeberg



Geben Sie Ihrer Idee einen Platz zum Wachsen:

- Mitten im Wirtschaftsdrück Kiel, Lübeck, Hamburg
- Mit günstigen Gewerbe- und Industrieflächen
- Direkt an der A21 und A20
- In einem breiten Netzwerk von angesiedelten Unternehmen

Regionet · Markus Trettin  
Kurhausstraße 1 · 23795 Bad Segeberg  
Tel. 04551/90862-12  
E-Mail: [markus.trettin@badsegeberg.de](mailto:markus.trettin@badsegeberg.de)  
[www.regionet-badsegeberg.de](http://www.regionet-badsegeberg.de)

REGIONET Wirtschaftsförderung  
für die Kommunen:  
Bad Segeberg | Wahlstedt  
Fahrenkrug | Schackendorf

Glasfaser-Anschluss				
flexibler Grundstückszuschnitt				
Betriebswohnungen möglich				
Lage: im Süden Bad Segeberrgs	Anbindung: 2,0 km zur A20 3,5 km zur A21	Gewerbe- flächen: 13,5 ha	Misch- gebiet: 1,12 ha	

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
8. November 2016 9 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung der IHK Flensburg	Hotel Restaurant Wikingerhof Tetenhusener Chaussee 1, 24848 Kropp	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
8. November 2016 13.30 Uhr	Fachkonferenz: „Interkulturell eingestellt – wir unternehmen Integration“	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
8. November 2016 10 bis 17 Uhr	Nach neuem Recht 2016: Ausschreibung und Vergabe in der Gebäudereinigung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 190 Euro
9. November 2016 10 Uhr	Arznei – Sachkundeprüfung freiverkäufliche Arzneimittel	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro ohne MwSt.
9. November 2016 14 bis 18 Uhr	it-for-business Beratertage des Arbeitskreises ITK & Neue Medien	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Christian Wegener, Telefon: (0451) 6006-142 wegener@ihk-luebeck.de, kostenlos
9. November 2016 8.30 Uhr	Güterkraftverkehr – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 160 Euro ohne MwSt.
9. November 2016 17.30 Uhr	New-Kammer Informationsveranstaltung	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrens- burg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0, service@ihk-luebeck.de, kostenlos
9. November 2016 8.30 bis 16.30 Uhr	Zollwertrecht 2016	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
9. November 2016 15 bis 18 Uhr	Neuer Schwung bei internen Audits	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
10. November 2016 13 bis 16.30 Uhr	Karrieretag 2016	BioMedTec Wissenschaftscampus Mönkhofer Weg 245, Gebäude 65 23562 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de kostenlos
14. bis 18. November 2016 8 bis 15 Uhr	Bewachung – Unterrichtung nach Paragraph 34a GewO	IHK Wirtschaftsakademie Guerickestr. 6-8 23566 Lübeck	Wirtschaftsakademie Lübeck Angelika Schröder, Telefon: (0451) 5026-108 angelika.schroeder@wak-sh.de, 400 Euro
15. November 2016 16.30 Uhr	Basiswissen Existenzgründung Teil I	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
15. November 2016 10 bis 17 Uhr	Ausschreibung und Angebot nach VOB/A auf Grundlage der aktuellen Formblätter VHB Bund	Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1-7, 24937 Flensburg	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 150 Euro
15. November 2016 15 bis 17 Uhr	Abmahnfallen im Onlinehandel	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Tina Möller, Telefon: (0431) 5194-258 tmoeller@kiel.ihk.de, kostenlos
16. November 2016 13.30 bis 17 Uhr	Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraph 4 Gaststättengesetz	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 80 Euro ohne MwSt.
16. November 2016 9 bis 14 Uhr	Akkreditive und Inkasso – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 40 Euro
17. November 2016 9 bis 13 Uhr	Info-Tag Existenzgründung	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrens- burg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0, service@ihk-luebeck.de, kostenlos
17. November 2016 8.30 Uhr	Sachkundeprüfung nach Paragraph 34a Gewerbeordnung Bewachungsgewerbe	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 170 Euro ohne MwSt.
17. November 2016 9 Uhr	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraph 34a	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 170 Euro
17. November 2016 9.30 bis 16.30 Uhr	Steuerworkshop „Reisekosten/Lohnsteuer“	BEST WESTERN Hotel Prisma Max-Johannes-Brücke 1 24537 Neumünster	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de 105 Euro einschl. Mittagssbuffet und Pausengetränke
17. November 2016 14 bis 16.30 Uhr	10 Regeln für bessere Exportverträge	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 40 Euro
17. November 2016 9 Uhr	Prüferseminar – Neu im Prüfungsausschuss	IHK Wirtschaftsakademie Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck	Petra Lindemann, Telefon: (0451) 6006-226 lindemann@ihk-luebeck.de, kostenlos
17. November 2016 9.30 bis 14 Uhr	Fit für den deutsch-dänischen Markt	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
18. November 2016 9 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 120 Euro
18. November 2016 9 Uhr	Prüferseminar – Rechtlich sicher prüfen	IHK Wirtschaftsakademie Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck	Petra Lindemann, Telefon: (0451) 6006-226 lindemann@ihk-luebeck.de, kostenlos
21. November 2016 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
21. November 2016 9 bis 16 Uhr	Exportkontrolle 2016	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrens- burg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 120 Euro
22. November 2016 16.30 Uhr	Basiswissen Existenzgründung Teil II	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
22. November 2016 10 bis 17 Uhr	VOB/B 2016: Grundlagen und aktuelle Änderungen der VOB/B	Handwerkskammer Lübeck Breite Str. 10-12, 23552 Lübeck	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 150 Euro
23. November 2016 10 bis 13.30 Uhr	Meldepflichten und Beschränkungen im Kapital- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrens- burg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
23. November 2016 17 Uhr	Wie lese ich (m)eine BWA?	IHK zu Kiel, Zweigstelle Rendsburg Hollesenstr. 4, 24768 Rendsburg	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
23. November 2016 13 bis 18.15 Uhr	8. Lübecker Werkstofftag	Handwerkskammer Lübeck Breite Str. 10-12, 23552 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, 25 Euro
24. November 2016 9 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
24. November 2016 14 bis 16.30 Uhr	Beraterstag Gewerbliche Schutzrechte	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Gaby Nickel, Telefon: (0431) 66666-831 nickel@wtsh.de, kostenlos
24. November 2016 18 Uhr	Kundengewinnung und Kundenbindung	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
25. November 2016 10 bis 14 Uhr	Handelsvertreterforum	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Tanja Schiele, Telefon: (0431) 5194-265 schiele@kiel.ihk.de, kostenlos
29. November 2016 15 Uhr	Informationsveranstaltung Existenzgründung	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
29. November 2016 9 Uhr	Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 160 Euro
29. November 2016 17.30 Uhr	it-for-business Roadshow	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrens- burg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Christian Wegener, Telefon: (0451) 6006-142 wegener@ihk-luebeck.de, kostenlos
29. November 2016 10 bis 17 Uhr	Vergabestellen Spezial VgV 2016: Tagesseminar mit praktischen Tipps aus dem Beschaffungsaltag	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 190 Euro
30. November 2016 9 bis 14 Uhr	Incoterms 2010 – richtig verwenden	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 40 Euro
30. November 2016 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
30. November 2016 9.30 bis 17 Uhr	Tourismus in Schleswig-Holstein – die Welt zu Gast im echten Norden	Hanseatischer Hof Wisbystr. 7-9, 23558 Lübeck	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 95 Euro
1. Dezember 2016 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
1. Dezember 2016 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
1. Dezember 2016 12.30 bis 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfol- geprozess erfolgreich gestalten	Geschäftsstelle der IHK zu Lübeck und HK Hamburg, Nordport Towers Südportal 1, 22848 Norderstedt	Peer Krellenberg, Telefon: (0451) 6006-184 krellenberg@ihk-luebeck.de, kostenlos
1. Dezember 2016 14 bis 19 Uhr	Unternehmerinnentag 2016	Schloß Tremsbüttel „Alte Kornscheune“ Schloßstr. 10, 22967 Tremsbüttel	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, 20 Euro ohne MwSt.
1. Dezember 2016 9 Uhr	Fachkundeprüfung Taxi- und Mietwagen	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 120 Euro

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

#### September 2016

Sabine Schäfer, Robbe & Berking  
Silbermanufaktur seit 1874  
GmbH & Co. KG, Flensburg

Detlef Schick, Robbe & Berking  
Silbermanufaktur seit 1874  
GmbH & Co. KG, Flensburg

#### November 2016

Klaus Borchardt,  
Andreas Paulsen GmbH, Kiel

Doris Wilkens,  
Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

## Firmenjubiläen

### 125 Jahre

#### November 2016

Ernst Hackländer GmbH, Uetersen

## 50 Jahre

#### November 2016

Grillmaster Service Manfred  
Milczewski e. K., Lübeck

Die Goldschmiede Gerhard Gülzau  
e. K., Plön

### 25 Jahre

#### September 2016

WEA Wind-Energie-Anlagen GmbH,  
Hillgroven

Thomas Lomparski, Bst. Bargaenstedt,  
Odderade

#### Oktober 2016

Wolf Dieter Jähn, Jübek

Bernd Rühle, Uelsby

Hans Richard und Vera Wester  
GbR, Produktion v. Musik u. Kultur,  
Steinbergkirche

Jaich und Vangerow  
Steuerberatungsgesellschaft mbH,  
Kappeln

Windpark Osterhof Verwaltungs-  
gesellschaft mbH, Galmsbüll

## November 2016

Hans-Walter Broszat, Lübeck

Diana Neitzke, Großenaspe

Kathleen Peter, Mölln

Karl-Heinz Berg, Norderstedt

Torsten Ullrich, Norderstedt

Minoo Vollmann, Eutin

Andreas Lachetta, Mölln

Thilo Kliche, Bad Schwartau

Birgit Holm, Stockelsdorf

Ralf Jarchow, Glinde

MINTEK Technologie International  
GmbH, Norderstedt

Eva Ebert, Ahrensburg

Putfarken Baubeschlags-Vertriebs-  
ges.mbH, Börnsen

Andre Philipp, Lübeck

Andreas Witt, Schwarzenbek

Helga Christel Erna Braune,  
Norderstedt

RTH Steuerberatungsgesellschaft mbH,  
Norderstedt

Kirsten Humhal Archi-Bau GmbH,  
Reinbek

Reisebüro Zabel eingetragene  
Kauffrau, Neumünster

Vermietung und Verwaltung Manfred

Engel, Inh. Claas Engel, Helgoland

Dieter Arndt, Ingenieurbüro, Kollmar

Schimmelreiter-Apotheke Inhaber:

Broder Storm e. Kfm., Hanerau-

Hademarschen

Andreas Thiele, Neumünster

Siegfried Schmitz-Picker,

Güternahverkehr, Remmels

Andres Nier, Musikdarbietungen,  
Ottenbüttel

Bartels & Busch Möbelspedition zu

Holstein GmbH, Pinneberg

Digital Nord

Datenverarbeitungsgesellschaft mit

beschränkter Haftung, Schwentinental

Landowski Dichtungstechnik GmbH,  
Kiel

Trioptics GmbH, Wedel

Hans Hermann Martens, Vermietung

von Fahrzeugen, Osterstedt

Kai Völcker, Hard- und Software,  
EDV-Beratung, Kiel

AGATHON

Unternehmensberatungsgesellschaft

mbH, Lägerdorf

Klaus Sternheim, Neumünster



› **Berufsakademie**

# 168 duale Bachelor-Absolventen

**E**rfolgreich bestanden! Das können jetzt 168 Studierende der Berufsakademie der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein von sich sagen. Im September haben sie ihre Urkunden zum Bachelor of Arts, Bachelor of Engineering und Bachelor of Science entgegengenommen.

In den vergangenen drei Jahren absolvierten die Studierenden an der Wirtschaftsakademie in Kiel, Lübeck oder Flensburg ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre, der Wirtschaftsinformatik oder des Wirtschaftsingenieurwesens. Zeitgleich durchliefen sie eine Ausbildung in einem Unter-

nehmen, sodass sich Studien- und Praxisphasen im Betrieb abwechselten.

**Jahrgangsbester** ◀ Besonderen Grund zur Freude bei der Übergabe der Bachelor-Zeugnisse hatte der gebürtige Flensburger Philipp Ranft: Mit einem Notendurchschnitt von 1,11 schloss der 22-jährige Wirtschaftsinformatiker, der sein duales Studium bei der Daarwin Beratungsgesellschaft mbH in Flensburg durchlaufen hatte, als Jahrgangsbester an der Berufsakademie ab.

Professorin Dr. Christiane Ness, Geschäftsführerin der Wirtschaftsakademie und Direktorin der Berufsakademie, gratulierte den erfolgreichen Studierenden zu ihren Studienabschlüssen: „Als duale Absolventen sind Sie bestens für die beruflichen Herausforderungen der kommenden Jahre gerüstet – denn Sie wissen, wie man theoretisches Wissen in die Praxis überträgt.“

Foto: Wirtschaftsakademie/Michael Ruff

red ◀◀

**SCHMIDT RÖMHILD**

**Max Schmidt-Römhild KG**  
Mengstraße 16 · 23552 Lübeck  
Telefax: (0451) 7031-224  
www.schmidt-roemhild.de  
www.schmidt-roemhild-online.de  
bewerbungen@schmidt-roemhild.com

**Unsere mehrfach ausgezeichneten Online- und Printmedien sind ebenso Medienprodukte unseres Verlages wie die starken Markenprodukte Google, Das Örtliche und Das Telefonbuch.**

Für die telefonische Beratung unserer Stammkunden und Interessenten im Raum Lübeck/Ostholstein suchen wir für unser seit vielen Jahren mit Freude und Erfolg engagiertes Team (m/w) im Bereich der exklusiven Medien – Telefonbücher, Verzeichnismedien, Zeitschriften in Print und Online – für eine bedeutende, dauerhafte Tätigkeit noch zwei weitere

## Telefon-Werbungsberater (m/w)

im Angestelltenverhältnis mit Fixum und Provision mit PC- und Internetkenntnissen. Ihre Begeisterung für diese Topmedien werden Sie mit erforderlichen Sach- und Fachkenntnissen bei uns in der Schulung erhalten, die Sie dann auf Ihre Kunden übertragen und Anerkennung ernten.



Für tel. Vorabinformationen:  
Frau Katja Meißner  
Telefon: (0451) 7031-263

Alle Bewerbungen werden streng vertraulich behandelt.

## DER KÜRZESTE WEG IN DIE WELT SONDERBURG – DREHKREUZ KOPENHAGEN IN NUR 35 MIN.



Ab

**54 €\***

ab Sonderburg

### ENTSPANNTES HIN UND HER

- Grenznaher Flughafen (30 Min. ab Flensburg)
- Kostenlose Parkplätze
- Check-in bis 15 Min. vor Abflug
- Internationale Anschlussflüge zu über 150 Destinationen (50 % mehr als ab Hamburg Airport)

[www.alsiexpress.de](http://www.alsiexpress.de)

\* Bei Vorbestellung des Tickets mindestens 60 Tage vor Abflug.

  
SONDERBURG AIRPORT



## &gt; Norddeutscher Schulpreis

# Ausgezeichnete Berufsorientierung

Einmal im Jahr zeichnet der „Norddeutsche Schulpreis der Wirtschaftsjuvenen“ Schulprojekte aus, die Schüler auf Ausbildung, Studium und Beruf vorbereiten. Nun wurde der Preis selbst im September als deutschlandweit bestes Landesprojekt auf der Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen (WJ) ausgezeichnet.



Foto: WJ Hanseraum

Hanseraumsprecher Alexander Hornung (links) und Projektleiter Matthias Lange nehmen die Auszeichnung vom WJ-Bundesvorsitzenden Horst Wenske (Mitte) entgegen.

Mehr als 1.000 junge Unternehmer und Führungskräfte unter 40 ehrten auf der Bundeskonferenz am Bodensee das Bildungsprojekt des Landesverbands Hanseraum mit dem Bundespreis der Wirtschaftsjuvenen. Der Hanseraum ist der nördlichste Landesverband der Wirtschaftsjuvenen Deutschland. „Dem Hanseraum gelingt es mit dem Norddeutschen Schulpreis, Schulen und Unternehmer zusammenzubringen. Das ist absolut vorbildlich und nachahmenswert“, lobte Horst Wenske, Bundesvorsitzender der WJ Deutschland, das Engagement der Hanseaten. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten und zur Selbstständigkeit zu motivieren. Hierfür setzen wir gern unsere Freizeit ein. Toll, dass dieser Einsatz nun mit der Bundesauszeichnung gewürdigt wird“, erklärte der Hanseraum-Vorsitzende Alexander Hornung.

**Brücken schlagen** < Bereits ab Oktober können sich wieder norddeutsche Schulen um den begehrten Preis bewerben. Gesucht werden Projekte, die eine Brücke zwischen Schule und Berufswelt schlagen und Neugierde für wirtschaftliche Zusammenhänge wecken. Eine unabhängige Jury entscheidet über die Vergabe des Preises im Wert von insgesamt 3.500 Euro an drei Gewinner. Unterstützt wird der Preis von den norddeutschen IHKs. *red* <<

Mehr unter  
[www.schulpreis-hanseraum.de](http://www.schulpreis-hanseraum.de)

## ?? Rätzel der Wirtschaft

### Schleswig-Holstein für Klooschieter

Im Norden gibt es für Auswärtige wie Einheimische viel zu erkunden. Nord- und Ostsee, Wind und weiter Himmel haben Land und Leute, das miteinander, die Sprache und die Küche geprägt. Viele Begriffe nutzen wir täglich, kennen aber nicht ihre Herkunft. Wer bei den Nordlichtern mithalten will, findet im Buch viele Erklärungen zu landestypischen Besonderheiten – von Dannewerk bis Friesenwall, von Marzipan bis Tote Tante –, die ihn zum „Klooschieter“ machen. <<



Alexandra Brosowski/Karin Lubowski: *Schleswig-Holstein für Klooschieter*; Ellert & Richter Verlag, 176 Seiten; ISBN 978-3-8319-0668-0, 9,95 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

### Was macht laut seemännischem Aberglauben der Klabauteermann?

- A) Warnt den Kapitän bei Gefahr
- B) Stört die Arbeit an Bord
- C) Spukt nachts an Deck

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an [raetzel@flensburg.ihk.de](mailto:raetzel@flensburg.ihk.de) oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. November 2016**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Der Prinzessinnenmörder.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

## Messebau



Ihr zuverlässiger Partner für den erfolgreichen Messeauftritt

[www.messebaukontor.com](http://www.messebaukontor.com)

Grüner & Baas



## Plädoyer für einen starken Staat

**E**ffiziente – das heißt gute und zugleich kostengünstige – Verwaltung ist allemal ein Standortfaktor. Einer Umfrage der IHK Schleswig-Holstein zufolge empfinden hiesige Industrieunternehmen beim Bürokratieabbau einen ähnlich großen Handlungsbedarf wie beim allseits diskutierten Fachkräftemangel oder wie bei der leidigen Diskussion über den Zustand unserer Straßen. Der deutschen Wirtschaft entstehen durch die Bürokratie allein des Bundes jährlich gut 40 Milliarden Euro Belastungen. Hinzu kommen die Kosten auf Länderebene und die der kommunalen Familie.

### Personalpolitischer Kahlschlag in den Amtsstuben bringt nichts.

Also, Effizienz muss her. Da ist die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen das Zauberwort. Klar! All dies muss natürlich sein! Selbstverständlich! Aber die Betonung liegt auf einer effizienten Verwaltung. Dies darf nicht mit der immer wieder gebetsmühlenartig vorgetragenen Forderung nach Personalabbau gleichgesetzt werden. Personalpolitischer Kahlschlag in den Amtsstuben bringt nichts. Dafür gibt es viele Beispiele. Hier soll nur die blinde Einsparwelt bei der Verwaltung des Nord-Ostsee-Kanals erwähnt werden. Bei Technikern und Ingenieuren wurde dermaßen heftig der Rotstift angesetzt,

dass es nicht mehr für die Wartung, geschweige jetzt für den Ausbau reicht. Hier kann der staunende Beobachter getrost von einem selbst verschuldeten Fachkräfteproblem reden. Gleiches gilt für die Straßenplanung des Landes oder für die Planung etwa von Stromtrassen durch Schleswig-Holstein. Alles dauert ewig, weil das Fachpersonal fehlt. Die Stellen wurden gestrichen. Ob mit Sinn oder Verstand, sei dahingestellt. Auf jeden Fall nimmt durch derartiges Verwaltungsversagen der Wirtschaftsstandort Schaden.

An dieser Stelle soll also nicht die abgenudelte Platte vom faulen öffentlichen Dienst, wo die Stellen nur so weggeholt werden können, aufgelegt werden. Nein, diese Kolumne ist ein Plädoyer für einen starken Staat. Nur ein solcher kann die vielfältigen Leistungen, die wir verwöhnten Mitteleuropäer gewohnt sind und wie selbstverständlich erwarten, bieten. Wenn die Behörden dann noch effizient arbeiten und sich dabei der modernsten Technologie bedienen, ist alles gut. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

**Autor:** Michael Legband ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. [legband@kiel.ihk.de](mailto:legband@kiel.ihk.de)



Foto: IHK/Pat Scheidemann

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** Daniel Kappmeyer, Petra Vogt, Birte Christophers, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V. i. S. d. P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**

**IHK Flensburg:** Redaktion Petra Vogt (V. i. S. d. P.), Daniel Kappmeyer  
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-436  
Telefax: (0461) 806-9436  
E-Mail: [kappmeyer@flensburg.ihk.de](mailto:kappmeyer@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel:** Redaktion Michael Legband (V. i. S. d. P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-323  
E-Mail: [legband@kiel.ihk.de](mailto:legband@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maleen Zabel  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [zabel@kiel.ihk.de](mailto:zabel@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck:** Redaktion Klemens Vogel (V. i. S. d. P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmueller@schmidt-roemhild.com](mailto:bmueller@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V. i. S. d. P.)

**Anzeigenvertretung:**

Lübeck:  
WS Werbeservice GmbH  
Fleischhauerstr. 67, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.prehn@prehn-media.de](mailto:susanne.prehn@prehn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [menschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:menschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,50  
Jahresabonnement € 24,00  
(€ 19,80 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2016



# IN DER FORM SEINES LEBENS.

DER BMW 5er TOURING  
FÜR GEWERBETREIBENDE.  
JETZT KENNENLERNEN!



# HALLO ZUKUNFT.

DAS JUBILÄUMSANGEBOT  
FÜR GEWERBETREIBENDE:  
DER BMW 3er TOURING.

Der BMW 5er Touring

[www.bmw.de](http://www.bmw.de)



Freude am Fahren



## Unser Leasingbeispiel für BMW Gewerbekunden! BMW 520d Touring

140kW/190PS, 6-Gang Getriebe, Reifendruckanzeige, Intelligenter Notruf, 17" LM-Räder, Lederlenkrad, autom. Heckklappenbetätigung, Regensensor, Klimaautomatic u.v.m  
Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 5,5 / außerorts: 4,1 / kombiniert: 4,6 / CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 122 g/km, Energieeffizienzklasse: A+.

Fahrzeugpreis:	38.403,36 EUR
Laufzeit:	36 Monate
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km

Mtl. Leasingrate: **249,00 EUR**

Zzgl. Überführung 822,69 zzgl. Mehrwertsteuer.

## Unser Leasingbeispiel für BMW Gewerbekunden! BMW 318d Touring

110kW/150PS, 6-Gang Getriebe, Reifendruckanzeige, Intelligenter Notruf, Lederlenkrad, Klimaautom., Freisprecheinrichtung, Regensensor, Radio BMW Prof. u.v.m.  
Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 5,2 / außerorts: 3,8 / kombiniert: 4,3 / CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 112 g/km, Energieeffizienzklasse: A+.

Fahrzeugpreis:	30.672,27 EUR
Laufzeit:	36 Monate
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km

Mtl. Leasingrate: **199,00 EUR**

Zzgl. Überführung 822,69 zzgl. Mehrwertsteuer.

1) Ein Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München. Das Angebot gilt nur für Gewerbetreibende bei Vertragsabschluss bis 31.12.2016. Alle Beträge zzgl. Mehrwertsteuer. Stand 10/2016. Abb. ähnlich.

## Albert Bauer GmbH

Schleswiger Str. 65 -75  
24941 Flensburg  
[www.bauergruppe.de](http://www.bauergruppe.de)

## Albert Bauer Husum GmbH

Robert-Koch-Str. 40  
25813 Husum  
[www.bauergruppe.de](http://www.bauergruppe.de)

## Albert Bauer Schleswig GmbH

Heinrich-Hertz-Str. 1  
24837 Schleswig  
[www.bauergruppe.de](http://www.bauergruppe.de)

Weitere attraktive Angebote erhalten Sie auch bei folgenden BMW Partnern in der Region:

### May & Olde GmbH

Stawedder 14-20, 25469 Halstenbek  
Pascalstr. 6-8, 25451 Quickborn  
Süderstr. 1, 24568 Kaltenkirchen  
Papenkamp 1, 25524 Itzehoe  
Hamburger Straße 134, 25337 Elmshorn  
Süderdamm 2, 25746 Heide  
Büsumer Str. 150, 24768 Rendsburg  
[www.mayundolde.de](http://www.mayundolde.de)

### Autohaus Steen GmbH

Bundesstr. 5, 23881 Alt Mölln, 04542 8585-0  
[www.bmw-steen.de](http://www.bmw-steen.de)

### STADAC GmbH & Co. KG

Niendorfer Straße 151, 22848 Norderstedt  
Beimoorcamp 2, 22926 Ahrensburg  
[www.stadac.de](http://www.stadac.de)

### Autohaus Hansa Nord GmbH

Berliner Str. 8-10, 23560 Lübeck  
Holzkoppelweg 1-3, 24118 Kiel  
Lübecker Landstr. 61, 23701 Eutin  
Lindhofstr. 16, 23795 Bad Segeberg  
Am Voßberg 18, 23758 Oldenburg/i.H.  
[www.autohaus-hansa-nord.de](http://www.autohaus-hansa-nord.de)

# AUTO OHNE ITZEHOER IST WIE SEEFAHRT OHNE KOMPASS



*... und gut. ✓*

Manche Dinge gehören einfach zum Norden – wir auch. Seit mehr als 80 Jahren geben wir den Autofahrern hier Sicherheit. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir auch für Sie den perfekten Kfz-Schutz. Klar, verlässlich und von Mensch zu Mensch – typisch norddeutsch eben.

[www.itzehoer.de](http://www.itzehoer.de)

 **Itzehoer**  
Versicherungen